

JAHRESABSCHLUSS PVA TEPLA AG 2025

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Über diesen Bericht

Dieser Bericht der PVA TePla-Gruppe enthält finanzielle sowie nichtfinanzielle Informationen und bietet einen umfassenden Überblick über die wirtschaftlichen, operativen und strategischen Entwicklungen des Unternehmens. Er wurde in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Anforderungen erstellt.

Der vorliegende Bericht basiert auf konsolidierten Finanzdaten der PVA TePla AG und ihrer Tochtergesellschaften und fasst den Lagebericht der PVA TePla-Gruppe sowie den Lagebericht der PVA TePla AG zusammen. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die Informationen beziehen sich auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025.

Der Deutsche Rechnungslegungsstandard 20 (DRS 20) „Konzernlagebericht“ wurde angewendet. Die Informationen zur PVA TePla AG sind im Abschnitt „Kurzbericht zum Einzelabschluss der PVA TePla AG“ mit Angaben nach HGB enthalten. Der Konzernabschluss umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften. Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf die Gruppe beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets die Bezeichnung „PVA TePla AG“ verwendet. Für Angaben, die die Gruppe betreffen, werden die Bezeichnungen „PVA TePla-Gruppe“ oder „PVA TePla-Konzern“ oder „PVA TePla“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen die Gruppe wie das Mutterunternehmen.

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (EUR Mio.) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten. Margen und Quoten beziehen sich – sofern im Text nicht anders angegeben – auf den Umsatz.

Das Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf Schätzungen des Managements oder von Dritten basieren. Zukunftsgerichtete Aussagen können mit Risiken und Unsicherheiten verbunden sein. Viele dieser Risiken und Unsicherheiten werden durch Faktoren bestimmt, die nicht im Einflussbereich von PVA TePla liegen.

Geschäftsmodell

PVA TePla ist ein Anbieter von High-Tech-Lösungen in den Bereichen Material- und Messtechnik. Mit einem Schwerpunkt auf der Halbleiterindustrie sowie angrenzenden High-Tech-Märkten adressiert die PVA TePla-Gruppe Kunden in Industriezweigen, die von globalen Megatrends wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und Mobilität geprägt sind. Hierzu zählen neben der Halbleiterindustrie insbesondere die Bereiche Energie, Luft- und Raumfahrt, Automobilindustrie sowie weitere Anwendungen im Umfeld leistungsfähiger Werkstoffe und elektronischer Komponenten.

Der PVA Technology Hub ist ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Er bündelt interdisziplinäre Kompetenzen aus Physik, Chemie, Materialwissenschaften und Datenanalyse und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produkt- und Technologieportfolios. Der Fokus liegt auf strategisch relevanten Technologiefeldern, insbesondere auf Siliziumkarbid (SiC), Aluminiumnitrid (AlN) sowie auf fortschrittlichen Messtechnologien (advanced metrology). Ergänzend zu unseren dezentralen Entwicklungsaktivitäten trägt der Technology Hub dazu bei, neue Technologien und Verfahren strukturiert in industrielle Anwendungen zu überführen.

Mit Standorten in Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz, den USA, China, Taiwan, Korea und Singapur verfügt die PVA TePla-Gruppe über ein globales Netzwerk mit hoher Kundennähe und breiter Marktabdeckung.

Unser Produktportfolio gliedert sich in zwei zentrale Produktgruppen: Material Solutions und Metrology. Die Produktgruppe Material Solutions umfasst Technologien zur Herstellung, Verarbeitung und Veredelung von High-Tech-Materialien und Werkstoffen. Dazu zählen hochentwickelte Systeme zur Erzeugung von Materialien wie Kristallen – unter anderem Silizium und Siliziumkarbid – sowie Lösungen für komplexe Fügetechnologien, etwa Löt- und Schweißprozesse, und für die Oberflächenbehandlung. Unsere Lösungen finden Anwendung in der Halbleiterindustrie, der Mobilität, der Luft- und Raumfahrt sowie in der erneuerbaren Energiewirtschaft. Durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stärken wir unsere technologische Position in diesen Märkten. Metrology steht für führende akustische, optische und chemische Messtechnologien für die Qualitätskontrolle und Prozessüberwachung hochkomplexer Fertigungsprozesse. Neben der Halbleiterindustrie finden unsere Lösungen unter anderem in der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie in der Materialwissenschaft Anwendung. Der Einsatz datenbasierter Analyseverfahren und Künstlicher Intelligenz erhöht die Präzision und Effizienz unserer Messsysteme, reduziert Fehlerquoten und trägt zu stabileren Prozessen und höherer Produktivität bei.

Segmentstruktur und zukünftige Berichtslogik

Unsere operativen Aktivitäten waren per 31. Dezember 2025 in die folgenden beiden Berichtssegmente gegliedert: Industrial Systems und Semiconductor Systems.

Im Segment Industrial Systems entwickeln und produzieren wir Lösungen für die Materialbearbeitung, -veredelung und -herstellung. Von der Konzeption bis zur Produktion bieten wir hochspezialisierte Systeme für die Fertigung hochwertiger Materialien wie Halbleiterwerkstoffe, Kristalle, optische Komponenten sowie weiterer anspruchsvoller High-Tech-Materialien an.

Im Segment Semiconductor Systems bieten wir hochpräzise Mess- und Analysegeräte für anspruchsvolle Anwendungen entlang der Halbleiterwertschöpfungskette. Unsere Lösungen kommen sowohl in vorgelagerten als auch in nachgelagerten Fertigungsschritten zum Einsatz und unterstützen die Inspektion zunehmend komplexer Strukturen. Sie werden in der Qualitätskontrolle, Prozessüberwachung und Fehleranalyse eingesetzt und tragen dazu bei, die Prozesssicherheit und Fertigungseffizienz unserer Kunden zu erhöhen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2026 beabsichtigen wir, die Steuerung sowie die Segmentberichterstattung künftig entlang der beiden Produktgruppen Metrology und Material Solutions auszurichten. Die inhaltliche Abgrenzung der Produktgruppen ist im Abschnitt „Geschäftsmodell“ dargestellt. Die angepasste Segmentstruktur trägt der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells Rechnung und bildet die unterschiedlichen wirtschaftlichen Charakteristika der beiden Produktgruppen klarer ab.

Durch die neue Segmentierung wird die Transparenz unserer Berichterstattung weiter erhöht. Während die bisherige Segmentstruktur produktseitig teilweise Überschneidungen aufwies, ermöglicht die neue Systematik eine eindeutige Zuordnung der Technologien und Leistungen zu klar abgegrenzten Produktgruppen. Dadurch werden Umsatz- und Ergebnisentwicklungen künftig konsistenter und besser nachvollziehbar dargestellt. Für Investoren und weitere Stakeholder verbessert sich damit die Vergleichbarkeit der operativen Entwicklung innerhalb der Segmente.

Wesentliche Standorte und Konsolidierungskreis

Die Führungs- und Dachgesellschaft der Gruppe ist die PVA TePla AG mit Sitz in Wettengel, Deutschland. Sie hält Beteiligungen an in- und ausländischen Tochtergesellschaften in Europa, Nordamerika und Asien, darunter Gesellschaften in den USA, China, Taiwan, Korea, Singapur.

Die Produktion erfolgt schwerpunktmäßig an den Standorten Wettengel, Jena und Westhausen in Deutschland sowie in Corona und Manassas (USA), Schio (Italien) und La Chapelle-d'Aurec (Frankreich).

Mit dem Erwerb von jeweils 100% der Anteile an der desconpro engineering GmbH und der PVA Vision GmbH wurde der Konsolidierungskreis des Konzerns im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem 31. Dezember 2024 erweitert. Ansonsten umfasst der Konsolidierungskreis alle Tochtergesellschaften, an denen die PVA TePla AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält.



Organisationsstruktur und Steuerungssystem

Die PVA TePla AG fungiert als Führungs- und Funktionsholding der PVA TePla-Gruppe und ist für die Steuerung und Führung des Konzerns verantwortlich. Sie übernimmt zentrale Aufgaben wie die strategische Ausrichtung der Gruppe, die konzeptionelle Weiterentwicklung des Produktportfolios, Akquisitionen sowie Finanz- und Governance-Themen. Darüber hinaus organisiert die PVA TePla AG konzernweit das Technologie- und Patentportfolio sowie das damit verbundene geistige Eigentum. Zentrale Funktionen wie Corporate Identity, Investor Relations und Marketing sind ebenfalls auf Ebene der Holding angesiedelt. Zudem verantwortet sie die Finanzierung strategisch bedeutsamer Entwicklungsprojekte der operativen Tochtergesellschaften.

Die operativen Gesellschaften sind nach Segmenten organisiert und verfügen über eigenständige Managementstrukturen. Sie arbeiten eng mit der Konzernzentrale zusammen und sind für die operative Umsetzung der Geschäftsaktivitäten verantwortlich.

Im Rahmen der Strategie 2028 wurde eine zusätzliche Führungsebene unterhalb des Vorstands etabliert. Diese Ebene umfasst klar definierte Verantwortlichkeiten für die beiden Produktgruppen sowie für übergeordnete Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Sie besteht aus ausgewiesenen Expertinnen und Experten der jeweiligen Fachbereiche und unterstützt die Umsetzung strategischer Initiativen, begleitet bereichsübergreifende Themen und setzt Impulse für Innovationen und langfristige Entwicklungen.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt primär auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren. Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse sowie das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Ergänzend wird der Auftragszugang zur Einschätzung der Marktdynamik herangezogen. Umsatzerlöse nach Regionen und Anwendungssegmenten dienen der Identifikation von Wachstumsfeldern, während ausgewählte Kostenkennzahlen die Bewertung der operativen Effizienz unterstützen.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren werden auch nichtfinanzielle Kennzahlen erhoben. Hierzu zählen insbesondere das CO₂-Emissionsvolumen, der Anteil erneuerbarer Energien, Kennzahlen zur Mitarbeiterzufriedenheit sowie Fluktuationsraten. Diese Kennzahlen dienen der Beobachtung zentraler Nachhaltigkeits- und Personalthemen, sind jedoch keine bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Sinne der Lageberichterstattung.

Bedeutsame steuerungsrelevante Leistungsindikatoren

in EUR Mio.	2025	2024
Umsatz	244,3	270,1
EBITDA	25,3	47,8

Die Umsatzerlöse und das EBITDA stellen die wesentlichen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren der PVA TePla-Gruppe dar. Das EBITDA ist eine nicht nach IFRS/HGB definierte Kennzahl und wird als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen ermittelt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse bildet die Grundlage für eine nachhaltige und profitable Unternehmensentwicklung. Die Umsatzentwicklung wird regelmäßig, insbesondere nach Regionen und Anwendungsbereichen, analysiert, um frühzeitig auf Veränderungen im Marktumfeld reagieren zu können.

Das EBITDA dient als zentraler Indikator zur Beurteilung der operativen Ertragskraft. Diese Kennzahl wird regelmäßig im Management diskutiert und bildet eine wichtige Grundlage für die Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung sowie für die Ableitung gegebenenfalls erforderlicher Maßnahmen zur Steuerung der Ergebnisentwicklung.

Leistungsstruktur

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Gesellschaft hat ein duales Leitungs- und Kontrollsystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der PVA TePla AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern, die gemeinsam die Verantwortung für die Steuerung des Konzerns tragen: Jalin Ketter (CEO) und Carl Markus Groß (CFO). Die Mitglieder des Vorstands arbeiten eng zusammen und verantworten die operative Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand regelmäßig und nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr. Er besteht aus vier Mitgliedern: Dr. Myriam Jahn (Vorsitzende), Christoph von Seidel, Rudolf Weichert und Prof. Dr. Ingrid De Wolf. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung werden in den hierfür vorgesehenen Gremien gemeinschaftlich getroffen.

Der Vorstand der PVA TePla AG führt das Unternehmen in eigener Verantwortung, legt strategische Ziele fest und sorgt für deren konsequente Umsetzung. Dabei stehen eine nachhaltige Wertsteigerung sowie die Berücksichtigung der Interessen aller relevanten Stakeholder im Mittelpunkt.

Ziele, Strategie und Marktchancen

Die strategische Ausrichtung der PVA TePla-Gruppe basiert auf der Mittelfriststrategie 2028, die auf eine nachhaltige Stärkung der Wachstums- und Ertragskraft des Konzerns abzielt. Die darin definierten strategischen Ziele und Handlungsfelder behalten unverändert ihre Gültigkeit.

Im Zuge der Umsetzung dieser Strategie zeigt sich, dass insbesondere veränderte externe Rahmenbedingungen das Tempo der Transformation beeinflussen. Geopolitische Unsicherheiten, zunehmende Handelsrestriktionen sowie regionale Marktdynamiken wirken sich auf Investitionsentscheidungen und Projektlaufzeiten auf Kundenseite aus und führen teilweise zu verlängerten Entscheidungsprozessen.

Wir verfolgen weiterhin das Ziel, den Konzernumsatz mittelfristig auf rund EUR 500 Mio. zu steigern. Wir verstehen diese Zielgröße als strategische Ambition; der zeitliche Verlauf der Zielerreichung unterliegt marktbedingten Einflüssen und kann sich im Rahmen der Marktentwicklung möglicherweise moderat anpassen.

Die Erreichung dieses Ziels basiert auf einer klaren strategischen Ausrichtung, die sowohl die Weiterentwicklung des Produktportfolios als auch organisatorische und operative Maßnahmen umfasst. Diese Maßnahmen sind mit kurzfristigen Aufwendungen verbunden, schaffen jedoch die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auf dem gezielten Ausbau technologiegetriebener Geschäftsfelder, insbesondere im Bereich der Metrologie. Die zunehmende Bedeutung qualitäts- und prozesskritischer Anwendungen eröffnet zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für unsere Lösungen und trägt dazu bei, die Abhängigkeit von projektbezogenen Erlösstrukturen schrittweise zu reduzieren. In diesem Zusammenhang gewinnt der Ausbau wiederkehrender Umsätze an Bedeutung, insbesondere durch die Stärkung des After-Sales-Geschäfts. Dadurch erhöhen wir die Planbarkeit und Stabilität der Geschäftsentwicklung über Marktzyklen hinweg.

Ergänzend investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung material- und prozessbezogener Technologien, um unsere technologische Position in anspruchsvollen industriellen Anwendungen weiter zu stärken. Der PVA Technology Hub unterstützt diese Entwicklung, indem er die Verbindung zwischen Material- und Messtechnologien stärkt und die Überführung neuer Lösungen in industrielle Einsatzfelder systematisch begleitet.

Parallel dazu treiben wir die internationale Marktbearbeitung voran. Der Ausbau von Vertriebs- und Servicekapazitäten in strategisch wichtigen Regionen stärkt die Kundennähe und unterstützt die Skalierung des Geschäftsmodells. Ergänzend stärken wir unsere Fähigkeit, Kunden entlang ihrer Fertigungsprozesse gezielt zu unterstützen, etwa bei der Einführung neuer Anwendungen und bei der Optimierung bestehender Prozesse.

Die adressierten Märkte der PVA TePla-Gruppe werden maßgeblich durch die globalen Megatrends Digitalisierung, Mobilität und Dekarbonisierung geprägt. Insbesondere die Halbleiterindustrie entwickelt sich dynamisch, da der zunehmende Einsatz Künstlicher Intelligenz die Anforderungen an Materialqualität, Prozessstabilität und Qualitätssicherung weiter erhöht. Dies eröffnet zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für unsere Material- und Messtechnologien entlang verschiedener Fertigungsstufen.

Darüber hinaus ergeben sich Nachfrageimpulse aus Investitionen in energieeffiziente Systeme und Speicherlösungen. Ergänzend adressiert die PVA TePla-Gruppe weitere technologiegetriebene Anwendungsfelder, darunter die Luft- und Raumfahrt sowie den Verteidigungsbereich, die durch hohe Anforderungen an Qualität, Prozessstabilität und langfristige Investitionszyklen gekennzeichnet sind.

Durch die breite regionale und anwendungsbezogene Aufstellung stärkt die PVA TePla-Gruppe die Resilienz ihres Geschäftsmodells. Die globale Präsenz, strategische Partnerschaften sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung organisatorischer Strukturen und ESG-bezogener Maßnahmen unterstützen eine stabile und nachhaltige Entwicklung auch in einem volatilen Marktumfeld.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir entwickeln unsere Technologien kontinuierlich weiter und richten unser Portfolio konsequent an den globalen Megatrends Digitalisierung, Mobilität und Dekarbonisierung aus. Ziel unserer F&E-Aktivitäten ist es, technologische Innovationen voranzutreiben, bestehende Lösungen weiterzuentwickeln und neue Anwendungsfelder zu erschließen. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um spezifische Anforderungen frühzeitig zu berücksichtigen und in marktfähige Lösungen zu überführen.

Der Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten liegt auf der Weiterentwicklung von Messtechnologien sowie auf material- und prozessbezogenen Lösungen für anspruchsvolle industrielle Anwendungen. Der PVA Technology Hub unterstützt diese Aktivitäten als konzernweite Plattform, indem er Kompetenzen bündelt, Entwicklungsprojekte begleitet und die strukturierte Überführung neuer Materialien, Prozesse und Technologien in industrielle Anwendungen fördert. Dabei spielen neue Materialien für zukünftige Anwendungen in wachstumsstarken Technologiefeldern eine wichtige Rolle, beispielsweise im Umfeld der Leistungselektronik und fortschrittlicher Materialsysteme.

Die Verantwortung für die konzernübergreifenden F&E-Aktivitäten liegt beim Vorstand. In den Fachbereichen und Tochtergesellschaften bestehen ergänzend klar definierte Verantwortlichkeiten für einzelne Entwicklungsprojekte. Diese Organisation ermöglicht eine enge Verzahnung zentraler und dezentraler Entwicklungsaktivitäten.

Zur frühzeitigen Identifikation relevanter technologischer Entwicklungen führen wir kontinuierliche Markt- und Trendanalysen durch. Auf dieser Basis priorisieren wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte und steuern den effizienten Einsatz unserer Ressourcen.

Die F&E-Aktivitäten konzentrierten sich im Produktbereich Material Solutions insbesondere auf die Weiterentwicklung material- und prozessbezogener Technologien für anspruchsvolle Anwendungen, unter anderem im Umfeld von Leistungselektronik, Energiespeicherung und industriellen Hochtemperaturprozessen. Ziel war es, bestehende Technologien weiter zu optimieren und neue Einsatzmöglichkeiten für industrielle Anwendungen zu erschließen. Konkrete Projekte bezogen sich auf neue Materialtechnologien wie Aluminiumnitrid (AlN), die Weiterentwicklung der Kristallzuchtanlagen für Siliziumkarbid (SiC) auf einen Kristalldurchmesser von 300 mm, die Automatisierung von Anlagentechnologien sowie die Transformation von Chargenproduktion zu Durchlaufkonzepten. Im Produktbereich Metrology lag der Fokus auf der Weiterentwicklung von Prüf- und Messlösungen zur Qualitätskontrolle und Prozessüberwachung. Schwerpunkte bildeten dabei die Anpassung von Ultraschallsystemen an die Paneltechnologie, die Patentanmeldung und Weiterentwicklung der Hyperspectral Vision-Messmethode, die Entwicklung und Patentierung von Messflüssigkeiten sowie die Weiterentwicklung von Optiken für 3D-Messverfahren.

Im Geschäftsjahr 2025 investierten wir EUR 17,1 Mio. (VJ: EUR 11,7 Mio.) in Forschung und Entwicklung. Dies entspricht einer F&E-Quote von 7,0% des Konzernumsatzes (VJ: 4,3%). Entwicklungskosten im Rahmen von Kundenprojekten sind hierin nicht enthalten.

Im Berichtszeitraum waren im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 66 Mitarbeitende (VJ: 40) beschäftigt. Die Mitarbeitenden sind verschiedenen Einheiten der PVA TePla-Gruppe zugeordnet und arbeiten projektbezogen an zentralen und dezentralen Entwicklungsaktivitäten.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

ALLGEMEINE ANGABEN

Im Geschäftsjahr 2025 hat die PVA TePla AG eine freiwillige nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß §§ 315b und 315c Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Mit dieser Erklärung werden zusätzlich die Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie Verordnung) erfüllt (S. 84). Bei der Aufstellung dieser Erklärung wurde kein anerkanntes Rahmenwerk vollständig angewendet. Im aktuellen Berichtsjahr erfolgt bei den folgenden Punkten eine Orientierung an den ESRS (Stand 2023):

- Struktur der Berichterstattung
- Validierung der in 2024 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit
 - unter Beurteilung von tatsächlichen und potenziellen negativen sowie positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen
 - unter Einbeziehung der Wertschöpfungskette bei der Analyse unserer Auswirkungen, Risiken und Chancen
 - unter indirekter Einbeziehung betroffener Stakeholder in die Analyse unserer wesentlichen Themen
- Darstellung von Konzepten, Maßnahmen und Zielen je wesentliches Thema
- Darstellung ausgewählter Kennzahlen
- Allgemeine Angaben zu Governance, Strategie sowie Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
- Informationen über Arbeitskräfte der PVA TePla

Die Erklärung gibt einen Überblick über die Fortschritte der PVA TePla Gruppe (nachfolgend „PVA TePla“) in den Bereichen Umwelt, Soziales, Governance sowie Forschung und Entwicklung, den vier zentralen Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst den gesamten PVA TePla Konzern und entspricht dem Konsolidierungskreis unseres Konzernabschlusses. Die PVA TePla AG und sämtliche Tochtergesellschaften sind in die Berichterstattung einbezogen.

Im Berichtsjahr 2024 haben wir eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und diese im Jahr 2025 validiert. Bei der Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen betrachten wir nicht nur unsere eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die in diesem Bericht dargestellten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Wesentlichkeitsanalyse gelten daher sowohl für die PVA TePla als auch für unsere Wertschöpfungskette.

Für die Herstellung unserer Systeme beziehen wir von unseren direkten Lieferanten verschiedene Komponenten aus Materialien wie Metallen und Kunststoffen. Unsere indirekten Lieferanten gewinnen und verarbeiten die dafür erforderlichen Rohstoffe. PVA TePla fertigt Einzel- und Kleinserien von hochentwickelten Anlagen für Vakuum-, Hochtemperatur- und Plasmaprozesse sowie für die Qualitätsinspektion. Unsere Systeme kommen in unterschiedlichen Branchen zum Einsatz, unter anderem in der Halbleiterindustrie und Hochleistungselektronik. Unsere Anlagen sind auf Langlebigkeit ausgelegt und können über mehrere Jahre von unseren Kunden genutzt werden, bevor sie durch technische Neuentwicklungen ersetzt werden. Am Ende ihres Lebenszyklus können einzelne Komponenten wiederverwertet werden oder müssen fachgerecht entsorgt werden.

Als Anbieter von High-Tech-Lösungen in den Bereichen Material- und Messtechnik ist unser Geschäftsmodell eng mit den Nachhaltigkeitsaspekten verbunden. Insbesondere in den von globalen Megatrends wie Dekarbonisierung, Digitalisierung und Mobilität getriebenen Märkten ergeben sich wesentliche Chancen, zugleich bedingen unsere Produktionsprozesse und Lieferketten relevante Umwelt- und Arbeitnehmerbelange. Die wesentlichen Wechselwirkungen zwischen Geschäftsmodell und Nachhaltigkeitsaspekten werden in den Kapiteln „Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette“ sowie „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ beschrieben. Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell sind im Konzernlagebericht im Kapitel „Geschäftsmodell“ enthalten.

Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf verschiedene Nachhaltigkeitsthemen werden in unserer Wesentlichkeitsanalyse über einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeitraum analysiert. Kurzfristig umfasst einen Zeitraum von bis zu einem Jahr, mittelfristig einen Zeitraum von ein bis fünf Jahren und langfristig eine Zeitspanne von mehr als fünf Jahren. Kennzahlen zu unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette betreffen die Berechnung unserer Scope-3 CO₂e-Emissionen. Diese basieren teilweise auf Hochrechnungen und Schätzungen, da die notwendigen Primärdatenquellen nicht vollständig vorliegen. Zum Beispiel sind uns die genauen Energieverbräuche unserer Anlagen bei unseren Kunden vor Ort unbekannt, da diese von den individuellen Prozessen und Nutzungsweisen abhängen.

Auch bei der Ermittlung unserer eigenen Energieverbräuche greifen wir in Einzelfällen auf Schätzungen zurück, wenn für einzelne Monate zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch keine Abrechnungen vorliegen. Dies betrifft unsere Kennzahlen „Brennstoffverbrauch aus Erdgas“, „Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität aus fossilen Quellen“ und „Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität aus erneuerbaren Quellen“. Energieverbräuche und CO₂e-Emissionen unserer Standorte, die ausschließlich Vertriebs- und Servicefunktionen erfüllen, werden ebenfalls hochgerechnet. Dies betrifft alle Kennzahlen unseres Energieverbrauchs und Energiemixes.

Die methodischen Grundlagen, die zugrunde liegenden Annahmen, der daraus resultierende Genauigkeitsgrad sowie Maßnahmen zur zukünftigen Verbesserung sind in den Kapiteln „Energieverbrauch und Energiemix“ und „THG Bruttoemissionen der Kategorien Scope-1, 2 und 3“ detailliert beschrieben.

Für folgende Informationen in dieser Erklärung bestehen Verweise auf andere Teile des Geschäftsberichts:

Information	Stelle in der nichtfinanziellen Erklärung	Verweis
Informationen zum Geschäftsmodell	Kapitel „Allgemeine Angaben“	Kapitel „Geschäftsmodell“ im Konzernlagebericht
Funktionsweise des Risikomanagementsystems	Kapitel „Risikomanagement der Nachhaltigkeitsberichterstattung“	Kapitel „Risiken und Chancen“ im Konzernlagebericht
Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach ESRS-Sektoren	Kapitel: „Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette“ und Kapitel „Energieverbrauch und Energiemix“	Kapitel „Segmentberichterstattung“ im Konzernabschluss

UNSERE LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Die Leitungs- und Aufsichtsorgane der PVA TePla setzen sich aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der PVA TePla AG zusammen.

Vorstand

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Jalin Ketter als CEO und Carl Markus Groß als CFO. Damit war das Gremium im Jahr 2025 ausgewogen mit 50% weiblichen und 50% männlichen Mitgliedern besetzt. Die Vorstandsvorsitzende verantwortet die strategische Ausrichtung und Umsetzung der ESG-Ziele sowie die Priorisierung von ESG-Maßnahmen. Dies umfasst die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unsere strategischen und operativen Entscheidungsprozesse sowie die Überwachung der damit verbundenen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie steuern und überwachen wir durch interne Prozesse, die eine regelmäßige Analyse der Fortschritte sowie gezielte strategische Anpassungen ermöglichen. So berichtet das ESG-Management, das die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie übergreifend verantwortet, quartalsweise an den Vorstand. Die Berichterstattung schließt die Entwicklung der Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ein.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat übernimmt die Überwachungsfunktion und prüft regelmäßig die Zielerreichung der Nachhaltigkeitsstrategie. Er bewertet, ob die strategischen Entscheidungen des Vorstands zu Auswirkungen, Risiken und Chancen mit den langfristigen Interessen des Unternehmens und seiner Stakeholder in Einklang stehen. Der Aufsichtsrat bewertet außerdem die Effektivität der Nachhaltigkeitsstrategie und gibt Empfehlungen zur Weiterentwicklung. Er wird in Aufsichtsratssitzungen, die mindestens viermal pro Jahr stattfinden, vom Vorstand über allgemeine strategische sowie nachhaltigkeitsbezogene Themen informiert.

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG wurde im Jahr 2025 teilweise neu gewählt. Aktuell ist das Gremium mit vier Personen besetzt: Dr. Myriam Jahn, Christoph von Seidel, Rudolf Weichert und Prof. Dr. Ingrid De Wolf. Alle Mitglieder sind unabhängige Gremienmitglieder; eine ArbeitnehmerInnenvertretung oder andere Arbeitskräfte sind bisher nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Fachwissen von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats verfügen über Erfahrungen aus langjähriger Tätigkeit in der deutschen Industrie sowie in international tätigen Unternehmen und renommierten Forschungszentren. Dazu zählen unter anderem internationale Unternehmen im Bereich Maschinen- und Anlagenbau, der Halbleiterindustrie, IT und der Automatisierungstechnik, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und strategische Unternehmensberatungen. Ihre Expertise umfasst unter anderem Umweltstandards und -regulierungen, insbesondere im Bereich Dekarbonisierung und internationaler Maschinenbau, soziale und gesellschaftspolitische Entwicklungen sowie internationale Personalentwicklung. Zudem bringen sie umfassende Governance-Kenntnisse zu gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für Unternehmensprozesse und -produkte mit. Die Vorstandsvorsitzende Jalin Ketter ist seit 2015 im Unternehmen tätig, der Finanzvorstand Carl Markus Groß seit Januar 2025.

Unsere Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Myriam Jahn, trägt darüber hinaus als Sachverständige die Verantwortung für Nachhaltigkeit und ESG im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat ist aktuell ausgewogen zu 50% aus weiblichen und 50% aus männlichen Mitgliedern besetzt.

Der Vorstand kann innerhalb der PVA TePla auf das nachhaltigkeitsbezogene Fachwissen verschiedener Fachabteilungen zurückgreifen. Das ESG-Management, das über interdisziplinäre Expertise zu ESG-Themen verfügt, verantwortet die Konzepte, Maßnahmen und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und wird von unserer Head of Sustainability geleitet. Es sammelt und analysiert die relevanten Daten und Kennzahlen zu unseren Auswirkungen, Risiken und Chancen, die in den folgenden Abschnitten dieses Berichts detailliert dargestellt sind. Die Datenerhebung unserer ESG-Kennzahlen und die Überprüfung ihrer Entwicklung erfolgen derzeit jährlich im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Unsere Energiedaten und CO₂e-Emissionen, sowie die Anzahl und die Alters- und Geschlechterverteilung unserer MitarbeiterInnen werden zusätzlich zum Halbjahr an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Darüber hinaus bieten weitere Fachabteilungen wertvolle Informationsquellen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen für den Vorstand.

Im Bereich Umwelt besitzt das Facility Management spezifisches Fachwissen über die technischen Gegebenheiten an einzelnen Standorten.

Bei den Themen Arbeitnehmerbelange und Menschenrechte sind der Personalbereich, der Betriebsrat und das Qualitätsmanagement zentrale Ansprechpartner. Während der Personalbereich und der Betriebsrat eng mit den Belangen unserer MitarbeiterInnen vertraut sind, bringt das Qualitätsmanagement Fachwissen zur Arbeitssicherheit ein und überprüft kontinuierlich die entsprechenden Maßnahmen innerhalb der PVA TePla.

Die Fachkompetenz für die Bekämpfung von Korruption und Bestechung liegt bei unserem Risiko- und Compliance Management. Dieses berichtet regelmäßig mehrfach im Jahr an den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird durch den Vorstand über Entwicklungen zu diesem Thema informiert.

Für die Beziehungen zu unseren Lieferanten ist der Einkauf von zentraler Bedeutung, da dieser im direkten Austausch mit unseren Geschäftspartnern steht.

Wie im Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ dargelegt, lassen sich unsere identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen den zuvor genannten Themenfeldern zuordnen.

Adressierte Nachhaltigkeitsaspekte

Im Berichtsjahr hat sich der Vorstand mit verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen auseinandergesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt lag darauf, unsere bestehende Nachhaltigkeitsstrategie zu aktualisieren und weiterzuentwickeln. Die Verabschiedung der aktualisierten Strategie ist für das kommende Geschäftsjahr geplant. Zusätzlich wurden die Zielsetzung in Bezug auf unsere CO₂e-Emissionen im Bereich Umweltbelange und die Durchführung einer MitarbeiterInnenbefragung zur Erfassung der Zufriedenheit, Führungskultur, Arbeitsbedingungen sowie individuellen Entwicklungsmöglichkeiten unserer MitarbeiterInnen adressiert. Diese Themen im Bereich Arbeitnehmerbelange betreffen verschiedene wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, wie zum Beispiel Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, Arbeitszeit und Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen fließen in die strategische Entscheidungsfindung ein – insbesondere jene, die auch im Rahmen des jährlichen Risikodialogs als wesentlich für PVA TePla identifiziert wurden.

Ein strategischer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr weiterhin auf der Implementierung von Maßnahmen zur Vermeidung von als wesentlich identifizierten negativen Auswirkungen sowie Risiken und die Nutzung von Chancen im Bereich Arbeitnehmerbelange. In diesem Zusammenhang haben wir unser Projekt zur Weiterentwicklung unserer Personalstrategie weiterverfolgt. Detaillierte Informationen dazu sind auch im Kapitel „Arbeitnehmerbelange“ zu finden.

Die in den Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr adressierten Nachhaltigkeitsthemen waren insbesondere die Entwicklung der Nachhaltigkeitsregulatorik auf EU-Ebene und deren Auswirkungen auf die PVA TePla, die Produktentwicklung unter dem Aspekt der Energieeffizienz und der Anwendung in der Dekarbonisierung, die Ergebnisse der MitarbeiterInnenbefragung sowie der CO₂e-Datenerhebung.

NACHHALTIGKEITSBEZOGENE ASPEKTE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Im Berichtsjahr 2025 beinhaltete das Vergütungssystem für den Vorstand verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Aspekte. Die variable Vergütung enthielt unter anderem die Entwicklung unserer CO₂e-Emissionen in Abhängigkeit des Geschäftsvolumens sowie Aspekte zur Entwicklung der Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen.

Bei den relevanten Kennzahlen handelt es sich um nichtfinanzielle Leistungskennzahlen, jedoch nicht um steuerungsrelevante Leistungsindikatoren im Sinne der Lageberichterstattung.

Durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Vergütungssysteme wollen wir eine organisationsweite Verantwortung für die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie stärken.

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats erhalten eine feste Vergütung ohne nachhaltigkeitsbezogene Anreizsysteme.

ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTPFLICHT

Nachfolgend werden die wichtigsten Kernelemente zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht beschrieben.

Unsere Leitungs- und Aufsichtsorgane nehmen eine zentrale Rolle bei der Steuerung und Überwachung der Sorgfaltspflichten ein und stellen sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte in alle relevanten Unternehmensprozessen berücksichtigt werden. Das Risikomanagement spielt dabei eine zentrale Rolle, da es eine systematische Identifikation und Bewertung von Risiken ermöglicht. Unsere Unternehmenskultur setzt auf Integrität und Transparenz und es werden gezielt Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung etabliert. Beispiele dafür sind in dem Kapitel „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“ (S. 81) aufgeführt. Die Integration der Sorgfaltspflicht in die Governance-Strategie und das Geschäftsmodell wird insbesondere in den Abschnitten „Unsere Leitungs- und Aufsichtsorgane“ (S. 43), „Chancen- und Risikomanagement der Nachhaltigkeitsberichterstattung“ (S. 46), „Unternehmenskultur“ (S. 79) und „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“ (S. 81) deutlich.

Ein weiteres wesentliches Element unseres Ansatzes ist der regelmäßige Austausch mit unseren Stakeholdern, der uns ermöglicht, verschiedene Standpunkte in strategischen und operativen Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Genauere Informationen zur Einbindung der Meinungen unserer Stakeholder wird in dem Abschnitt „Interessen und Standpunkte der Interessensträger“ (S. 48) und „Arbeitskräfte der PVA TePla“ (S. 63) beschrieben. Zusätzlich bieten wir über unser Hinweisgebersystem allen MitarbeiterInnen und Geschäftspartnern die Möglichkeit, Bedenken zu äußern und Hinweise auf mögliche Compliance Verstöße zu geben. Informationen dazu sind im Kapitel „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“ (S. 81) konkretisiert.

Die Ermittlung und Bewertung potenzieller negativer Auswirkungen erfolgen strukturiert und transparent, insbesondere im Rahmen der Analyse wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen. Der Prozess zur Identifikation von Auswirkungen, Risiken und Chancen wird im Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ erläutert.

Darauf aufbauend wurden gezielte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um festgestellte Risiken zu minimieren und negativen Auswirkungen entgegenzuwirken. Diese Maßnahmen erstrecken sich über verschiedene Themenfelder wie Klimawandel und Energieverbrauch, Wasser, Arbeitszeit sowie Gesundheitsschutz und Sicherheit. Maßnahmen zur Minimierung dieser Risiken werden in den jeweiligen Themenkapiteln wie „Klimawandel und Energieverbrauch“ (S. 54), „Wasser“ (S. 62), „Arbeitszeit“ (S. 74) und „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ (S. 78) beschrieben. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen sowie die Fortschritte bei der Zielerreichung werden in den Abschnitten „Maßnahmen“ und „Ziele“ der jeweiligen Kapitel nachverfolgt und kommuniziert.

Die Wirksamkeit unserer Bemühungen wird kontinuierlich nachverfolgt und evaluiert. In den genannten Kapiteln werden sowohl die ergriffenen Maßnahmen als auch die angestrebten Ziele transparent dargestellt.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Wir evaluieren nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in zwei Prozessen: Zum einen innerhalb unseres Risikomanagementsystems, zum anderen im Rahmen der Analyse zur doppelten Wesentlichkeit.

Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, führen wir im Rahmen des Risikomanagements zweimal jährlich konzernweite Risikoabfragen durch. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt. Chancen werden als freiwillige Angabe abgefragt. Die Abfragen helfen uns, Risiken in verschiedenen Bereichen – unter anderem Produktion, Lieferkette, Umwelt und Arbeitssicherheit – systematisch zu erfassen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse und Systeme ein, um Risiken zu minimieren und gleichzeitig die Sicherheit und Stabilität unserer Geschäftsaktivitäten zu stärken. Bei schwerwiegenden Risiken werden gemeinsam mit dem betroffenen Bereich Maßnahmen festgelegt, um die voraussichtlichen Auswirkungen auf ein akzeptables Maß zu reduzieren. Des Weiteren findet einmal jährlich ein Risikoworkshop mit dem oberen Management und FachexpertInnen statt, in dem die wesentlichen Risiken sowie ein besonders bedeutsames Risiko intensiv diskutiert werden. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt des Workshops auf dem Thema Resilienz in Bezug auf Umwelt- und Lieferkettenrisiken. Darüber hinaus sind alle MitarbeiterInnen unabhängig von den regelmäßigen Inventurzeitpunkten angehalten, erkannte Risiken jederzeit zu melden.

Im Berichtsjahr wurde die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte weiterhin als spürbares Risiko bewertet, da dies das Unternehmenswachstum und die Innovationsfähigkeit gefährden kann. Daher wurden in diesem Bereich gezielte Maßnahmen implementiert, die genauer im Kapitel „Arbeitnehmerbelange“ beschrieben sind. Weitere Details zur Funktionsweise unseres Risikomanagementsystems sind im Kapitel „Risiken und Chancen“ des Konzernlageberichts erläutert.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachten wir Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und beziehen dabei sowohl interne als auch externe Faktoren ein. Die Analyse wird alle drei Jahre durchgeführt. Wie im Kapitel „Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen“ beschrieben, verfolgen wir dabei einen Outside-in-Ansatz, bei dem externe Einflüsse wie regulatorische Entwicklungen, gesellschaftliche Trends oder ökologische Bedingungen analysiert werden, um ihre potenziellen Auswirkungen auf unser Unternehmen zu bewerten. Gleichzeitig verfolgen wir einen Inside-out-Ansatz, bei dem wir unsere internen Prozesse analysieren, um zu erkennen, welche wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte durch unser Unternehmen und unsere Geschäftsbeziehungen beeinflusst werden.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie legt das ESG-Management in Abstimmung mit dem Vorstand fest, wie wir die als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen priorisieren und mit welchen Maßnahmen wir diesen begegnen.

Die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken werden in unser konzernweites Risikomanagementsystem integriert, sofern sie finanzielle Auswirkungen auf den Konzern haben können. Einzelne Risiken – etwa das Risiko begrenzter Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte oder Risiken aus Lieferkettenunterbrechungen – werden im Konzernlagebericht im Kapitel „Risiken und Chancen“ im Sinne von § 315c HGB näher erläutert und dort in die Gesamtrisikoposition des Konzerns eingeordnet.

Zusätzlich zu den etablierten Risikoprozessen werden Audits durch die Interne Revision durchgeführt. Dabei legen Vorstand und Aufsichtsrat fest, in welchen Bereichen diese durchgeführt werden. Dies betrifft auch Themen im Bereich des ESG-Managements.

Die Entwicklungen der Risikoprozesse, die Ergebnisse der Risiko- und Chancenerfassung sowie der Internen Revision werden regelmäßig vom Risikomanagement, dem ESG-Management und der Internen Revision an den Vorstand berichtet. Der Vorstand berichtet die Informationen innerhalb regelmäßig stattfindender Aufsichtsratssitzungen an den Aufsichtsrat.

STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Unsere Produkte und Märkte

PVA TePla ist ein Anbieter von High-Tech-Lösungen in den Bereichen Material- und Messtechnik. Unser breites Portfolio an innovativen Produkten, Prozessen und Dienstleistungen bieten wir Kunden in zahlreichen Industriezweigen an die von den globalen Megatrends Digitalisierung, Dekarbonisierung und Mobilität getrieben werden. Dazu zählen Lösungen für nachhaltige Anwendungen wie die Herstellung von Bauteilen für Energiespeicher, Wasserstofftechnologie, Photovoltaik-Module oder Windenergieanlagen. Zudem ermöglichen unsere Inspektionslösungen eine zerstörungsfreie Materialuntersuchung, wodurch der Materialausschuss in Herstellungsprozessen verringert werden kann. Über unsere Standorte in Deutschland, Frankreich, Italien, der Schweiz, den USA, China, Taiwan, Korea und Singapur pflegen wir weltweite Geschäftsbeziehungen. Unsere regionalen Wachstumsschwerpunkte liegen dabei insbesondere im asiatischen und nordamerikanischen Raum.

Als Systemanbieter entwickeln und produzieren wir im Bereich Industrial Systems Lösungen für die Herstellung, Veredlung und Inspektion von Materialien sowie zur Oberflächenbehandlung und Prozessüberwachung. Von der Konzeption bis zur Produktion bieten wir hochspezialisierte Systeme für die Fertigung hochwertiger Materialien für die Energie-, Automobil-, Luft- und Raumfahrt- sowie Medizinindustrie.

Im Bereich Semiconductor Systems bieten wir Lösungen und Anlagensysteme für die Halbleiterindustrie, darunter Materialsynthese Anlagen zur Erzeugung von Kristallen aus Silizium und Siliziumkarbid, Metrologiesysteme zur Qualitätskontrolle sowie Plasmasysteme zur Oberflächenbehandlung.

Unsere Umsatzerlöse

Informationen zur Umsatzverteilung sind im Kapitel „Segmentberichterstattung“ des Konzernabschlusses enthalten. Darüber hinaus werden keine Umsätze in weiteren Sektoren erzielt.

Strategische Nachhaltigkeitsziele

Spezifische Nachhaltigkeitsziele, die unmittelbar an Produktgruppen und Dienstleistungen, Kundensegmente, geografische Regionen und Beziehungen zu Interessenträgern anknüpfen, sind derzeit nicht definiert. Strategisch fokussieren wir uns jedoch auf Märkte, deren Wachstum durch die Megatrends Dekarbonisierung, Digitalisierung und Mobilität getrieben wird. Dabei ermöglichen unsere Systeme die Herstellung wichtiger Bauteile für nachhaltige Anwendungen wie Solarmodule, Wärmetauscher oder Windenergieanlagen. Unsere internen Nachhaltigkeitsansätze beziehen sich auf die Gewinnung und Bindung von MitarbeiterInnen, die Reduktion unserer Scope-1 und Scope-2 CO₂e-Emissionen, unsere kontinuierliche Investition in Forschung und Entwicklung sowie die fortlaufende Verbesserung unserer Systeme zur Vermeidung von Korruption und Bestechung.

Unsere Wertschöpfungskette

Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten zusammen, die uns mit den erforderlichen Bauteilen für die Herstellung unserer Anlagen versorgen. Durch langfristige Partnerschaften optimieren wir sowohl die Qualität als auch die Verfügbarkeit der Komponenten. Weitere Details dazu sind im Kapitel „Management der Beziehung zu Lieferanten“ beschrieben.

Die Entwicklung unserer Anlagen erfolgt auf Basis der individuellen Anforderungen und Wünschen unserer Kunden. Nach der Entwicklung und Fertigung in unseren Tochtergesellschaften werden die Anlagen direkt vor Ort bei den Kunden montiert und installiert, um sie bestmöglich in deren Produktionsprozess zu integrieren. In einigen unserer Tochtergesellschaften betreiben wir zudem Forschung und Entwicklung unabhängig von konkreten Kundenaufträgen. Dies ermöglicht uns, unsere Expertise bei der Entwicklung von Zukunftsmaterialien und nachhaltigen Anwendungen kontinuierlich zu vertiefen und unsere Lösungen laufend zu optimieren.

Der Mehrwert unserer Anlagen kommt verschiedenen Interessengruppen zugute: Unsere Kunden profitieren von maßgeschneiderten, effizienten und zuverlässigen Lösungen. Für unsere Investoren schaffen wir durch kontinuierliche Innovation und langfristige Kundenbeziehungen eine stabile Grundlage für nachhaltiges Wachstum und Rentabilität.

Unsere Wertschöpfungskette zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten in der vorgelagerten Lieferkette und den Bezug spezialisierter und qualitativ hochwertiger Komponenten durch strategische Partnerschaften aus. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht die Entwicklung von Systemen und Lösungen, die den spezifischen Anforderungen unserer Kunden in unterschiedlichen Industrien gerecht werden. Nachgelagert bedienen wir internationale Kunden mit einem Fokus auf den asiatischen Markt, Europa und Nordamerika. Dabei setzen wir auf den kontinuierlichen Ausbau unseres Netzwerks durch Vertriebskanäle und Servicepartner.

INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER INTERESSENSTRÄGER

Der Austausch mit unseren Stakeholdern bildet eine wichtige Grundlage für unseren Unternehmenserfolg und eine nachhaltige Entwicklung der PVA TePla. Zu unseren zentralen Stakeholdern zählen unsere MitarbeiterInnen, Kunden, Investoren, Lieferanten, Analysten und der Finanzmarkt sowie die lokalen Gemeinschaften an unseren Standorten. Der Austausch mit diesen Stakeholdern erfolgt über verschiedene Kanäle und Formate, wie etwa MitarbeiterInnenbefragungen und Veranstaltungen, Betriebsratssitzungen, der direkte Kontakt zu Kunden und Lieferanten durch unsere Einkaufs- sowie Sales- und Service-ExpertInnen, Investorengespräche, die jährlich stattfindende Hauptversammlung sowie Informationsveranstaltungen. Zudem können sich relevante Stakeholdergruppen durch unsere regelmäßige Berichterstattung über relevante Themen informieren und sich dadurch eine fundierte Meinung zu unseren Ansätzen bilden und äußern.

Die verschiedenen Stakeholdergruppen haben unterschiedliche Schwerpunkte und Erwartungen. Für unsere MitarbeiterInnen stehen Arbeitsplatzsicherheit, berufliche Weiterentwicklung und eine ausgewogene Balance zwischen Berufs- und Privatleben im Fokus. Unsere Kunden erwarten innovative, zuverlässige und effiziente Lösungen. Investoren und Analysten legen großen Wert auf Transparenz, finanzielle Stabilität, nachhaltiges Wachstum und unsere Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit. Lieferanten suchen faire Partnerschaften und langfristige Zusammenarbeit, während für die lokalen Gemeinschaften insbesondere unser Beitrag zur regionalen Entwicklung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen von Bedeutung sind.

Die Informationen aus dem Austausch mit unseren Stakeholdern fließen in unsere strategischen und operativen Entscheidungen ein. Das Feedback unserer Kunden nutzen wir kontinuierlich zur Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen. Anregungen von MitarbeiterInnen, die über den Betriebsrat oder andere interne Kanäle eingehen, fließen in die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ein. Die Rückmeldung von Investoren und Analysten unterstützen uns dabei, unsere langfristige Geschäftsstrategie präzise auszurichten. Unsere Geschäftsstrategie und Wachstumsziele integrieren die Erwartungen der Stakeholder als wichtigen Bestandteil unserer langfristigen Ausrichtung.

Die Management- und Aufsichtsgremien werden regelmäßig über die Ansichten und Interessen der relevanten Stakeholder in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen informiert. Dieser Informationsaustausch erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung und Dialoge zwischen den zuständigen Abteilungen wie Investor Relations, Personalwesen, Kommunikationsabteilung und ESG-Management, sowie durch die Geschäftsführungen unserer Tochtergesellschaften und den Vorstand sowie den Aufsichtsrat.

WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Ergebnisse der im Vorjahr durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse validiert. Dazu wurden die Expertengruppen, die bereits im Vorjahr an der Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks und Opportunities oder kurz: IROs) beteiligt waren, erneut eingebunden und befragt, ob die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse auch für das Geschäftsjahr 2025 weiterhin Bestand haben. Zusätzlich wurden die Geschäftsführer der beiden im Berichtsjahr neu akquirierten Gesellschaften in den Validierungsprozess einbezogen. Abschließend wurden die Ergebnisse durch den Vorstand bestätigt. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich der wesentlichen Themen und IROs.

Die Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt sowohl die Auswirkungen von PVA TePla auf Umwelt und Gesellschaft („Impact Materiality“) als auch die finanziellen Risiken und Chancen für das Unternehmen („Financial Materiality“). Dabei werden sowohl die eigene Geschäftsaktivitäten als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette und unterschiedliche Zeithorizonte einbezogen.

Im Folgenden wird der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse, wie er 2024 durchgeführt wurde, beschrieben.

Analyse unserer Wertschöpfungskette

Um die Relevanz der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen für uns und unsere Wertschöpfungskette zu bewerten, wurde eine Datenanalyse der eingekauften Materialien und ihrer Herkunftsländer sowie der Zielländer der verkauften Produkte durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurden die potenziellen Nachhaltigkeitsthemen und -risiken auch in Bezug auf unsere indirekten Geschäftsbeziehungen identifiziert.

Identifikation wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs)

Für unsere Analyse wurde zunächst eine umfassende Longlist von Nachhaltigkeitsthemen erstellt, die Themen aus verschiedenen Nachhaltigkeitsstandards berücksichtigt. Diese Liste wurde anschließend auf die für unser Geschäftsmodell relevanten Themen fokussiert und um nicht relevante Punkte bereinigt.

Die daraus resultierende Shortlist hat das ESG-Management weiter vertieft. Für jedes Thema wurden die positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt oder Gesellschaft sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen für die PVA TePla analysiert. Darüber hinaus wurde festgelegt, ob sich die jeweiligen Themen auf unsere eigene Geschäftstätigkeit oder auf unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette beziehen und ob sie kurz-, mittel- oder langfristigen Zeitraum betreffen.

Die Perspektiven unserer Stakeholder wurden durch eine indirekte Konsultation in den Prozess eingebunden. Expertengruppen, bestehend aus AnsprechpartnerInnen aus verschiedenen Unternehmensbereichen, haben stellvertretend für unsere Stakeholdergruppen unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen validiert und bewertet. Dabei wurden Lieferanten durch unseren Einkauf, Kunden durch unseren Vertrieb und unsere Konstruktionsabteilung, unsere Investoren durch unsere interne Investor Relations Abteilung und RegulatorInnen durch unsere Risiko- und Compliance Abteilung vertreten. Die Gruppe unserer MitarbeiterInnen wurde durch Vertreter des Betriebsrats, der Personalleitung, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Risiko- und Compliance Abteilung vertreten.

Bewertungsmethode

In Anlehnung an die Vorgaben der ESRS werden verschiedene Parameter bewertet, um die für unser Unternehmen wesentlichen Themen zu identifizieren. Hierbei erfolgt eine umfassende Bewertung der tatsächlichen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft, unter Berücksichtigung von Ausmaß, Umfang und Unveränderlichkeit. Positive Auswirkungen wurden nicht in die Bewertung der Unveränderlichkeit einbezogen. Bei potenziellen Auswirkungen wird zusätzlich die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Bei tatsächlichen negativen Auswirkungen richtet sich die Wesentlichkeit nach dem Schweregrad der Auswirkungen, bei potenziellen negativen Auswirkungen nach dem Schweregrad und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Der Schweregrad setzt sich aus Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit zusammen.

Risiken und Chancen werden hinsichtlich ihres Ausmaßes auf finanzielle Effekte und ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet. Diese Bewertung der Parameter Ausmaß und Wahrscheinlichkeit wurde für alle Auswirkungen, Risiken und Chancen durch Expertengruppen vorgenommen. Die separate Bewertung von Umfang und Unveränderlichkeit wurde durch das ESG-Management vorgenommen, um eine einheitliche und vergleichbare Bewertung sicherzustellen.

Die Ergebnisse der Bewertungen wurden vor dem Hintergrund bestehender interner Strukturen und Maßnahmen ermittelt, wobei eine Netto-Betrachtungsweise angewendet wurde.

Den Bewertungsskalen und dem Schwellenwert für wesentliche Themen wurde das Bewertungssystem des konzernweiten Risikomanagements zugrunde gelegt. Dies unterstützt eine potenzielle zukünftige Integration beider Systeme und fördert ein einheitliches Verständnis. Die Prozesse zur Bewertung wesentlicher Themen und zum Risikomanagement laufen bisher parallel. Im Risikomanagement berücksichtigen wir auch Nachhaltigkeitsrisiken, die finanzielle Risiken für das Unternehmen darstellen könnten. Themen, deren Auswirkungen, Risiken und/oder Chancen den festgelegten Schwellenwert überschreiten, werden als wesentlich eingestuft und entsprechend berichtet.

Das Bewertungssystem wird nachfolgend aufgeführt. Die bewerteten Themen gelten als wesentlich, wenn sie jeweils bei einer Auswirkung, einem Risiko oder einer Chance einen Wert von 21 oder mehr erreichen.

- **Auswirkungen**

- Ausmaß: Unbedeutend (0), Gering (2), Spürbar (5), Bedeutend/Kritisch (8), Sehr bedeutend/bedrohlich (10)
- Umfang: Nicht weitreichend (0), Wenig weitreichend (2), Mäßig weitreichend (5), Weitreichend (8), Sehr weitreichend (10)
- Unveränderlichkeit: Leicht zu beheben (0), Mäßig zu beheben (5), Schwer zu beheben (8), Irreversibel (10)
Die Unveränderlichkeit wurde nur für negative Auswirkungen bewertet.
- Wahrscheinlichkeit: Sehr unwahrscheinlich (1), Unwahrscheinlich (2), Möglich (3), Wahrscheinlich (4), Sehr wahrscheinlich (5)

Für tatsächliche Impacts wurde die Wahrscheinlichkeit mit „Sehr wahrscheinlich (5)“ angegeben

- **Risiko**

- Schadensausmaß: Unbedeutend (0), Gering (2), Spürbar (5), Kritisch (8), Bedrohlich (10)
- Wahrscheinlichkeit: Sehr unwahrscheinlich (1), Unwahrscheinlich (2), Möglich (3), Wahrscheinlich (4), Sehr wahrscheinlich (5)

- **Chance**

- Erfolgsausmaß: Unbedeutend (0), Gering (2), Spürbar (5), Bedeutend (8), Sehr bedeutend (10)
- Wahrscheinlichkeit: Sehr unwahrscheinlich (1), Unwahrscheinlich (2), Möglich (3), Wahrscheinlich (4), Sehr wahrscheinlich (5)

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden durch den Vorstand, die erste Führungsebene und die Fachexperten validiert.

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über alle als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere in den Bereichen Dekarbonisierung, Arbeitnehmerbelange und gute Unternehmensführung sowohl zentrale Chancen als auch Risiken für unser Geschäftsmodell und unsere Unternehmensstrategie bestehen und zugleich erhebliche Auswirkungen auf diese Bereiche haben.

Wir sind uns dieser Zusammenhänge bewusst und haben bereits gezielte strategische Anpassungen vorgenommen. Im Bereich Umweltbelange wurde im Geschäftsjahr 2022 durch den Vorstand das Ziel der CO₂e-Neutralität der Scope-1 und Scope-2 Emissionen ab dem Geschäftsjahr 2024 festgelegt und durch den Aufsichtsrat bestätigt. Das Ziel wurde auch im Geschäftsjahr 2025 erneut erreicht. Darüber hinaus bleibt Forschung und Entwicklung ein Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg unseres Geschäftsmodells. Der im Jahr 2024 gegründete Technology Hub trug im Berichtsjahr bereits operativ zu der Stärkung des Bereichs bei. Dieser dient als Innovationszentrum für die Entwicklung neuer Materialien und Prozesse und unterstützt als interner und externer Dienstleister mit individuellen Lösungen.

Im Bereich Arbeitnehmerbelange haben wir angesichts des Fachkräftemangels in unserer Branche im Jahr 2024 ein umfangreiches Projekt zur Weiterentwicklung unserer Personalstrategie gestartet. Das Projekt wurde im Berichtsjahr größtenteils abgeschlossen, einige Maßnahmen sind jedoch fortlaufend. Einzelne Initiativen aus diesem Projekt leisten auch einen wichtigen Beitrag zur guten Unternehmensführung.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden soziale Belange außerhalb der Arbeitnehmerbelange – etwa Auswirkungen des Unternehmens auf lokale Gemeinschaften oder gesellschaftliches Engagement – als nicht wesentlich im Sinne der §§ 315b, 315c HGB eingestuft. Ausschlaggebend war die im Vergleich zu anderen Themenfeldern geringere Relevanz für das Verständnis von Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Konzerns.

Auch das Thema Menschenrechte wurde in unserer Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich bewertet. Dennoch besteht die Anforderung, darüber gemäß den Vorgaben der nichtfinanziellen Erklärung nach HGB zu berichten. Die entsprechenden Inhalte finden sich in verschiedenen Kapiteln des Themenbereichs Arbeitnehmerbelange sowie detailliert im Abschnitt „Konzepte im Zusammenhang mit Menschenrechten“.

Weitere Informationen zu unseren Ansätzen und Maßnahmen zu einzelnen IROs finden sich in den folgenden Kapiteln dieses Berichts. Die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse bilden eine zentrale Grundlage für die fortlaufende Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, um Chancen optimal zu nutzen, Risiken aktiv zu managen und unsere positiven Auswirkungen zu verstärken, während wir negative Effekte möglichst begrenzen.

Übersicht wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

	Thema	wesentlicher Impact	wesentliches Risiko	wesentliche Chance	vor- oder nachgelagerte Lieferkette; eigene Geschäftstätigkeit	Zeithorizont (kurz-, mittel-, langfristig) Kurzfristig: < 1 Jahr Mittelfristig: 1 – 5 Jahre Langfristig: > 5 Jahre
Umweltbelange	Klimawandel	⊖ Ausstoß von Treibhausgasemissionen ⊕ Entwicklung von Systemen im Bereich Dekarbonisierung und E-Mobilität			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Energie	⊖ Eigener Energieverbrauch			eigene Geschäftstätigkeit; nachgelagerte Lieferkette; vorgelagerte Lieferkette	kurzfristig
	Energie	⊕ Entwicklung von energieeffizienten Anlagen			eigene Geschäftstätigkeit; nachgelagerte Lieferkette	mittelfristig
	Wasser	⊖ Wasserintensive Wertschöpfungskette			nachgelagerte Lieferkette; vorgelagerte Lieferkette	kurzfristig
Arbeitnehmerbelange und Menschenrechte	Sichere Beschäftigung	⊕ Sicherer Arbeitsplatz durch zukunftsfähiges Geschäftsmodell			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Weiterbildung und Kompetenzentwicklung		⊖ Fluktuation führt zu Wissensverlust		eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Arbeitszeit	⊖ Überlastung durch Wachstumsstrategie			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Angemessene Entlohnung	⊕ Gerechtes Lohnsystem	⊖ Hohe Lohn-erwartungen	⊖ Niedrige Fluktuation	eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	⊕ Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Gleichstellung der Geschlechter	⊕ Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Vielfalt	⊕ Förderung der Vielfalt			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Gesundheitsschutz und Sicherheit	⊖ Erhöhtes Unfallrisiko durch Geschäftsmodell			eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Unternehmenskultur	⊕ Stärkung des Unternehmens durch verschiedene Ansätze für eine gute Unternehmenskultur		⊖ Positive Reputation nach außen und innen	eigene Geschäftstätigkeit	kurzfristig
	Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken		⊖ Gefahr von Lieferantenengpass bei Beendigung von Geschäftsbeziehungen		eigene Geschäftstätigkeit; nachgelagerte Lieferkette	kurzfristig
	Korruption und Bestechung (Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung sowie Vorkommnisse)		⊖ Reputationsgefahr		eigene Geschäftstätigkeit; nachgelagerte Lieferkette; vorgelagerte Lieferkette	kurzfristig

UMWELTBELANGE

Klimawandel und Energieverbrauch

Als produzierendes Unternehmen sind wir uns der Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst, insbesondere in Bezug auf unseren Energieverbrauch und unsere CO₂e-Emissionen.

Gleichzeitig leisten unsere Technologien einen Beitrag zur Dekarbonisierung, indem sie in Anwendungen für erneuerbare Energien und energieeffiziente Produktionsprozesse eingesetzt werden.

Daher konzentrieren wir uns bei den Themen Klimawandel und Energieverbrauch gezielt auf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Reduktion von Emissionen.

Übergangsplan zum Klimaschutz

Im Berichtsjahr 2025 lag noch kein formalisierter Übergangsplan für die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels vor, da der Fokus in dem Themengebiet auf die umfassende Analyse der Emissionsdaten gelegt wurde. In diesem Geschäftsjahr berichten wir erstmalig unsere Emissionen relevanter Scope-3 Kategorien. Diese Grundlagenarbeit ist essenziell, um eine fundierte und umsetzbare Planungsbasis zu schaffen. Im kommenden Jahr beabsichtigen wir, die Scope-3 Emissionen in unser CO₂e-Reduktionsziel einzubeziehen und dieses auf den Zielpfad des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Damit möchten wir einen weiteren Schritt zur Erstellung eines Übergangsplans gehen – weiterhin mit dem Ziel, sowohl regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden als auch langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit zu ermöglichen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Herstellung unserer hochentwickelten Anlagen und Systeme erfordert Energie – sowohl für interne Produktionsprozesse, für die Rohstoffgewinnung und die Fertigung der von uns eingesetzten Komponenten, als auch für die Nutzung unserer Lösungen bei unseren Kunden. Damit gehen Umweltauswirkungen einher, insbesondere im Hinblick auf den globalen Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und die ökologische Belastung industrieller Prozesse.

Gleichzeitig leisten wir mit der Entwicklung von Systemen für die Dekarbonisierung, Mobilität und Digitalisierung einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Unsere Anlagen werden beispielsweise für die Herstellung von Bauteilen genutzt, die für Technologien zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie zur Optimierung von Ladeprozessen von E-Fahrzeugen notwendig sind. Zusätzlich entwickeln wir durch Forschung und Entwicklung kontinuierlich energieeffizientere und ressourcenschonendere Anlagen.

Auch im aktuellen Berichtsjahr wurden klimabezogene Risiken im Rahmen des bestehenden Risikomanagements bei den Risk Ownern abgefragt. Dabei ergab sich, dass aktuell kein unmittelbares oder signifikantes finanzielles Risiko für PVA TePla besteht. Unsere Geschäftstätigkeiten und Standorte sind bislang nur in begrenztem Umfang von klimatischen Veränderungen betroffen. Potenzielle Risiken, die beispielsweise durch physische oder regulatorische Veränderungen entstehen könnten, wurden als gering eingestuft.

Die Analyse konzentrierte sich dabei auf unsere eigenen Geschäftstätigkeiten, nicht auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die Zeithorizonte zur Risikodefinition unseres Risikomanagements sind im Risikofrüherkennungssystem auf zwei Jahre und in der Risikoinventur auf drei Jahre festgelegt. Eine explizite Trennung nach Übergangs- und physischen Risiken erfolgt derzeit nicht, die Ergebnisse stehen jedoch im Einklang mit der Definition und Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse.

Klimarisikoanalyse

Ergänzend zur laufenden Risikoanalyse durch unser Risikomanagement haben wir im Berichtsjahr erstmalig eine gezielte Risikoanalyse im Hinblick auf Klimarisiken durchgeführt. Die Analyse wurde durch das ESG-Management initiiert und in einem Risikoworkshop gemeinsam mit den Geschäftsführern unserer deutschen Standorte sowie unseren Vice Presidents und externen Experten validiert. Im ersten Schritt wurden klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert – darunter sowohl physische Risiken, die sich aus Klimagefahren wie Hitzewellen oder Dürren ergeben, als auch Übergangsrisiken, die im Zuge der Transformation hin zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft entstehen. Dabei wurden sowohl chronische als auch akute Gefahren berücksichtigt.

Für die Bewertung der physischen Risiken und Chancen haben wir zwei Klimaszenarien des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) herangezogen: SSP1-2.6 und SSP5-8.5. Das Szenario SSP1-2.6 beschreibt eine nachhaltige Entwicklung mit ambitionierter Klimapolitik und deutlichen Emissionsreduktionen, was zu einer globalen Erwärmung von 1,5° C bis 2° C führt. Im Gegensatz dazu steht das Szenario SSP5-8.5, das von einer fossilen Entwicklung mit stark wachsender Weltwirtschaft und hohem Energieverbrauch ausgeht und eine Erderwärmung von über 4° C prognostiziert. Die Übergangsrisiken wurden ausschließlich anhand des Szenarios SSP1-2.6 bewertet. Anhand dieser Szenarien haben wir geprüft, inwieweit unsere Produktionsstandorte sowie die Standorte von Schlüssellieferanten und wichtigen Kunden durch Risiken des Klimawandels betroffen sind. Die Bewertung erfolgte anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadensausmaßes für PVA TePla, jeweils für einen kurz-, mittel- und langfristigen Zeitraum. Kurzfristig definieren wir hier den Zeitraum bis zum Jahr 2030, mittelfristig von 2030 bis 2040 und langfristig von 2040 bis 2050.

Im Ergebnis wurden für den mittel- und langfristigen Zeitraum vier physische Risiken unter dem Szenario SSP5-8.5 und ein Übergangsrisiko unter dem Szenario SSP1-2.6 als relevant identifiziert. Ein Risiko wird als relevant eingestuft, wenn es den definierten Schwellenwert in der Bewertung überschreitet. Im fossilen Entwicklungsszenario wären bei den physischen Risiken insbesondere Temperaturveränderungen, Hitzestress, starke Niederschläge und Wasserknappheit von Bedeutung. Bei den Übergangsrisiken stellen insbesondere neue Regulierungen, die bestimmte Produkte und Produktionsverfahren betreffen, ein relevantes Risiko für unser Unternehmen dar.

Abschließend wurde die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit unseres Unternehmens gegenüber den relevanten Klimarisiken bewertet. Diese Bewertung erfolgte im Rahmen unseres diesjährigen Risikoworkshops in enger Abstimmung mit den Geschäftsführern der deutschen Standorte. Das Ergebnis zeigte, dass bereits verschiedene Präventionsmaßnahmen und Projekte implementiert sind, sodass aktuell kein unmittelbares und finanziell signifikantes Risiko für unser Unternehmen besteht. Gleichzeitig liefert die Klimarisikoanalyse wertvolle Impulse zur weiteren Sensibilisierung und Bewusstseins-schärfung hinsichtlich des Einflusses von Klimarisiken auf unser Unternehmen. Sie unterstützt uns dabei, gezielt zusätzliche Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und die Resilienz der PVA TePla langfristig zu stärken.

Konzepte

Die Scope-1 und Scope-2 CO₂e-Emissionen und der Energieverbrauch der PVA TePla werden halbjährlich erfasst. Die konzernweit gültige Richtlinie zur Erhebung von CO₂e-Emissionen definiert den strukturierten Prozess der Datenerfassung, um Energieverbräuche und CO₂e-Emissionen zu überwachen und geeignete Maßnahmen zur Reduktion von Umweltauswirkungen definieren zu können. Die Verantwortung für die Umsetzung der Richtlinie liegt bei unserer Head of Sustainability, während die Bereitstellung der Daten über die GeschäftsführerInnen der einzelnen Konzerngesellschaften sowie weitere relevante Ansprechpartner, wie das Facility Management erfolgt. Die Richtlinie ist konzernweit über das Intranet zugänglich.

Das ESG-Management aggregiert die Energieverbräuche der verschiedenen Gesellschaften und rechnet sie gemäß der Methodik des GHG Protocols in CO₂-Äquivalente um. Die Richtlinie präzisiert diesen Prozess und gibt klare Vorgaben zu den erforderlichen Dokumentationen.

Zusätzlich ist unsere Verantwortung für die Umwelt, Energie und Klimaschutz Teil unseres Code of Conduct. Dieser beschreibt unsere ethischen Grundsätze und unseren Umgang mit Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Umwelt. Der Code of Conduct ist für alle Mitarbeitenden über das Intranet verfügbar. Der Vorstand trägt die oberste Verantwortung zu seiner Einhaltung.

Maßnahmen

Wir sind bestrebt, unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern. In den vergangenen Jahren haben wir gezielt Maßnahmen umgesetzt, um den Scope-1 und Scope-2 CO₂e-Ausstoß zu reduzieren und ressourcenschonender zu arbeiten – auch vor dem Hintergrund unseres Unternehmenswachstums.

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz konzentrieren sich insbesondere auf unsere Standorte in Wettberg und Jena, da diese durch ihre Prozesse mehr als zwei Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs an Strom, Wärme, Gas und Brennstoff ausmachen. Zur Festlegung unserer Dekarbonisierungsmaßnahmen wurden bisher keine unterschiedlichen Klimaszenarien im Sinne einer systematischen Szenarioanalyse herangezogen, um potenzielle umwelt-, gesellschafts-, technologie-, markt- und politikbezogene Entwicklungen zu ermitteln.

Maßnahmen mit Auswirkungen auf unsere Scope-1 Emissionen

Am Standort Jena ist im zum Ende des Berichtsjahres das Wärmerückgewinnungssystem an das bestehende Heizungsnetz angeschlossen worden. Mit der Inbetriebnahme wird eine Produktionshalle teilweise beheizt und der Gasverbrauch nachhaltig reduziert. Die Abwärme der Produktionsanlagen wird über einen Rückkühlturm erfasst und mittels einer Wärmepumpe in das Heizkreissystem eingespeist.

Maßnahmen mit Auswirkungen auf unsere Scope-2 Emissionen

Bereits 2023 haben wir die Standorte Wettberg und Jena auf zertifizierten Strom aus erneuerbaren Quellen umgestellt. Zusätzlich beziehen zwei weitere Standorte in Deutschland, als auch unser Standort der PVA Italy in Italien Strom aus erneuerbaren Quellen. Damit beziehen wir rund 83% unseres extern bezogenen Stromverbrauchs aus zertifizierten grünen Energiequellen.

Unser Projekt zur Erweiterung der Photovoltaik-Kapazitäten ist im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Am Standort Wettberg wurden die in 2024 installierten PV-Module an das Netz angeschlossen. In Jena wurde das Projekt aufgrund von Änderungen in der Bauplanung vorerst pausiert.

An unserem Produktionsstandort der PVA Italy in Schio, der Ende 2024 eröffnet wurde, ist wie geplant im Frühjahr 2025 die integrierte großflächige Photovoltaikanlage in Betrieb genommen worden. Im Jahr 2025 konnten durch die Anlage 107.043 kWh Strom produziert werden. Davon wurden rund ein Drittel für den Eigenbedarf genutzt und rund zwei Drittel wurden in das Stromnetz eingespeist.

Zusätzlich haben zwei unserer deutschen Tochtergesellschaften im Berichtsjahr gemeinsam ein Projekt zur Entwicklung eines effizienteren Anlagenkonzept für das Diffusionsschweißen initiiert. Ziel ist es, die Energieeffizienz durch Anpassungen der Prozesskammer sowie des Heizkonzeptes zu steigern. Dadurch soll der energieintensive Prozess des Aufheizens und Abkühlens der Anlagen deutlich reduziert werden. Da die Diffusionsschweißanlagen von einer unserer Tochtergesellschaften für die Materialbearbeitung genutzt werden, trägt die Verbesserung der Energieeffizienz auch unmittelbar zur Reduzierung des Stromverbrauchs am Standort Wettberg bei. Die Umsetzung des Projekts ist für das kommende Berichtsjahr geplant.

Maßnahmen bezüglich der Forschung und Entwicklung von Lösungen für die Dekarbonisierung und Mobilität

Im Jahr 2024 wurde der Technology Hub als Tochtergesellschaft der PVA TePla AG gegründet. Dieser Hub fungiert als interner und externer Dienstleister, der maßgeschneiderte Lösungen entwickelt und umfassende Beratungsleistungen entlang des gesamten Entwicklungszyklus anbietet. Im Berichtsjahr 2025 war der Technology Hub bereits operativ tätig, sodass wir unsere Expertise in der Prozessentwicklung vertiefen und dadurch noch gezieltere und umfassendere Lösungen für diese Anwendungen anbieten können.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr ein neues Anlagenkonzept für die Entwicklung neuartiger Anodenwerkstoffe für Batterien initiiert. Das Projekt verfolgt das Ziel, die Energiedichte von Batterien signifikant zu erhöhen und damit deren Effizienz deutlich zu steigern. Neben der Elektromobilität zielt dieser Ansatz auch auf Großspeicher ab, die im Rahmen der Energiewende für die Speicherung von überschüssigem Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt werden.

Im Bereich erneuerbare Energien haben wir gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut unser Projekt zur Entwicklung von Kristallzuchtanlagen für die Solarindustrie weiterentwickelt. Derzeit wird eine Prototypen-Anlage erstellt.

Aktuell bestehen noch keine konkreten Pläne für die Einführung weiterer neuer Technologien zur Reduzierung unserer Scope-1 und Scope-2 Emissionen.

Die Finanzierung unserer Maßnahmen zur CO₂e-Reduktion ist ein integraler Bestandteil unserer Finanzplanung. Sowohl die Budgetierung als auch potenzielle Fremdfinanzierungen dienen der planmäßigen Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen.

Die Maßnahmen zur Reduzierung unserer Scope-1 und Scope-2 Emissionen finden sich auch in den Investitionsausgaben des Kapitels „EU-Taxonomie“ wieder. Investitionen in das Wärmerückgewinnungssystem am Standort Jena fließen in die taxonomiefähigen Investitionsausgaben der Wirtschaftsaktivität „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ ein. Das Projekt der Photovoltaik-Anlage in Wettberg ist unter der Wirtschaftsaktivität „Stromerzeugung mittels Photovoltaik Technologie“ enthalten und der Neubau unseres Standorts in Italien unter der Kategorie „Neubau“.

Ziele

Im Jahr 2022 haben wir uns das Ziel gesetzt, ab Ende 2024 CO₂e-neutral in Bezug auf unsere Scope-1 und Scope-2 Emissionen zu sein. Das Ziel wurde 2022 vom Vorstand in Abstimmung mit dem ESG-Management festgelegt und durch den Aufsichtsrat bestätigt. Die Berechnung der Emissionen basiert rückwirkend auf dem Basisjahr 2021 gemäß den Richtlinien des GHG Protocols. In die Zielsetzung sind die CO₂e-Emissionen sämtlicher PVA TePla-Gesellschaften einbezogen. Im Berichtsjahr lagen unsere Scope-1 und Scope-2 Emissionen nach dem marktbezogenen Ansatz bei 910 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einem Anstieg von einer Tonne im Vergleich zum Vorjahr. Die restlichen 910 Tonnen wurden durch Kompensationszertifikate ausgeglichen. Somit haben wir im Jahr 2025 erneut unser CO₂e-Ziel erreicht. Details zu den Kompensationsprojekten sind im Kapitel „Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate“ beschrieben.

Im kommenden Geschäftsjahr werden wir uns bei der Erstellung unseres neuen CO₂e-Reduktionsziel an dem 1,5°-C-Ziel des Pariser Klimaabkommens orientieren.

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

Energieverbrauch und Energiemix (in MWh)	2025	2024
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	0	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen*	25	20
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	1.045	1.875
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen	338	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen**	1.282	1.302
Gesamtverbrauch fossiler Energie	2.691	3.197
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	29%	31%
Verbrauch aus nuklearen Quellen***	180	186
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	2%	2%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse	0	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen****	6.173	6.925
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	107	0
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie	6.280	6.925
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	69%	67%
Gesamtenergieverbrauch	9.151	10.307

Aus unserem Gesamtenergieverbrauch ergibt sich wie im Vorjahr eine Energieintensität von 0,00004 MWh/€. Die von PVA TePla durchgeführten Tätigkeiten fallen gemäß der ESRS unter klimaintensive Sektoren. Daher beschreibt die Energieintensivität den Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren pro Nettoumsatzerlös aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren. Der Nettoerlös entspricht dabei unseren Umsatzerlösen des Konzernabschlusses und beträgt 244.257 TEUR.

Die Daten zum Energieverbrauch und dem Energiemix basieren auf Datenerhebungen der einzelnen PVA-Tochtergesellschaften. Für Standorte, die reine Sales- und Service-Standorte sind, wurden die Verbrauchswerte hochgerechnet. Dabei kamen Verbrauchswerte sowie Emissionsfaktoren für Strom und fossile Brennstoffe bei allgemeinen Bürogebäuden aus einer Studie der Chartered Institution of Building Services Engineers (CIBSE) zum Einsatz. Als Grundlage zur Berechnung wurde die jeweilige Raumgröße der angemieteten Flächen in Quadratmetern verwendet. Diese Vorgehensweise betrifft unsere Standorte in China, Korea, Taiwan und Singapur, sowie ein Büro in Dresden, das zum Technology Hub gehört.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen für einzelne Standorte und Monate noch nicht alle abrechnungsrelevanten Verbrauchsdaten vor. In diesen Fällen wurde der Energieverbrauch anhand der Verbrauchswerte desselben Monats des Vorjahres geschätzt. Dies betrifft die Strom- und Erdgaswerte drei unserer deutschen Standorte.

Hochrechnungen bestehen auch für zwei Lagerhallen einer unserer deutschen Tochtergesellschaften, deren Fläche wir mieten. Für die Energieverbräuche der Lagerhallen liegen keine Abrechnungen vor, sodass die Strom- und Gasverbräuche aufgrund des Verbrauchs pro Fläche angenommen wurden.

* Der Kraftstoffverbrauch aus fossil betriebenen Fahrzeugen unseres Fuhrparks ist in dieser Kennzahl nicht einberechnet.

** Die PVA TePla bezieht von den genannten Kategorien nur fossile Elektrizität und Wärme

*** Hierbei handelt es sich um den jeweiligen Anteil an Nuklearstrom des bezogenen Strommixes

**** Die PVA TePla bezieht von den genannten Kategorien nur erneuerbare Elektrizität

Insgesamt betreffen die Hochrechnungen 1018 MWh unseres Verbrauchs, was 11% unseres Gesamtenergieverbrauchs entspricht.

Für die Berechnung der Energieintensität berücksichtigen wir sowohl die Umsätze als auch die Energieverbräuche dieser Segmente. Auf diese Weise fließen sämtliche Konzernumsätze in die Bewertung der Energieintensität ein. Die Umsätze finden sich im Kapitel „Segmentberichterstattung“ des Konzernabschlusses.

TREIBHAUSGAS-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIE SCOPE 1, 2 UND 3

Im Berichtsjahr lagen unsere Scope-1 und Scope-2 CO₂e-Emissionen nach dem marktbezogenen Ansatz bei 910 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einem Anstieg von einer Tonne im Vergleich zum Vorjahr und einer Reduktion von 74% im Vergleich zum Basisjahr 2021. Der marktbezogene Ansatz berücksichtigt unsere spezifischen Stromverträge und reflektiert damit die CO₂e-Emissionsminderung durch den Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen an den Standorten Jena und Wettenberg.

Nach der standortbezogenen Methode haben sich unsere Emissionen im Berichtsjahr auf 2.149 Tonnen CO₂e entwickelt. Im Gegensatz zum marktbezogenen Ansatz basiert die standortbezogene Berechnung auf dem durchschnittlichen Strommix in der jeweiligen Versorgungsregion. Dabei fließen die regionalen Emissionsfaktoren des Stromnetzes ein, unabhängig von unseren spezifischen Strombezugsquellen.

Der Vergleich beider Ansätze verdeutlicht, dass wir durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energien im Berichtsjahr 1.239 Tonnen CO₂e im Vergleich zur Nutzung des durchschnittlichen regionalen Strommixes einsparen konnten.

Scope-1 Emissionen sind direkte Treibhausgasemissionen, die aufgrund der Verbrennung fossiler Brennstoffe und der Nutzung von Prozessgasen und Kühlmitteln in unserem Unternehmen entstehen. Der Brennstoffverbrauch umfasst hauptsächlich Gas für Heizzwecke, Diesel und Benzin für unseren Fuhrpark sowie die Nutzung von Gabelstaplern und in geringeren Mengen Heizöl zum Betrieb eines Notstromaggregats.

Scope-2 Emissionen entstehen indirekt durch den Bezug von Strom und Fernwärme.

Erstmalig berichten wir auch unsere CO₂e-Emissionen in unserer vor- und nachgelagerten Lieferkette (Scope-3). Die Berechnungsmethodik basiert auf dem „Corporate Value Chain (Scope-3) Accounting and Reporting Standard (2011)“ des GHG Protocols. Für den Berechnungsprozess haben wir aus den insgesamt 15 Kategorien des GHG Protocols die zwei für uns signifikanten Kategorien identifiziert, die insgesamt rund 99% unserer Scope-3 Emissionen ausmachen. Insgesamt betragen die beiden Kategorien 1.005.036 Tonnen CO₂e.

Signifikante Scope-3 Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e)	2025
Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Waren und Dienstleistungen	21.165
Emissionen aus der Nutzung unserer Anlagen	983.871
Gesamt Scope-3 Treibhausgasemissionen	1.005.036

Besonders signifikant sind Emissionen aus der Kategorie „11 – Nutzung verkaufter Produkte“, die aus der Nutzung unserer verkauften Anlagen entstehen. Unsere Anlagen laufen teilweise unter hohen Temperaturen, starkem Druck und unter der möglichen Verwendung klimaschädlicher Gase. Zusätzlich werden nach der Berechnungsmethodik des GHG Protocols die Emissionen unserer Anlagen für ihre gesamte Lebensdauer berechnet. Aufgrund der langen Lebensdauer unserer Anlagen fallen die errechneten Emissionen dieser Kategorie besonders hoch aus. Da der konkrete Einsatz unserer Anlagen bei Kunden vielfach vertraulich ist und uns nicht im Detail offengelegt wird, wurden die Verbrauchs- und Nutzungsdaten von unseren KonstruktionsexpertInnen geschätzt. Dazu wurden die im Berichtsjahr verkauften Anlagen nach Anlagentypen gruppiert. Der geschätzte jährliche Energieverbrauch und die Menge der verwendeten Prozessgase und Kältemittel wurden auf die Lebensdauer der Anlagen hochgerechnet.

Da unsere eingekauften Bauteile vorwiegend aus Metallen und Kunststoffen bestehen, die in der Herstellung oft sehr energieintensiv sind, sind die Emissionen aus der Kategorie „1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ die zweite signifikante Scope-3 Kategorie. Die Berechnung der Emissionen aus eingekauften Waren erfolgt auf Basis von Einkaufsdaten, die hauptsächlich aus unserem Warenwirtschaftssystem stammen. Unsere internationalen und auch einzelne deutsche Tochtergesellschaften nutzen individuelle Systeme und Prozesse, die die Daten aus dem Warenwirtschaftssystem ergänzen. Für einen Teil der Daten werden die CO₂e-Emissionen anhand von Gewichten und materialspezifischen Emissionsfaktoren berechnet. Liegen keine Gewichtsangaben vor, erfolgt die Berechnung mit einem ausgabenbasierten Ansatz. Die Emissionen aus Dienstleistungen werden ebenfalls auf Basis unserer Finanzdaten und dem ausgabenbasierten Ansatz berechnet. Die Daten umfassen das erste bis dritte Quartal des Jahres. Die Emissionen des vierten Quartals, sowie unserer Tochtergesellschaften mit individuellen Systemen werden darauf basierend hochgerechnet. Insgesamt wurden rund 37% der Emissionen der Kategorie 1– Eingekaufte Waren und Dienstleistungen hochgerechnet.

Unsere insgesamten CO₂e-Emissionen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Treibhausgasemissionen gesamt (t CO ₂ e)	2025	2024
Scope-1	565	431
Scope-2 (standortbezogen)	2.149	2.882
Scope-2 (marktbezogen)	345	478
Scope-1 und Scope-2 gesamt (standortbezogen)	2.715	3.313
Scope-1 und Scope-2 gesamt (marktbezogen)	910	909
Scope-1, Scope-2 und Scope-3 gesamt (standortbezogen)	1.007.751	–
Scope-1, Scope-2 und Scope-3 gesamt (marktbezogen)	1.005.946	–

Emissionsfaktoren

Die Scope-1 und Scope-2 CO₂e-Emissionen wurden auf Grundlage des Energieverbrauchs und des Energiemixes unserer einzelnen Tochtergesellschaften berechnet. Hierzu wurden die Energieverbräuche auf Basis verschiedener Emissionsfaktoren zu Tonnen CO₂e umgerechnet. Für die Berechnung der marktbezogenen Emissionen wurden die Emissionsfaktoren, sofern verfügbar, direkt aus den Energierechnungen herangezogen. In allen anderen Fällen sowie für die Berechnung der standortbezogenen Emissionen wurden aktuelle Emissionsfaktoren aus öffentlich zugänglichen Quellen verwendet.

Für die Scope-3 Emissionen greifen wir bei der Berechnung der Emissionen aus der Nutzung unserer Anlagen auf landesspezifische Emissionsfaktoren der Länder zurück, in denen sich unserer Kunden befinden. Bei Emissionen aus der Herstellung unserer Produkte und Dienstleistungen werden materialspezifische Emissionsfaktoren genutzt.

Wir haben folgende Quellen für die verwendeten Emissionsfaktoren herangezogen:

Scope-1:

- DEFRA (2025)

Scope-2 (Standortbezogene Methode):

- EEA (2024)
- EPA CAMX (2025)
- EMA (2024)
- BEIS (2021)
- IEA (2024)
- WWF (2024)

Scope-2 (Marktbezogene Methode):

- Individuelle Energieverträge (2024)
- Individuelle Energieverträge (2025)

Scope-3:

- EPA (2025)
- Ecoinvent (Cut-off Cumulative LCIA v3.12)
- DEFRA (2025)
- IEA (2025)
- IPCC AR6 (2021)
- Eew Infoblatt (2023)

Die Treibhausgas-Intensität pro Nettoerlös stellt sich wie folgt dar:

THG-Intensität pro Nettoerlös	2025	2024
THG-Gesamtemissionen pro Nettoerlös (standortbezogen)	0,004123	0,00001
THG-Gesamtemissionen pro Nettoerlös (marktbezogen)	0,004118	0,000003

Der Nettoerlös entspricht dem Konzernumsatz von 244.257 TEUR.

Der Anstieg der Treibhausgas-Intensität im Vergleich zu 2024 ergibt sich dadurch, dass im Jahr 2024 nur unsere Scope-1 und Scope-2 Emissionen in die Berechnung einbezogen wurden, während im Jahr 2025 auch unsere Scope-3-Emissionen berücksichtigt sind.

Aktuell verfügt die PVA TePla über kein internes CO₂e-Bepreisungssystem. Der Fokus liegt derzeit auf der Weiterentwicklung der CO₂e-Datenanalyse und der Identifikation zentraler Emissionsquellen.

Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Zertifikate

Unser Ziel der CO₂e-Neutralität für Scope-1 und Scope-2 Emissionen haben wir im Berichtsjahr durch verschiedene Maßnahmen sowie durch den Erwerb von Kompensationszertifikaten erreicht. Dabei haben wir Emissionen, die wir noch nicht durch geeignete Maßnahmen reduzieren oder vermeiden konnten durch Kompensationszertifikate ausgeglichen.

Insgesamt wurden die unter der marktbezogenen Methode verbleibenden 910 Tonnen CO₂e durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Reduktionsprojekt, welches außerhalb unserer Wertschöpfungskette umgesetzt wurde.

Im Rahmen des Projekts werden im Norden Ugandas mit den lokalen Gemeinden vor Ort Brunnen repariert, um Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Ein Großteil der Menschen in der Region ist auf offene, oft keimbelastete Wasserquellen angewiesen. Das Wasser muss daher vor der Nutzung über offenem Feuer abgekocht werden, was sowohl zu Treibhausgasemissionen als auch der Abholzung von Biomasse führt. Durch die Instandsetzung und Wartung der oftmals zerstörten und verfallenen Brunnen können die Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Die Zertifikate sind unter dem Gold Standard for the Global Goals der Schweizer Gold Standard Stiftung registriert und wurden im November 2025 stillgelegt.

Damit entfallen insgesamt 100% unserer ausgewählten Klimaschutzprojekte auf Standorte außerhalb der EU.

WASSER

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wasser ist für den Betrieb einiger unserer Produkte eine zentrale Ressource, da es zur kontinuierlichen Kühlung von Systemen eingesetzt wird, die unter sehr hohen Temperaturen arbeiten. In unseren eigenen Produktionsprozessen verwenden wir Wasser vorwiegend für Reinigungszwecke sowie für Funktionstests unserer Systeme vor der Auslieferung an Kunden. Dank eines geschlossenen Kreislaufsystems ist der Wasserverbrauch in unseren eigenen Prozessen jedoch insgesamt gering.

Die größten Auswirkungen in Bezug auf Wasser sehen wir in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere in der Halbleiterindustrie. Hier ist der Wasserbedarf erheblich, da reines Wasser für die Reinigung von Wafern, Kühlprozesse und weitere Produktionsschritte essenziell ist, um höchste Qualitätsstandards sicherzustellen.

Konzepte

Im Rahmen der Anwendung des Konzepts der doppelten Wesentlichkeit haben wir unser Bewusstsein für nachhaltigkeitsrelevante Themen entlang der Wertschöpfungsketten geschärft. Wasser wurde durch diesen Prozess stärker in den Fokus gerückt. Im aktuellen Berichtsjahr liegt daher unser Schwerpunkt weiterhin darauf, Transparenz in Bezug auf den Umgang mit Wasserressourcen zu schaffen.

Derzeit bestehen konzernintern keine spezifischen Richtlinien zu Wasser- und Meeresressourcen, da der Wasserverbrauch bisher nicht im Fokus unserer Nachhaltigkeitsansätze stand. Die Verantwortung für das Wassermanagement liegt bei den Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften und dem zentralen Facility Management.

Maßnahmen

Der Wasserverbrauch unserer Kunden betrifft vor allem bestimmte Systeme im Segment Semiconductor. Die tatsächlich benötigten Wassermengen variieren je nach den individuellen Produktionsprozessen und dem geforderten Reinheitsgrad des Wassers.

Um eine wassersparende Lösung anzubieten, sind einige unserer Anlagen mit integrierten Wassertanks und Wasserfiltersystemen ausgestattet, die eine Wiederaufbereitung und den Einsatz in einem geschlossenen Kreislauf ermöglichen. Die Entscheidung zur Implementierung eines solchen „Closed-Loop“-Wassersystems liegt jedoch bei unseren Kunden und richtet sich nach deren spezifischen Anforderungen.

Künftig werden wir evaluieren, welche weiteren technischen Optimierungen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen wir entwickeln können, um den Wasserverbrauch in der Halbleiterindustrie weiter zu reduzieren.

Zudem wurde im Kontext unserer Klimarisikoanalyse das Thema Wasserknappheit als physisches Risiko betrachtet. Die Analyse ergab, dass Wasserknappheit für unsere eigenen Produktionsstandorte kein relevantes Risiko darstellt. Kundenseitig kann es unter einem Szenario mit hohen Treibhausgasemissionen allerdings zu einem signifikanten Risiko werden, das sich indirekt auf unsere Geschäftsaktivitäten auswirken kann. Details zu der Klimarisikoanalyse sind im Kapitel „Umweltbelange“ beschrieben.

Ziele

Aktuell bestehen keine messbaren und ergebnisorientierten Ziele zum Thema Wasser. Entsprechend erfolgt derzeit keine systematische Nachverfolgung der Wirksamkeit wasserbezogener Maßnahmen.

ARBEITNEHMERBELANGE UND MENSCHENRECHTE

Arbeitskräfte der PVA TePla

Unsere MitarbeiterInnen bilden eine zentrale Interessengruppe und sind maßgeblich für den Erfolg der PVA TePla verantwortlich. Mit unserer Leitthese „Mit Innovation durch Wertschätzung zum Erfolg“ unterstreichen wir, dass Wertschätzung gegenüber unseren MitarbeiterInnen ein entscheidender Erfolgsfaktor ist.

Unser Geschäftsmodell basiert darauf, Innovationen zu fördern, die von unseren MitarbeiterInnen mit ihrem umfassenden Wissen und Know-how entwickelt werden. Ihre Anregungen und Ideen fließen über den Betriebsrat oder weitere interne Kommunikationskanäle wie dem betrieblichen Vorschlagswesen in die Gestaltung der Arbeitsbedingungen sowie in unsere Unternehmensstrategie ein.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Hinblick auf unsere MitarbeiterInnen sind eng mit unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell verknüpft. Wesentliche Themen wie sichere Beschäftigung, Arbeitszeiten, faire Entlohnung und die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sind von zentraler Bedeutung und unmittelbar mit unserem Geschäftsmodell verbunden.

Eine erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie ist nur unter guten Arbeitsbedingungen möglich, da wir auf motivierte und qualifizierte MitarbeiterInnen angewiesen sind. Um die richtigen Talente zu gewinnen und langfristig zu binden, wollen wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das faire Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ermöglicht.

Diese Faktoren tragen wesentlich zur Zufriedenheit und Bindung unserer MitarbeiterInnen bei und stärken die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Da unser Geschäftsmodell auf Wachstumsfelder wie Dekarbonisierung, Digitalisierung und Mobilität ausgerichtet ist, bietet es unseren MitarbeiterInnen eine zukunftsorientierte Arbeitsumgebung.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachten wir ganzheitlich die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf alle Beschäftigungsgruppen. Dazu zählen sowohl unsere direkt bei PVA TePla oder bei den Tochtergesellschaften angestellten MitarbeiterInnen als auch externe Fachkräfte, die insbesondere bei Produktionsspitzen eingesetzt werden.

Als wesentliche potenzielle negative Auswirkungen haben wir zwei zentrale Herausforderungen identifiziert: zum einen die Überlastung von MitarbeiterInnen, zum anderen die Gefahr von Arbeitsunfällen. Überlastung kann sowohl aus branchenspezifischen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, als auch aus unternehmensspezifischen Faktoren im Zusammenhang mit unserer Wachstumsstrategie und Auftragslage entstehen. Arbeitsunfälle stellen insbesondere in produzierenden Unternehmen ein weitverbreitetes Risiko dar. Detaillierte Informationen zu den ergriffenen Maßnahmen zur Minimierung dieser Auswirkungen finden sich in den Kapiteln „Arbeitszeit“ sowie „Gesundheitsschutz und Sicherheit“.

Grundsätzlich können alle MitarbeiterInnen der PVA TePla von den potenziell negativen wesentlichen Auswirkungen betroffen sein, unabhängig von individuellen Merkmalen. MitarbeiterInnen in Produktionsprozessen sind jedoch aufgrund ihrer Arbeitsumgebung einem höheren Risiko für Arbeitsunfälle ausgesetzt. Dieses Risiko resultiert ausschließlich aus den spezifischen Arbeitsbedingungen und nicht aus individuellen Merkmalen der betroffenen Personen.

Die als wesentlich identifizierten potenziell positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit betreffen alle MitarbeiterInnen der PVA TePla. Sie umfassen zentrale Themen wie sichere Beschäftigung, angemessene Entlohnung, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Vielfalt und Gleichstellung der Geschlechter. Detaillierte Informationen zu diesen Aspekten befinden sich jeweils in den spezifischen Kapiteln.

Ein zentrales Risiko für die PVA TePla besteht in dem potenziellen Wissensverlust durch Mitarbeiterfluktuation. Zusätzlich stellt der bestehende Fachkräftemangel die Herausforderung dar, ausreichend qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, die für die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie unerlässlich sind. Um der Fluktuation entgegenzuwirken, setzen wir Maßnahmen zur Steigerung der MitarbeiterInnenzufriedenheit ein. Weitere Ansätze sind die gezielte Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sowie die Entwicklung eigener Fachkräfte, um einem potenziellen Wissensverlust vorzubeugen. Zudem sehen wir eine potenzielle finanzielle Belastung durch steigende Lohnerwartungen. Unsere Konzepte und Maßnahmen zur Risikominimierung sind in den Kapiteln „Angemessene Entlohnung“ und „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ dargestellt.

Demgegenüber steht die Chance, durch attraktive Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung die MitarbeiterInnenzufriedenheit zu steigern und damit verbunden die Mitarbeiterbindung zu erhöhen, die Fluktuation zu reduzieren und das Wissen im Unternehmen zu halten. Dies ist im Kapitel „Angemessene Entlohnung“ weiter ausgeführt.

Bei PVA TePla ergeben sich für MitarbeiterInnen keine wesentlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit Übergangsplänen zur Reduzierung negativer Umweltauswirkungen oder zur Förderung umweltfreundlicher und klimaneutraler Geschäftstätigkeiten. Unsere Maßnahmen zur Reduktion von CO₂e-Emissionen haben keine nachteiligen Effekte auf die Arbeitsplatzsicherheit. Vielmehr sehen wir Möglichkeiten: Die von uns adressierten Wachstumsfelder – Dekarbonisierung, Digitalisierung und Mobilität – eröffnen Entwicklungspotenziale, die voraussichtlich zu einer Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze führen können.

Konzepte im Zusammenhang mit unseren Arbeitskräften

Unsere MitarbeiterInnen sind ein zentraler Erfolgsfaktor und Treiber für Innovationen bei PVA TePla. Wertschätzung ist daher ein fundamentaler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Verantwortungsbewusstes und ethisches Verhalten gegenüber unseren MitarbeiterInnen, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt ist fest in den Grundwerten der PVA TePla verankert. Diese Leitlinien sind im Code of Conduct definiert, der für alle MitarbeiterInnen an allen Standorten verbindlich gilt. Der Code of Conduct ist über das Intranet für alle MitarbeiterInnen zugänglich und Bestandteil des Onboarding-Prozesses für neue MitarbeiterInnen. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich ein Online-Training zum Code of Conduct für alle MitarbeiterInnen eingeführt, welches dessen Inhalte noch weiter festigen soll.

Die PVA TePla befolgt die geltenden Gesetze und Vorschriften der Länder, in denen sie tätig ist. Dies ist für uns als Unternehmensgruppe eine Grundvoraussetzung für integriertes und verantwortungsvolles Handeln und in unserem Code of Conduct verankert. Ein wesentlicher Bestandteil des Code of Conducts ist der Grundsatz der Gleichbehandlung. PVA TePla duldet keine Form von Diskriminierung oder Belästigung, unabhängig von ethnischer oder nationaler Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Identität, Familienstand, sozialer Herkunft oder anderen diskriminierungsrelevanten Merkmalen.

Zur Umsetzung unserer im Code of Conduct verankerten Konzepte zur Verhinderung von Diskriminierung setzen wir auf verschiedene Maßnahmen. Dazu zählt ein Beschwerdeverfahren (Kapitel „Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können“), das MitarbeiterInnen die Möglichkeit bietet Fälle von Diskriminierung oder Benachteiligung anonym zu melden. Jede Meldung wird sorgfältig geprüft, und bei Bedarf werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um betroffene Personen zu unterstützen und künftige Diskriminierung zu verhindern.

Eine zentrale Rolle übernimmt auch die Schwerbehindertenvertretung (SBV) bei der Förderung von Inklusion, da sie als direkte Anlaufstelle für MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen an den deutschen Standorten fungiert. Sie trägt dazu bei, dass gesetzliche Inklusionsvorgaben eingehalten werden, identifiziert Barrieren im Arbeitsumfeld und setzt sich für deren Abbau ein.

Konzepte im Zusammenhang mit Menschenrechten

Wir sind uns der Verantwortung bewusst, die wir als Unternehmen im Hinblick auf den Schutz der Menschenrechte tragen und verpflichten uns, eine Strategie zu entwickeln, in der die Unterstützung international anerkannter Menschenrechte gewährleistet ist. Wir bekennen uns zu der Einhaltung der international anerkannten Menschenrechte und unterstützen die Prinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Diese Grundsätze sind ebenso wie das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen feste Bestandteile unseres Code of Conduct.

Ziel der PVA TePla ist die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen innerhalb der Unternehmensgruppe sowie entlang der Lieferkette. Dazu setzen wir auf präventive Maßnahmen wie Risikoanalysen und die Implementierung von Sorgfaltpflichtprozessen (Due Diligence), um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren.

In enger Zusammenarbeit mit den ArbeitnehmerInnenvertretungen, insbesondere den Betriebsräten, fördern wir den Dialog und die Umsetzung menschenrechtlicher Standards. Unsere Wesentlichkeitsanalyse hat bislang keine erkennbaren menschenrechtlichen Auswirkungen identifiziert. Da unsere Produktionsstandorte ausschließlich in Europa und Nordamerika liegen, bewerten wir das Risiko von Menschenrechtsverletzungen in unseren eigenen Geschäftsprozessen als sehr gering.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von ArbeitnehmerInnenvertretern in Bezug auf Auswirkungen

Ein zentrales Instrument für die Beteiligung der Belegschaft ist der Gesamtbetriebsrat sowie die Betriebsräte der verschiedenen deutschen Standorte. Sie übernehmen eine Schlüsselrolle bei der Vertretung der Interessen der MitarbeiterInnen an den deutschen Standorten und der Sicherstellung ihrer Rechte. Der regelmäßige Austausch, mindestens einmal im Quartal, zwischen Betriebsrat und Vorstand ist hierbei von wesentlicher Bedeutung, um ein Verständnis für die Bedürfnisse der Belegschaft zu entwickeln und geeignete Maßnahmen abzuleiten. MitarbeiterInnen können ihre Bedürfnisse auf verschiedenen Wegen dem Betriebsrat mitteilen, beispielsweise im Rahmen von Betriebsversammlungen.

Ein weiteres Instrument zur Einbindung unserer MitarbeiterInnen ist die MitarbeiterInnenbefragung.

Im aktuellen Berichtsjahr wurde erstmalig eine umfassende MitarbeiterInnenbefragung an allen Standorten der PVA TePla durchgeführt. Abgefragt wurden unter anderem Zufriedenheit, Führungskultur, Arbeitsbedingungen sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse Maßnahmen einzuleiten und deren Wirksamkeit durch weitere Befragungen zu überprüfen. Die Befragung ist künftig jährlich vorgesehen, um die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitarbeitenden kontinuierlich zu erfassen und gezielt in die Weiterentwicklung unseres Arbeitsumfelds und unserer Unternehmensstrategie einzubeziehen.

Darüber hinaus spielt das betriebliche Vorschlagswesen eine wichtige Rolle, um die aktive Mitwirkung der MitarbeiterInnen am kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu fördern. Es bietet eine strukturierte Plattform zur Einreichung von Ideen, Verbesserungsvorschlägen und innovativen Ansätzen. Der thematische Fokus reicht von Umweltschutz und Arbeitssicherheit bis hin zu Optimierungen der Arbeitsprozesse und -bedingungen.

Zur transparenten Kommunikation von Nachhaltigkeitsinitiativen und allgemeinen Unternehmensentwicklungen veröffentlichen wir regelmäßig unsere MitarbeiterInnenzeitschrift „connect“ für alle Tochtergesellschaften. Dieses Medium dient neben weiteren Informationskanälen der Information der MitarbeiterInnen über strategische Ziele, laufende Maßnahmen sowie relevante Unternehmensneuigkeiten. Durch diese Form der internen Kommunikation wollen wir das Vertrauen und Engagement unserer MitarbeiterInnen stärken und einen Beitrag zur Förderung einer wertebasierten und nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenskultur leisten.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir wesentliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt identifiziert. Insbesondere die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeitenden haben einen bedeutenden Einfluss auf deren Wohlbefinden und Sicherheit. Vor diesem Hintergrund haben wir zentrale Handlungsfelder definiert, um potenziell negative Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und zu mindern.

Ein zentrales Handlungsfeld im Arbeitszeitmanagement ist die Vermeidung von negativen Auswirkungen wie Überlastung, insbesondere in Phasen hoher Auslastung, in denen von den allgemeinen Arbeitszeitregelungen abgewichen werden kann.

Ebenso zentral ist die Prävention von Arbeitsunfällen. Um das Risiko von Unfällen zu minimieren, werden kontinuierlich verschiedene Maßnahmen zur systematischen Reduktion von Gefahrenquellen und zur stetigen Verbesserung der Arbeitssicherheit implementiert wie beispielsweise die Optimierung der persönliche Schutzausrüstung.

Als Beschwerdemechanismus haben wir eine interne Meldestelle entsprechend dem Hinweisgeberschutzgesetz eingerichtet. Über diese Meldestelle können MitarbeiterInnen beobachtetes potenzielles oder tatsächliches Fehlverhalten bzw. einen Verstoß gegen gesetzliche Vorschriften melden, unabhängig davon, ob diese von anderen MitarbeiterInnen, der Geschäftsführung, dem Vorstand oder anderen Geschäftspartnern begangen werden. Die entsprechende Richtlinie sowie die Prozessbeschreibung sind im Intranet für alle MitarbeiterInnen zugänglich.

Neben MitarbeiterInnen stellen auch andere Stakeholder, wie Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten und Anteilseigner, wertvolle Informationsquellen dar. Sie tragen wesentlich dazu bei, Verstöße gegen rechtliche und ethische Standards zu identifizieren.

Zur Förderung der Transparenz steht für diese Stakeholder eine frei zugängliche Online-Plattform zur Verfügung. Verdachtsfälle, die unter das Hinweisgeberschutzgesetz fallen, können hier anonym und vertraulich gemeldet werden. Eine externe Rechtsanwaltsgesellschaft betreut diese Meldestelle als erste Instanz, um die rechtliche Konformität sicherzustellen. Entsprechende Folgemaßnahmen werden in Abstimmung mit den Rechtsanwältinnen und internen geschulten AnsprechpartnerInnen ergriffen.

Dieses Verfahren dient dem Schutz von Hinweisgebenden vor möglichen Repressalien. Die Wahrung der Vertraulichkeit im Meldeprozess hat dabei hohe Priorität. Wir ermutigen unsere MitarbeiterInnen Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für ein integriertes und regelkonformes Arbeitsumfeld einzusetzen. Weitere Informationen finden sich in dem Kapitel „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“.

Neben unserem Hinweisgebersystem und der internen Meldestelle stehen unseren MitarbeiterInnen weitere interne Meldekanäle zur Verfügung. Verdachtsmomente können an die direkte Führungskraft, den Betriebsrat, die Unternehmensleitung, die Unternehmenssicherheit als auch die Personalabteilung herangetragen werden. Auch die jährlichen Feedbackgespräche bieten eine Gelegenheit, Bedenken offen anzusprechen.

Die PVA TePla fördert eine positive Fehlerkultur, die den offenen Umgang mit Mängeln ermöglicht und so die Identifikation von Verbesserungsbedarfen unterstützt. Durch verschiedene Kanäle zur Äußerung von Bedenken fördern wir eine offene Kommunikation, die zugänglich, fair, nachvollziehbar und transparent erfolgt. Die Möglichkeit zur Äußerung von Bedenken verstehen wir zudem als wertvolle Grundlage für kontinuierliches Lernen und die Weiterentwicklung von Verbesserungsmechanismen.

Merkmale der ArbeitnehmerInnen des Unternehmens

Gemäß unserem Grundsatz der Wertschätzung zählen alle bei der PVA TePla beschäftigten Personen zu unseren MitarbeiterInnen. Aus diesem Grund werden Auszubildende (inkl. duale Studenten und Praktikanten), GeschäftsführerInnen und Mitglieder des Vorstands in unseren Kennzahlen für Arbeitnehmerbelange berücksichtigt.

Im Jahr 2025 beschäftigte die PVA TePla insgesamt 1.015 MitarbeiterInnen (Personenanzahl zum Stichtag 31.12.2025). Der Anteil an weiblichen MitarbeiterInnen betrug im Jahr 2025 19,3%¹.

Informationen zur Zahl der ArbeitnehmerInnen nach Geschlecht (Personenanzahl²)

Geschlecht	Zahl der MitarbeiterInnen (Personenanzahl) zum Stichtag 31.12.2025	Zahl der MitarbeiterInnen (Personenanzahl) zum Stichtag 31.12.2024
männlich	819	716
weiblich	196	178
divers	0	0
Keine Angabe	0	0
Gesamtzahl der ArbeitnehmerInnen	1.015	894

Aufteilung der MitarbeiterInnen nach geografischen Regionen



Informationen über ArbeitnehmerInnen nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (Personenanzahl)³

Stichtag 31.12.2025	männlich	weiblich	divers	keine Angabe	Insgesamt
Zahl der ArbeitnehmerInnen (Personenanzahl)	819	196	0	0	1.015
Zahl der ArbeitnehmerInnen mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenanzahl)	759	185	0	0	944
Zahl der ArbeitnehmerInnen mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenanzahl)	48	7	0	0	55
Zahl der Abrufkräfte (Personenanzahl)	12	4	0	0	16

¹ Alle Angaben zu MitarbeiterInnen beziehen sich auf die Personenanzahl pro Kopf zum Stichtag 31.12.2025

² Alle MitarbeiterInnenangaben beziehen, soweit nicht anders kenntlich gemacht, Vorstand, GeschäftsführerInnen, Auszubildende, PraktikantInnen und Aushilfen mit ein. Die Zahl ist daher abweichend von der im Finanzbericht genannten, da dort Vorstand, GeschäftsführerInnen und Auszubildende nicht einbezogen werden.

³ Abrufkräfte sind Aushilfen, deren Arbeitsvertrag keine festgelegte Stundenanzahl beinhaltet. Ihre tatsächliche Arbeitszeit variiert abhängig von ihrer individuellen Verfügbarkeit.

Im Berichtszeitraum verließen 85 MitarbeiterInnen die PVA TePla Unternehmensgruppe. Diese Zahl umfasst sowohl freiwillige Fluktuation (freiwillige Kündigungen, Aufhebungsverträge) als auch Beendigungen des Arbeitsverhältnisses aufgrund von betriebsbedingten oder personenbedingten Kündigungen, Renteneintritt sowie Todesfälle. Die Fluktuationsquote im Berichtszeitraum betrug 8,7%⁴. Die freiwillige Fluktuationsquote im Jahr 2025 betrug 2,9%. Die Datengrundlage zur Berechnung dieser Kennzahlen stammt für die deutschen Gesellschaften aus unseren HR-Systemen. Die Daten der internationalen Tochtergesellschaften werden in individuellen Systemen und manuellen Prozessen erhoben. Die Konsolidierung und Berechnung der Kennzahlen werden im HR-Controlling vorgenommen.

Eine weitere Kennzahl, die nach unserer Einschätzung einen indirekten Hinweis auf die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen gibt, ist die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit. Im aktuellen Berichtsjahr liegt diese bei 7,2 Jahren Unternehmenszugehörigkeit. Die Erhebung und Auswertung dieser Kennzahl erfolgen durch das HR-Controlling.

Kennzahlen Arbeitnehmerbelange

Kennzahlen	2025	2024
Fluktuationsrate	8,7%	8,8%
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit	7,2 Jahre	7,4 Jahre
Frauen in Führungspositionen in %	18,7%	20%
Arbeitsunfälle pro 1.000.000 Arbeitsstunden	7,6	10,5

Übergeordnete Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf unsere MitarbeiterInnen

Die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften im hochtechnologischen Bereich ist auch für die PVA TePla eine große Herausforderung. Die Folgen dieser Situation drücken sich durch verschiedene wesentliche Risiken für uns aus, die in den Kapiteln „Arbeitszeit“, „angemessene Entlohnung“ und „Weiterbildung und Kompetenzentwicklung“ beschrieben werden. Um die Attraktivität unseres Unternehmens für hochqualifizierte Fachkräfte zu steigern und diese langfristig zu binden, setzen wir auf sichere Beschäftigungsverhältnisse (siehe Kapitel „sichere Beschäftigung“) und ein überdurchschnittliches Entlohnungssystem (siehe Kapitel „angemessene“ Entlohnung“), welches die Wertschätzung gegenüber unserer MitarbeiterInnen unterstreichen soll.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderung lag unser Fokus im Berichtsjahr weiterhin auf der Entwicklung verschiedenster Maßnahmen, um die MitarbeiterInnenzufriedenheit bei PVA TePla zu steigern. Ein zentrales Projekt dabei ist das Personalprojekt „Gemeinsam in die Zukunft“, das im Jahr 2023 initiiert wurde und bis einschließlich 2025 umgesetzt wurde. Ziel des Projekts war die Entwicklung einheitlicher Konzepte für die gesamte Unternehmensgruppe. Für die Projektleitung wurde ein Kernteam etabliert, das für die Umsetzung der verschiedenen Themen durch mehrere Projektgruppen unterstützt wurde.

Eine der Projektgruppen konzentrierte sich auf die Entwicklung eines Programms zur Förderung des Engagements unserer MitarbeiterInnen und der Arbeitszufriedenheit durch verschiedene Benefits. Die Einführung dieses Programms ist ab dem Jahr 2026 vorgesehen. Darüber hinaus umfasst das Personalprojekt die Entwicklung klarer Rollenkonzepte, die Etablierung von Führungsgrundsätzen sowie die Optimierung von Feedbackprozessen, die ebenfalls zur Zufriedenheit der MitarbeiterInnen beitragen sollen. Auch neue MitarbeiterInnen profitieren von den Maßnahmen: Ein neu gestalteter Onboarding-Prozess für alle neuen MitarbeiterInnen an den deutschen Standorten wurde implementiert, um den Einstieg in unser Unternehmen zu erleichtern.

⁴ Die Fluktuationsrate wird berechnet, indem die Summe der Personen (pro Kopf), die das Unternehmen verlassen haben durch den durchschnittlichen Personalbestand (pro Kopf) im Jahr 2025 dividiert wird.

Ein weiterer wichtiger Baustein zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Steigerung der MitarbeiterInnenzufriedenheit ist die Implementierung einer jährlichen MitarbeiterInnenbefragung. Im Berichtsjahr wurde die erste globale MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt, um die Bedürfnisse, Erwartungen und Anregungen unserer MitarbeiterInnen systematisch zu erfassen. Die Befragung umfasst zentrale Themenschwerpunkte wie die allgemeine Zufriedenheit, Führungskultur, Arbeitsbedingungen sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse der Befragung wurden sorgfältig ausgewertet und bilden die Grundlage für einen Maßnahmenplan, der gezielt auf die identifizierten Verbesserungsbereiche ausgerichtet ist. Die Maßnahmen sollen im kommenden Berichtsjahr umgesetzt werden. Die Befragung ist als jährlich wiederkehrender Prozess geplant, sodass die Fortschritte und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen kontinuierlich überwacht und bewertet werden können.

Um den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl unserer MitarbeiterInnen weiter zu stärken, haben wir im Berichtsjahr einen unternehmensweiten Summit unter dem Motto „One PVA“ veranstaltet, zu dem alle MitarbeiterInnen eingeladen wurden. Ziel dieser Veranstaltung war es, die globale Vernetzung zu fördern und den Informationsaustausch zwischen den internationalen Standorten zu intensivieren. Alle Mitarbeitenden hatten die Gelegenheit, unsere Technologien und Lösungen besser kennenzulernen und sich an verschiedenen Infoständen über aktuelle Projekte und Entwicklungen zu informieren. Der Summit bot zahlreiche Möglichkeiten zum persönlichen Austausch und zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

SICHERE BESCHÄFTIGUNG

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir verstehen es als unsere Verantwortung, unseren MitarbeiterInnen einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten, und wollen dem durch vorausschauende Personalplanung gerecht werden. Durch die Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Wachstumfelder wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und Mobilität bietet PVA TePla nach unserer Auffassung langfristig sichere Arbeitsplätze und somit auch finanzielle Sicherheit für unsere MitarbeiterInnen. Dies stellt eine positive Auswirkung auf unsere MitarbeiterInnen dar.

Konzepte

Unser Konzept verfolgt das Ziel, langfristige Beschäftigungsverhältnisse zu fördern, da sowohl unsere MitarbeiterInnen als auch das Unternehmen von stabilen Arbeitsverhältnissen profitieren. Dies stärkt das Vertrauen zwischen Arbeitgeber und ArbeitnehmerInnen und trägt zur Schaffung sicherer Arbeitsplätze bei, die unsere strategischen Wachstumszielen unterstützen. Eine spezifische Richtlinie zu diesem Ansatz besteht aktuell nicht. Unser übergeordnetes Ziel ist die Ausrichtung unseres Geschäftsmodells auf Wachstumfelder wie Digitalisierung, Dekarbonisierung und Mobilität, um sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Bereiche bieten langfristiges Wachstumspotenzial und eröffnen uns die Möglichkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl den aktuellen Anforderungen gerecht werden als auch zukünftige Herausforderungen adressieren. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung in diesen Bereichen schaffen wir sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Maßnahmen

Die Anzahl der MitarbeiterInnen mit befristeten Arbeitsverträgen ist gering. Flexible Arbeitskräfte bei PVA TePla werden nur in Ausnahmefällen zum Auffangen von Auftragsspitzen eingesetzt. Damit fördern wir die Beschäftigungssicherheit unserer MitarbeiterInnen. Mit einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell möchten wir unseren MitarbeiterInnen finanzielle Stabilität bieten. Durch die Diversifizierung in verschiedene Segmente (Semiconductor und Industrial) schaffen wir die Grundlage für langfristige Arbeitsplatzsicherheit.

Ziele

Unser Ziel ist es, das im Unternehmen vorhandene Wissen langfristig zu bewahren und durch stabile, verlässliche Beschäftigungsverhältnisse ein attraktives und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Sichere Arbeitsplätze können nicht nur zur MitarbeiterInnenzufriedenheit beitragen, sondern können auch die Identifikation unserer MitarbeiterInnen mit dem Unternehmen und deren langfristige Bindung stärken, wodurch die Fluktuation nachhaltig reduziert werden kann.

Es bestehen noch keine konkret messbaren, ergebnisorientierten Ziele.

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

Vielfalt

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Diversität und Chancengleichheit sind zentrale Werte in unserer Unternehmenskultur. Eine vielfältige Belegschaft fördert den Wissensaustausch, bringt unterschiedliche Perspektiven ein und stärkt die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Unsere Personalpolitik zielt darauf ab, eine Kultur zu schaffen, die Vielfalt und Chancengleichheit unterstützt, Diskriminierung in jeglicher Form vermeidet und allen MitarbeiterInnen gleiche Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Konzepte

Wir setzen uns dafür ein, dass alle MitarbeiterInnen unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung fair behandelt werden und gleichen Zugang zu Karrieremöglichkeiten haben. MitarbeiterInnen und BewerberInnen werden nach dem Grundsatz der Gleichbehandlung beurteilt und diskriminierendes Verhalten in jeglicher Form wird nicht toleriert. Dieser Grundsatz ist in unserem Code of Conduct verankert, wobei die Personalabteilung als zentrale Anlaufstelle fungiert. Zusätzlich stehen unseren MitarbeiterInnen weitere Melde- wege zur Verfügung, darunter die direkte Führungskraft, der Betriebsrat und die Unternehmensleitung sowie unser Hinweisgebersystem. Die Durchsetzung dieses Grundsatzes liegt beim Vorstand.

Maßnahmen

Im Berichtsjahr haben wir uns dem Thema Vielfalt im ersten Schritt durch die Entwicklung einer Kennzahl gewidmet. Diese ermöglicht es uns, die Vielfalt innerhalb der PVA TePla messbar zu machen.

Die Kennzahl erfasst Aspekte wie Alters- und Geschlechtervielfalt und soll künftig für das interne Monitoring genutzt werden, um Trends sowie potenzielle Handlungsfelder zu identifizieren.

Mit diesem Ansatz schaffen wir die Grundlage für die Einleitung geeigneter Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, die Vielfalt bei PVA TePla zu stärken und eine diverse und inklusive Unternehmenskultur zu fördern.

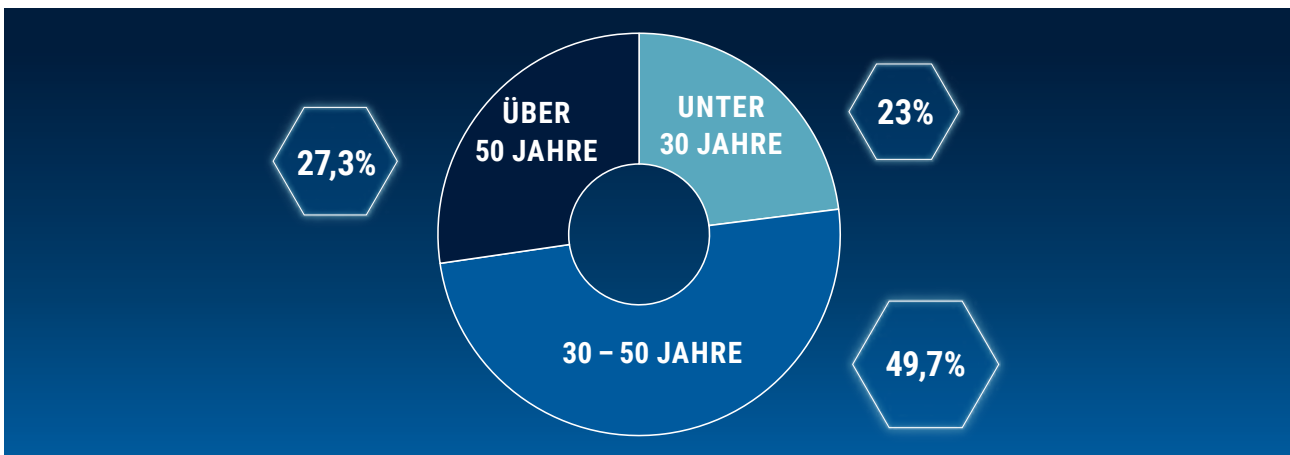
Ziele

Ziel ist es, Anhaltspunkte für Vielfalt innerhalb der PVA TePla systematisch zu erfassen und daraus geeignete Maßnahmen zur Förderung von Diversität abzuleiten.

Kennzahlen

Die Altersverteilung innerhalb der PVA TePla wird in drei Altersgruppen (unter 30 Jahren, 30 – 50 Jahren und über 50 Jahren) in der untenstehenden Grafik dargestellt. Einbezogen in die Altersverteilung sind alle MitarbeiterInnen, einschließlich Auszubildender, GeschäftsführerInnen und Vorstand. Die Datengrundlage zur Berechnung dieser Kennzahl stammt für die deutschen Gesellschaften aus unseren HR-Systemen. Die Daten der internationalen Tochtergesellschaften werden in individuellen Systemen und manuellen Prozessen erhoben. Die Konsolidierung und Berechnung der Kennzahl wird von unserem Personalcontrolling vorgenommen.

Altersverteilung der MitarbeiterInnen



Eine weitere Kennzahl ist der Anteil an weiblichen MitarbeiterInnen innerhalb der PVA TePla. Dieser liegt im Berichtsjahr bei 19,3%. Die Datengrundlage zur Berechnung dieser Kennzahl wird von unserem Personalcontrolling zur Verfügung gestellt.

Die Quote der Frauen in Führungspositionen in der ersten und zweiten Ebene unter dem Vorstand betrug im Berichtsjahr 18,7%. Zur ersten Ebene unterhalb des Vorstands zählen sowohl die GeschäftsführerInnen der Tochtergesellschaften als auch die Vice Presidents und Prokuristen der PVA TePla AG. Zur zweiten Ebene zählen die jeweiligen AbteilungsleiterInnen. Die Datengrundlage dieser Kennzahl stammt aus unseren HR-Systemen, die Berechnung wird durch das HR-Controlling vorgenommen. Die Quote der Führungspositionen nach Geschlecht wird berechnet, indem der Anteil an Frauen beziehungsweise Männern durch die Gesamtanzahl von Führungskräften dividiert wird. Aktuell bezieht sich die Quote nur auf Frauen und Männer, da bisher keine diversen Personen bei PVA TePla vertreten sind.

	männlich	weiblich	Insgesamt
Führungspositionen nach Geschlecht	87	20	107
Quote der Führungspositionen nach Geschlecht	81,3%	18,7%	100%

Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Eine weitere wesentliche Auswirkung auf unsere MitarbeiterInnen ist das Thema Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass alle MitarbeiterInnen, unabhängig von Geschlecht oder anderen persönlichen Merkmalen, die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen erhalten.

Konzepte

Der Grundsatz der Gleichbehandlung ist in unserem Code of Conduct verankert. Wir dulden keine Benachteiligungen aufgrund von ethnischer Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung, geschlechtlicher Identität, Familienstand, sozialer Herkunft oder anderen Merkmalen. Die Ausschreibung freier Arbeitsplätze, die Einstellung, die Vergütung, der Umgang miteinander sowie die weitere Förderung unserer MitarbeiterInnen erfolgen nicht nur unter Beachtung aller relevanten Gesetze und Vorschriften, sondern auch im Einklang von Chancengleichheit, Fairness und Vielfalt.

In unserer Branche, die vor allem durch technische und produktionstechnische Tätigkeiten geprägt ist, stellt es eine Herausforderung dar, ein ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen zu erreichen. Dies liegt unter anderem daran, dass viele der technischen und produzierenden Berufe und Ausbildungswege überwiegend von Männern besetzt sind.

Unsere Grundsätze, wie der Code of Conduct und unsere Personalpolitik, machen keinerlei Unterschiede zwischen Geschlechtern oder anderen persönlichen Merkmalen. Wir möchten allen MitarbeiterInnen – unabhängig von Geschlecht oder anderen Merkmalen – gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten, und ein Arbeitsumfeld schaffen, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Maßnahmen

Im Berichtsjahr haben wir keine spezifische Maßnahme in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter umgesetzt. Dennoch ist Lohngerechtigkeit für alle MitarbeiterInnen ein zentrales Anliegen bei PVA TePla. Für das kommende Berichtsjahr planen wir die erstmalige Erhebung des Gender Pay Gaps, um Transparenz über mögliche Lohnunterschiede zu schaffen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden uns helfen, gezielte Maßnahmen zu entwickeln, um bestehende Lohnungleichheiten zu identifizieren und zu verringern.

Außerdem planen wir Tätigkeitsprofile in Zukunft regelmäßig zu überprüfen und zu vergleichen, um größere Transparenz in Bezug auf die Lohngleichheit zu schaffen.

Ziele

Messbare, ergebnisorientierte Ziele sind derzeit nicht definiert. Die Wirksamkeit der Maßnahmen beurteilen wir bisher indirekt etwa über die Entwicklung der MitarbeiterInnenzufriedenheit sowie durch die Erfassung möglicher Beschwerden über Ungleichbehandlung. Unser Ziel ist, nach der Ersterhebung des Gender Pay Gaps Maßnahmen zu ergreifen, die einen potenziellen Gender Pay Gap kontinuierlich reduzieren. Die Erhebung ist für das kommende Berichtsjahr geplant. Um einen differenzierteren Blick auf den Gender Pay Gap zu erhalten, planen wir künftig auch die Berechnung des bereinigten Gender Pay Gaps, der die Unterschiede in Positionen, Qualifikationen und Berufserfahrung berücksichtigt und somit eine realistische Einschätzung der tatsächlichen Lohnungleichheit bei gleichwertiger Arbeit ermöglicht.

Kennzahlen

Das Vergütungsverhältnis der bestbezahlten Einzelperson im Verhältnis zum Median der Gesamtbelegschaft beträgt 7,5. Die bestbezahlte Person erhält damit das 7,5-Fache des Median-Gehalts der MitarbeiterInnen.

ARBEITSBEDINGUNGEN

Arbeitszeit

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie der PVA TePla benötigen wir eine wachsende Anzahl an Mitarbeitenden. Der Fachkräftemangel erschwert teilweise die Gewinnung von ExpertInnen, sodass es zu einer erhöhten Arbeitsbelastung der bereits vorhandenen MitarbeiterInnen kommen kann. Um dieser negativen Auswirkung zu begegnen, setzen wir auf klare und strukturierte Konzepte zur Arbeitszeitgestaltung sowie weitere unterstützende Maßnahmen.

Konzepte

Die Arbeitszeit ist grundsätzlich im Arbeitsvertrag geregelt und wird an die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Arbeitsbereiche angepasst. An den deutschen Standorten wurden flexible Arbeitszeitmodelle eingeführt, die auf einem Gleitzeitmodell mit festgelegten Kernarbeitszeiten basieren. Dieses Modell ermöglicht unseren MitarbeiterInnen eine flexible und dennoch strukturierte Gestaltung ihrer Arbeitszeit. Unsere Betriebsvereinbarung zu Arbeitszeiten definiert, dass alle MitarbeiterInnen im Geltungsbereich der Gleitzeit ihre Arbeitszeit flexibel innerhalb bestimmter Stundengrenzen vor- oder nacharbeiten können. Dieser flexible Arbeitszeitrahmen soll es den MitarbeiterInnen ermöglichen, persönlichen Belangen, wie z. B. Behördengängen, Arztbesuchen oder anderweitigen privaten Terminen und Verpflichtungen nachzugehen. Bei Bedarf können auch Zeitdefizite für persönliche Angelegenheiten in Anspruch genommen werden.

Maßnahmen

Die Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen an den deutschen Standorten werden durch ein Arbeitszeiterfassungssystem erfasst, um Transparenz zu schaffen und die Einhaltung der festgelegten gesetzlichen und konzerninternen Regelungen zu gewährleisten. Die regelmäßige tägliche Arbeitszeit beträgt je nach individuellem Arbeitsvertrag 7 bzw. 8 Stunden, wobei die maximale Arbeitszeit pro Arbeitstag 10 Stunden an den deutschen Standorten nicht überschreiten darf. Die Einhaltung dieser Regelungen wird von der Personalleitung überwacht.

Mehrarbeit, die über den Gleitzeit-Rahmen hinaus geht, muss im Einzelfall durch die Führungskraft genehmigt und der Personalabteilung mitgeteilt werden.

Um die negativen Auswirkungen einer Überlastung unserer MitarbeiterInnen zu verringern, wurden im Berichtsjahr zusätzliche Fachkräfte eingestellt und verschiedene Maßnahmen zur Arbeitserleichterung umgesetzt. Dazu zählen Investitionen in eine digitale Infrastruktur, Prozessoptimierungen und verschiedene Effizienzoptimierungen in der Produktion, die künftig weiter ausgebaut werden sollen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Initiativen ist die Einführung eines Shopfloor-Managements. Dabei sind Führungskräfte regelmäßig an dem Produktionsprozess vor Ort, wodurch die Kommunikation verbessert, Probleme erkannt und Lösungen auf kurzem Weg gefunden werden. Dadurch ergeben sich Prozessverbesserungen, die zu einer Arbeitserleichterung für unsere MitarbeiterInnen führen sollen. Diese Maßnahme wurde bislang in einer der PVA TePla Unternehmensgruppe angehörigen Tochtergesellschaft eingeführt und soll künftig auf weitere Tochtergesellschaften ausgeweitet werden.

Ziele

Messbare, ergebnisorientierte Ziele zum Thema Arbeitszeit sind derzeit nicht definiert.

Angemessene Entlohnung

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Ein gerechtes und wettbewerbsfähiges Vergütungssystem hat eine wesentliche positive Auswirkung auf die Arbeitsatmosphäre, die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen sowie das Gefühl von Wertschätzung im Unternehmen. Die aktuelle Herausforderung besteht darin, die für unsere Wachstumsstrategie benötigten ExpertInnen zu gewinnen. Die damit verbundenen, teilweise durch den Fachkräftemangel stark gestiegenen Lohnerwartungen führen zu finanziellen Belastungen für die PVA TePla und spiegeln sich auch in den Preisen unserer Produkte wider, da die Produktion ausschließlich in Ländern mit hohem Lohnniveau erfolgt. Gleichzeitig eröffnet sich jedoch eine bedeutende Chance: Durch eine wettbewerbsfähige und angemessene Entlohnung können wir die Zufriedenheit und Bindung unserer MitarbeiterInnen stärken, die Fluktuation gering halten und wertvolles Wissen langfristig im Unternehmen sichern.

Konzepte

PVA TePla zahlt eine angemessene Vergütung, die sich an nationalen Benchmarks orientiert. Unser Anspruch ist es, ein überdurchschnittliches Vergütungsniveau zu bieten, um als attraktiver Arbeitgeber für hochqualifizierte Fachkräfte wahrgenommen zu werden. An einem Großteil der deutschen Standorte erfolgt eine Eingruppierung der MitarbeiterInnen in Entgelt-Rahmen-Abkommen (ERA) nach klar definierten Gehaltsgruppen, Karrierestufen und Verantwortlichkeiten, um ein Verdienstgefälle zu vermeiden. MitarbeiterInnen in Italien (PVA TePla Italy) und Frankreich (M.P.A. Industrie SAS) werden nach dem jeweils gültigen Tarifvertrag der Metallindustrie entlohnt.

Maßnahmen

Zur Sicherstellung einer angemessenen Vergütung finden in Deutschland regelmäßige Verhandlungen zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung statt. Im Rahmen dieser Verhandlungen wurde ein Inflationsausgleich beschlossen, der im Berichtsjahr 2025 vorgenommen wurde. Ergänzend dazu gibt es seit Januar 2026 ein Benefitprogramm, in dem sich die MitarbeiterInnen flexibel verschiedene Leistungen, wie steuerfreie Sachbezüge, Essenszuschüsse oder Mobilitätsbudgets, zusammenstellen können.

Ziele

Das übergeordnete Ziel unserer Entlohnungspolitik ist es, durch angemessene Vergütung unsere Wettbewerbsfähigkeit im Hinblick auf qualifizierte Fachkräfte zu sichern und eine langfristige Bindung der MitarbeiterInnen zu fördern. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird derzeit indirekt über die Entwicklung der freiwilligen Fluktuation und die Wahrnehmung des Unternehmens auf dem Arbeitsmarkt überprüft.

Kennzahlen

100% unserer MitarbeiterInnen erhalten mindestens den gesetzlichen Mindestlohn des jeweiligen Landes, in dem sie beschäftigt sind. In Ländern ohne gesetzlichen Mindestlohn zahlen wir mindestens einen angemessenen existenzsichernden Lohn, der den Grundsätzen der Wage Indicator Foundation⁵ entspricht.

⁵ Minimum Wages, Living Wages and Labour Law Around the World – WageIndicator.org

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Auswirkungen, Risiken und Chancen

PVA TePla fördert die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben durch verschiedene Maßnahmen insbesondere durch flexible Arbeitszeitmodelle. Dadurch erleichtern wir unseren MitarbeiterInnen, Beruf und Privatleben zu vereinbaren. Dies kann zu einer höheren Zufriedenheit und einer stärkeren Bindung an unser Unternehmen beitragen, und unterstützt langfristig die Motivation und Produktivität unserer MitarbeiterInnen.

Konzepte

Ein übergeordnetes Konzept zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben besteht derzeit nicht. Dennoch bestehen verschiedene Betriebsvereinbarungen, die diese Aspekte gezielt unterstützen. Dazu zählen die Betriebsvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung, eine unbefristete Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten sowie eine Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit. Diese Vereinbarungen wurden in enger Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Vorstand erarbeitet, beschlossen und gelten für alle MitarbeiterInnen an den deutschen Standorten.

Maßnahmen

Um die Vereinbarkeit zwischen Berufs- und Privatleben weiter zu verbessern, bieten wir den Anforderungen der jeweiligen Arbeitsplätze gerechte Modelle wie flexible Arbeitszeiten (Gleitzeit), die Möglichkeit von mobilem Arbeiten, Remote-Arbeiten sowie individuelle Teilzeitmodelle an. Diese Maßnahmen geben unseren MitarbeiterInnen die Flexibilität, ihre beruflichen Aufgaben mit privaten und familiären Interessen in Einklang zu bringen. Ziel ist es, die Zufriedenheit und langfristige Bindung unserer MitarbeiterInnen nachhaltig zu stärken.

Ziele

Messbare, ergebnisorientierte Ziele zum Thema Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben sind nicht festgelegt.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Eine hohe Fluktuation bei unzureichenden Weiterbildungs- und Kompetenzentwicklungsmaßnahmen stellt ein Risiko für unsere Geschäftsaktivitäten dar. Sie führt nicht nur zu einem Verlust wertvollen Wissens, wenn erfahrene MitarbeiterInnen das Unternehmen verlassen, sondern verursacht auch erhebliche Kosten, die durch die Einarbeitungsmaßnahmen neuer MitarbeiterInnen entstehen. Um dem Risiko des Wissensverlusts durch die Fluktuation entgegenzuwirken, legen wir großen Wert auf die kontinuierliche Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen. Mit verschiedenen Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterbildung fördern wir die individuelle Entwicklung unserer MitarbeiterInnen und stärken deren Bindung an unser Unternehmen.

Konzepte

Zur systematischen Förderung der Qualifikation unserer MitarbeiterInnen an den deutschen Standorten wurde eine Qualifikations- und Schulungsmatrix entwickelt. Diese Matrix hilft uns bei der Ermittlung ob MitarbeiterInnen, Teams und Abteilungen über die notwendigen Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen für ihren beruflichen Alltag verfügen. Sie deckt Fortbildungs- und Optimierungsbedarfe auf und bildet die Grundlage für die Identifikation von Entwicklungsbereichen. Auf dieser Basis können gezielt Entwicklungsmaßnahmen geplant und Ressourcen effizient eingesetzt

werden, um sowohl die berufliche Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen als auch die Erreichung unserer Unternehmensziele zu fördern. Die Qualifikations- und Schulungsmatrix wird vom Qualitätsmanagement über das Intranet zur Verfügung gestellt und von den Führungskräften der deutschen Standorte angewendet.

Maßnahmen

Zur strategischen Ausrichtung der Personalentwicklung wurde das Personalprojekt „Gemeinsam in die Zukunft“ initiiert. In diesem Projekt wurden Maßnahmen entwickelt, die zur Personal- und Organisationsentwicklung beitragen. Ein Beispiel für eine dieser Maßnahmen ist die umfassende Führungskräftebildung, die im Vorjahr implementiert wurde. Alle Führungskräfte der PVA TePla sollen an diesem modular aufgebauten Programm teilnehmen. Die Module behandeln zentrale Themen wie die Rolle und Verantwortung als Führungskraft, Führungsstil, Feedbackkultur, Kommunikationskompetenz, Delegation und Motivation. Ziel ist es, eine moderne und wertschätzende Führungskultur zu etablieren, die auf den Werten von PVA TePla basiert und die Entwicklung leistungsstarker, motivierter Teams fördert. Die ersten Gruppen, darunter auch das Top-Management, haben das Programm bereits erfolgreich abgeschlossen.

Um die Kompetenzen unserer neuen und bestehenden MitarbeiterInnen gezielt auszubauen und zugleich dem Fachkräftemangel sowie einem möglichen Wissensverlust durch altersbedingtes oder sonstiges Ausscheiden entgegenzuwirken, stellen wir vielfältige interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Ergänzend dazu gehören verpflichtende Schulungen zur Arbeitsplatzsicherheit, IT-Sicherheit, zum Code of Conduct und dem Datenschutz zum Standard für alle MitarbeiterInnen an deutschen Standorten der PVA TePla. Freiwillige Schulungen, die individuell auf die berufliche Entwicklung der MitarbeiterInnen abgestimmt sind, ergänzen dieses Angebot. Zusätzlich werden unternehmensinterne Schulungen zu den Themen Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation, Feedback, Veränderungsmanagement und Stressmanagement angeboten. Die Trainings finden digital statt und werden sowohl auf deutscher als auch auf englischer Sprache angeboten, sodass eine große Zahl an MitarbeiterInnen flexibel und standortübergreifend daran teilnehmen kann. Mit diesen Maßnahmen fördern wir sowohl die persönliche als auch fachliche Weiterentwicklung unserer MitarbeiterInnen.

Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, unseren Nachwuchskräften eine fundierte und zukunftsorientierte Ausbildung zu bieten. Im Berichtsjahr war ein großer Meilenstein die Eröffnung unserer Azubi-Werkstatt am Standort Wettberg. Die Werkstatt ist mit modernster Technik ausgestattet, die unseren Auszubildenden in den Berufen IndustriemechanikerIn, ZerspanungsmechanikerIn und ElektronikerIn für Betriebstechnik eine praxisnahe Ausbildung ermöglicht.

Ziele

Die beschriebenen Maßnahmen verfolgen das Ziel, die Leistungsfähigkeit und Effizienz der MitarbeiterInnen durch gezielte Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zu steigern. Gleichzeitig sollen sie dazu beitragen, die kreativen und problemlösenden Fähigkeiten der MitarbeiterInnen zu fördern und die Innovationskraft im Unternehmen zu stärken. Darüber hinaus soll die Motivation und Bindung der MitarbeiterInnen durch die Möglichkeit zur kontinuierlichen fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung gestärkt werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbesserung der Führungskompetenzen, um eine nachhaltige, wertschätzende und effektive Führungskultur zu etablieren, die auf den Werten der PVA TePla basiert.

Ein weiteres Ziel im Bereich Weiterbildung und Kompetenzentwicklung ist, ein systematisches Tracking der Schulungsmaßnahmen und -stunden einzuführen, um den Fortschritt und Erfolg der Weiterbildungsaktivitäten transparent zu überwachen. Darüber hinaus werden wir das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten kontinuierlich ausbauen, um die gezielte Entwicklung der MitarbeiterInnen weiter zu fördern. Die Wirksamkeit der Weiterbildung wird im Rahmen der jährlichen MitarbeiterInnengespräche überprüft, in denen Entwicklungsziele und Weiterbildungsbedarfe gemeinsam festgelegt und besprochen werden.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als produzierendes Unternehmen und Hersteller von Anlagen sind insbesondere unsere MitarbeiterInnen in der Produktion besonderen Herausforderungen ausgesetzt, wodurch Arbeitsunfälle und daraus resultierende potenzielle negative Auswirkungen auf ihre Gesundheit nicht ausgeschlossen werden können. Deshalb ergreifen wir proaktive Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer MitarbeiterInnen und zur Förderung ihrer Leistungsfähigkeit. Diese Maßnahmen tragen maßgeblich zur Sicherheit unserer MitarbeiterInnen bei.

Konzepte

Die PVA TePla AG und die zertifizierten Tochtergesellschaften⁶ verfügen über ein Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001:2015), das auch die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst. Dieses System regelt die strategische Verantwortung und die betriebliche Praxis über alle Bereiche hinweg und fördert die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Der Vorstand der PVA TePla AG und die GeschäftsführerInnen der zertifizierten Tochtergesellschaften tragen die Verantwortung für die Wirksamkeit dieses Systems. Das Qualitätsmanagement ist übergeordnet angesiedelt und sorgt für die Umsetzung der Norm sowie für regelmäßige Audits. Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz wird darauf geachtet, dass alle relevanten gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der MitarbeiterInnen beachtet werden.

Darüber hinaus verpflichtet sich der Vorstand im Code of Conduct, die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden durch umfassende Maßnahmen zu schützen.

Maßnahmen

Um die Sicherheit unserer MitarbeiterInnen weiter zu fördern, haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert. Diese umfassen allgemeine Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie spezialisierte Schulungen und Sicherheitsunterweisungen, die gezielt auf die jeweiligen Tätigkeiten abgestimmt sind. Diese Präventionsmaßnahmen dienen der Vermeidung von Unfällen. In den Bereichen Produktion, Service, Verwaltung und Vertrieb gelten spezifische Anforderungen an die Arbeitssicherheit. Daher wurden in der PVA TePla Maßnahmen implementiert, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind, um sicherzustellen, dass MitarbeiterInnen während ihrer Tätigkeit möglichst geringen Gefährdungen ausgesetzt sind.

Außerdem wird die persönliche Schutzausrüstung in Deutschland, wie z. B. persönlich angepasster Gehörschutz, bereitgestellt, um das Arbeitsumfeld weiter zu verbessern. Zudem erhalten alle MitarbeiterInnen an den deutschen Standorten Zugang zu einer Gruppenunfallversicherung.

Unser kontinuierlicher Ansatz zur Verbesserung des Managementsystems für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz umfasst quartalsweise Überprüfungen und Bewertungen, um potenzielle Risiken und Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung oder -beseitigung zu ergreifen.

An unseren deutschen Hauptproduktionsstandorten haben unsere MitarbeiterInnen die Möglichkeit einen Betriebsarzt in Anspruch zu nehmen. Dieser bietet allgemeine Untersuchungen, Sehtests, verschiedene Impfungen sowie weitere medizinische Dienstleistungen häufig direkt vor Ort an.

⁶ M.P.A. Industrie SAS, PVA Analytical Systems GmbH, PVA Crystal Growing, PVA Italy S.R.L., PVA Industrial Vacuum Systems GmbH, PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH, PVA SPA Software Entwicklungs GmbH, PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH

Ziele

Die oben genannten Präventionsmaßnahmen verfolgen das Ziel, Unfälle zu vermeiden und ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen. Ein zentrales Ziel ist es, die Unfallquote möglichst gering zu halten und so die Gesundheit und Sicherheit unserer MitarbeiterInnen zu schützen.

Kennzahlen

Im Jahr 2025 waren 82,2% unserer Gesellschaften durch das Managementsystem (DIN EN ISO 9001:2015 oder DIN EN ISO 45001⁷) abgedeckt. Die Unfallhäufigkeit je 1.000.000 Arbeitsstunden lag 2025 bei 7,6 (Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit). Die Anzahl der Arbeitsunfälle wurde durch die Arbeitsstunden aller MitarbeiterInnen dividiert und mit 1.000.000 multipliziert. Im Geschäftsjahr 2025 kam es bei PVA TePla ebenso wie im Vorjahr zu keinem Arbeitsunfall mit Todesfolge.

BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Unternehmenskultur

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unethisches Verhalten, wie Korruption und Bestechung, kann gravierende negative Folgen auf unser Unternehmen haben. Es gefährdet nicht nur unsere Reputation und das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner und Investoren, sondern kann auch zu schwerwiegenden rechtlichen Konsequenzen führen. Diese Folgen könnten unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen und das Erreichen unserer strategischen Ziele gefährden.

Aus diesem Grund legen wir bei PVA TePla Wert auf eine Unternehmenskultur, die ethische Werte fördert und Korruption sowie Bestechung entgegenwirkt und sich in unserer Struktur sowie in unserem täglichen Geschäft widerspiegelt. Diese Grundsätze sind in unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) festgehalten.

Darüber hinaus betrachten wir eine starke Unternehmenskultur als zentrale Auswirkung auf unsere MitarbeiterInnen. Klare Strukturen, ein respektvolles Miteinander und die Einbindung vielfältiger Meinungen und Interessen sind entscheidend für die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen und bilden die Grundlage für eine positive Reputation von PVA TePla als Geschäftspartner und Arbeitgeber.

Konzepte

Die Rollen der Leitungs- und Aufsichtsgremien sind bei PVA TePla klar definiert, um die Prinzipien guter Unternehmensführung konsequent einzuhalten. Der Vorstand, unter der Leitung unserer CEO, ist für die Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie verantwortlich und bekennt sich aktiv zu den Unternehmenswerten sowie allen, relevanten rechtlichen Bestimmungen, die auch im konzernweit gültigen Code of Conduct verankert sind (Tone-from-the-top).

Der Aufsichtsrat übernimmt eine überwachende Rolle und kontrolliert, dass unsere Geschäftspraktiken in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und ethischen Standards stehen.

⁷ PVA TePla Korea LLC

Grundpfeiler unserer Unternehmenskultur ist der jeweils aktuell veröffentlichte Verhaltenskodex (Code of Conduct), der für alle MitarbeiterInnen und Führungskräfte der PVA TePla weltweit verbindlich ist. Der Code of Conduct ist über das Intranet für alle MitarbeiterInnen zugänglich. Alle GeschäftsführerInnen und Führungskräfte der PVA TePla sind dazu angehalten, ihre MitarbeiterInnen jährlich sowie bei Eintritt in das Unternehmen auf den Code of Conduct hinzuweisen.

Der Verhaltenskodex regelt unter anderem Themen wie Datenschutz, Umweltschutz, fairen Wettbewerb, Verantwortung für Gesellschaft und MitarbeiterInnen sowie die Verhinderung von Korruption und Bestechung. Neben den gesetzlichen Anforderungen und internen Bestimmungen, orientieren wir uns auch am Deutschen Corporate Governance Kodex.

Unsere Unternehmenskultur und unser Leitmotiv „Mit Innovation durch Wertschätzung zum Erfolg“ basieren auf vier zentralen Unternehmenswerten: Wertschätzung, Verlässlichkeit, Innovation und Nachhaltigkeit. Besonders die Bereiche Innovation und Wertschätzung prägen unsere Personalstrategie und fördern ein faires und respektvolles Miteinander.

Maßnahmen

Um das Bewusstsein für unsere internen Vorgaben, insbesondere den Verhaltenskodex, zu stärken, hat PVA TePla verschiedene Schulungsportale implementiert. Diese bieten Online-Schulungsangebote zu wesentlichen Themen wie Arbeitsschutz, IT-Sicherheit, Compliance und Datensicherheit. Im Vorjahr hat unser Compliance Management ein Trainingsprogramm zum Code of Conduct entwickelt. Dieses wird in deutscher und englischer Sprache über unser Intranet für alle MitarbeiterInnen der PVA TePla zur Verfügung gestellt und wurde im Berichtsjahr vollständig für alle MitarbeiterInnen implementiert.

Die Trainingsinhalte umfassen zentrale Themen wie die Aufgaben des Code of Conduct, Diskriminierung, Informationsschutz, Datenschutz, IT-Sicherheit, Interessenskonflikte, Korruption und Bestechung, Wettbewerbsrecht, Insiderinformationen sowie soziale Verantwortung. Unser Ziel ist es, alle MitarbeiterInnen jährlich zu schulen und die Teilnahme nachvollziehbar zu dokumentieren. Die Bereitstellung des Trainings für die MitarbeiterInnen ist im Berichtszeitraum erfolgt und wird dazu beitragen, unsere Unternehmenskultur weiter zu festigen.

Um potenzielle Verstöße gegen interne Regelungen zu melden, können unsere MitarbeiterInnen jederzeit ihre Führungskraft, den Betriebsrat, die Unternehmensleitung, die Unternehmenssicherheit oder die Personalabteilung direkt ansprechen. Alle Meldungen werden individuell geprüft und bearbeitet. Zudem bieten wir sowohl internen als auch externen Interessensgruppen die Möglichkeit, Verstöße anonym über unser Hinweisgebersystem zu melden. Weitere Details sind im Kapitel „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“ beschrieben.

Ziele

Im Berichtszeitraum wurden keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele für die Unternehmenskultur definiert.

Die Wirksamkeit unserer Konzepte und Maßnahmen spiegelt sich unter anderem in den Kennzahlen zu Korruptions- und Bestechungsfällen wider (siehe Kapitel „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“). Darüber hinaus manifestiert sich unsere Unternehmenskultur in unserem täglichen Miteinander und wird indirekt durch verschiedene Personalkennzahlen wie Fluktuationsrate und Betriebszugehörigkeit reflektiert (siehe Kapitel „Arbeitnehmerbelange“). Ergänzend liefern die Ergebnisse der MitarbeiterInnenbefragung wichtige Hinweise auf die gelebte Unternehmenskultur und die Zufriedenheit der Belegschaft. Eine starke Unternehmenskultur trägt maßgeblich zur Zufriedenheit und langfristigen Bindung unserer MitarbeiterInnen bei.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Korruption und Bestechung stellen, wie im Kapitel „Unternehmenskultur“ bereits erläutert, erhebliche Risiken für die Reputation von PVA TePla sowie für unsere Geschäftsbeziehungen dar. Aus diesem Grund haben wir Maßnahmen implementiert, um diesen Praktiken vorzubeugen und ethisches Verhalten in der Geschäftspraxis zu fördern. Unser Risiko- und Compliance-Management-System (RMS und CMS), interne Audits und der konzernweit gültige Code of Conduct bilden die Grundlage unserer Präventionsstrategie. Sollte trotz aller Vorkehrungen ein Verdacht auf Korruption oder Bestechung entstehen, ermöglicht unser Hinweisgebersystem eine sichere und anonyme Meldung solcher Vorfälle.

Mit diesen Maßnahmen tragen wir dazu bei, die rechtliche Konformität zu sichern, die Integrität unserer Geschäftsbeziehungen zu fördern und unangemessene Wettbewerbsvorteile zu verringern.

Konzepte

Die PVA TePla hat ein effektives Risiko- und Compliance-Management-System (RMS und CMS) etabliert, das kontinuierlich potenzielle Risiken im Bereich Compliance und wirtschaftliche Aspekte bewertet. Dieses System dient der Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie unternehmensinterner Vorgaben.

Das RMS und CMS wird durch umfassende Risiko- und Compliance-Management-Handbücher ergänzt, die für alle Gesellschaften innerhalb des PVA TePla-Konzerns verbindlich und über das Intranet zugänglich sind. Sie definieren klare Vorgehensweisen und organisatorische Strukturen zur Sicherstellung der Compliance. Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Compliance Management trägt der Vorstand der PVA TePla AG. Dieser wird regelmäßig über die relevanten Entwicklungen von unserem Risiko- und Compliance Management informiert. Eine detaillierte Quartalsberichterstattung erfolgt durch unseren Risk- und Compliance-Manager an den Vorstand. Zusätzlich wird der Aufsichtsrat regelmäßig über alle relevanten Entwicklungen in diesem Bereich informiert.

Die Wirksamkeit unseres RMS und CMS wird durch die Interne Revision der PVA TePla AG überprüft und die Ergebnisse und Empfehlungen unmittelbar an den Vorstand kommuniziert.

Maßnahmen

Im Berichtszeitraum haben wir die Überarbeitung unserer RMS- und CMS-Handbücher finalisiert. Ziel der Überarbeitung war die klare Trennung der Bereiche Risikomanagement und Compliance Management mit spezifischen Vorgaben für jeden Bereich. Die Handbücher wurden von der Geschäftsleitung genehmigt und sind allen MitarbeiterInnen im Intranet zugänglich.

Das Compliance Management basiert auf dem Drei-Säulen-Modell des Deutschen Instituts für Compliance (DICO): „Vorbeugen, Entdecken und Reagieren“. Die Säule „Vorbeugen“ soll sicherstellen, dass Straftaten von vornherein vermieden werden. Dies umfasst unter anderem Schulungen und Richtlinien. „Entdecken“ bedeutet, dass wir proaktive Maßnahmen wie die jährliche Befragung unserer Compliance Owner zu Compliance Risiken und das Hinweisgebersystem ergreifen. Die Säule „Reagieren“ beinhaltet die Anpassung von Prozessen, wenn ein Compliance-Risiko oder ein Compliance-Fall festgestellt wird. Dies schließt Sanktionen sowie umgehende Mitteilungen an den Vorstand ein.

Über diesen drei Säulen steht eine klar definierte Verantwortlichkeitsstruktur, die sich am Drei-Linien-Modell des Institute of Internal Auditors orientiert. In diesem Modell bildet die erste Linie die Verantwortlichen für das jeweilige Compliance-Thema, die zweite Linie das Compliance Management, das unterstützend, bewachend und beratend tätig ist, und die dritte Linie die unabhängige Interne Revision. Die Verantwortung für das Thema Compliance liegt beim Vorstand.

Neben den bereits im Kapitel „Unternehmenskultur“ beschriebenen Schulungsangeboten zu Compliance-Themen fördern wir eine Unternehmenskultur, die das Hinsehen und Melden von Verstößen aktiv unterstützt. Führungskräfte der PVA TePla sind dazu angehalten diese Kultur vorzuleben und die MitarbeiterInnen zu ermutigen, mögliche Verstöße zu melden und sich aktiv an der Umsetzung des Verhaltenskodex zu beteiligen. Die Verantwortungen für diese Aufgaben werden den Führungskräften über die GeschäftsführerInnen der jeweiligen PVA TePla-Gesellschaften übertragen.

Wie im Kapitel „Unternehmenskultur“ beschrieben, stehen sowohl unseren MitarbeiterInnen als auch externen Stakeholdern verschiedene Meldewege für Verdachtsfälle zur Verfügung. Diese umfassen zum einen das Hinweisgebersystem, über das anonyme Informationen zu Rechtsverstößen eingereicht werden können. Zum anderen können unsere MitarbeiterInnen sich direkt an ihre Führungskraft, den Betriebsrat, die Unternehmensleitung sowie Verantwortliche in den Bereichen Informationssicherheit, Datenschutz, Exportkontrolle, Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Personalabteilung wenden.

Das Hinweisgebersystem steht allen MitarbeiterInnen sowie externen Stakeholdern über unsere Homepage zur Verfügung. Eingehende Fälle werden von externen Ombudspersonen bearbeitet. Innerhalb der PVA TePla sind zudem zwei zuständige Ansprechpartner definiert, die gemeinsam mit den Ombudspersonen die notwendigen Folgemaßnahmen festlegen. Sollte einer dieser Ansprechpartner selbst von dem Fall betroffen sein, übernimmt der zweite Ansprechpartner die Verantwortung.

Ziele

Unser Ziel ist es, Bestechung in jeglicher Form, einschließlich Interessenkonflikten, Geldwäsche und ähnlichen Praktiken, vollständig zu vermeiden, um ein regelkonformes und ethisches Arbeitsumfeld zu schaffen. Mit den aufgeführten Maßnahmen möchten wir dafür sorgen, dass Risiken frühzeitig erkannt und wirksam verhindert werden. Die Erreichung des Ziels überprüfen wir anhand unserer Kennzahlen zu bestätigten Fällen von Korruptions- und Bestechungsfällen (siehe Kapitel „Korruptions- oder Bestechungsfälle“). Wir verfolgen das Ziel, durch effektive Präventionsmaßnahmen das Risiko von Korruption und Bestechung auf ein Minimum zu reduzieren, sodass es zu keinen Vorfällen kommt. Im Jahr 2025 haben wir dieses Ziel erfolgreich erfüllt.

Korruptions- oder Bestechungsfälle

Anzahl von bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfällen

Die Anzahl bestätigter Korruptions- und Bestechungsfälle werden von den Geschäftsführenden aller Gesellschaften der PVA TePla abgefragt und zentral durch das ESG-Management konsolidiert. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine bestätigten Korruptions- oder Bestechungsfälle.

Anzahl der Verurteilungen aufgrund von Korruptions- oder Bestechungsfällen sowie Höhe der Strafen

Die Anzahl der Verurteilungen aufgrund von Korruptions- oder Bestechungsfällen wird durch den Leiter Rechtswesen für den gesamten Konzern erfasst. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine Verurteilungen und keine Strafen aufgrund von Korruption oder Bestechung.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bei PVA TePla arbeiten wir mit einer Vielzahl unterschiedlicher Lieferanten zusammen, deren Produkte und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Qualität unserer Anlagen leisten. Wir legen großen Wert auf die Pflege von vertrauensvollen und langfristigen Geschäftsbeziehungen, um die Stabilität und Zuverlässigkeit unserer Lieferkette sicherzustellen.

Durch unseren hohen Qualitätsanspruch, der einen zentralen Bestandteil unseres Geschäftsmodells darstellt, erkennen wir, dass ein Lieferantenengpass, der durch unethisches Verhalten oder unsachgemäßen Umgang mit unseren Lieferanten entsteht, ein erhebliches Risiko für uns darstellen kann.

Konzepte

Unser Lieferantenmanagement zeichnet sich durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit aus. Insbesondere bei hochspezialisierten oder technologieintensiven Komponenten, die für die Leistungsfähigkeit unserer Systeme von Bedeutung sind, kooperieren wir eng mit den Lieferanten und entwickeln diese gemeinsam weiter. Neben dem Einkauf spielt unsere Qualitätssicherung eine zentrale Rolle. Sie ist direkt in den Austausch mit Lieferanten eingebunden, um sicherzustellen, dass die Qualität und die Anforderungen unserer Produkte stets auf höchstem Niveau erfüllt werden. Standardisierte Serienteile, die keine umfangreichen Qualitätsprozesse erfordern, ergänzen die speziell entwickelten Bauteile.

Aus Qualitäts- und Transportgründen beziehen unsere deutschen Gesellschaften den Großteil der Bauteile von Lieferanten aus Deutschland.

Unsere Zahlungsprozesse für die deutschen Gesellschaften werden zentral von der Finanzabteilung überwacht, um die festgelegten Zahlungsfristen einzuhalten und Zahlungsverzögerungen zu vermeiden. Dies gilt auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Der Prozess ist in einer Arbeitsanweisung dokumentiert, die die Verantwortlichkeiten und die Abläufe bei der Bearbeitung von Rechnungseingängen festlegt. Diese Arbeitsanweisung wurde durch unseren Vorstand genehmigt, während die Finanzabteilung für die Umsetzung zuständig ist. Unsere internationalen Tochtergesellschaften verfügen über individuelle Zahlungsprozesse, die teilweise durch externe Dienstleister bearbeitet werden. Auch dort bestehen feste Regelungen zur Rechnungsfreigabe.

Maßnahmen

Für den Großteil der deutschen Gesellschaften durchlaufen neue Lieferanten einen detaillierten und strukturierten Aufnahmeprozess. Dieser umfasst sowohl Vor-Ort-Besuche als auch umfassende, dokumentierte Prüfungen, insbesondere bei kritischen Komponenten. Teil dieses Prozesses ist eine Lieferantenselbstauskunft sowie eine Bonitätsprüfung. Mit unseren Schlüssellieferanten führen wir jährlich strategische Gespräche, in denen wir die Zusammenarbeit sowie spezifische Qualitätsanforderungen thematisieren. An unserem Standort in Italien finden, ähnlich wie in Deutschland, Gespräche und Analysen von neuen Lieferanten durch den Einkauf und das Qualitätsmanagement statt. Unsere Standorte im asiatischen Raum sind reine Vertriebs- und Servicegesellschaften, die ihre eingekauften Produkte im Wesentlichen intern von anderen PVA TePla-Gesellschaften beziehen.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, dafür zu sorgen, dass die Qualität der eingekauften Bauteile den hohen Anforderungen entspricht, die Liefersicherheit bestehen bleibt und die langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten gestärkt wird. Der enge Dialog mit unseren Schlüssellieferanten ermöglicht uns zudem, frühzeitig auf potenzielle Risiken wie Lieferengpässe zu reagieren. Derzeit erfolgt keine systematische Abfrage sozialer und ökologischer Standards bei unseren Lieferanten.

Die im Jahr 2024 initiierten Pilotprojekte unseres Einkaufsteams in Deutschland zur Etablierung eines strukturierten Prozesses für die Qualitätssicherung und den Austausch mit neuen Lieferanten wurde im Berichtsjahr 2025 weiter ausgerollt. Der Prozess umfasst unter anderem strukturierte Vorgespräche und Vor-Ort-Termine, bei denen auch unsere Qualitätssicherung eingebunden wird. Im Jahr 2025 fanden weitere Gespräche in Zusammenarbeit zwischen dem Einkauf und der Qualitätssicherung von Ort bei potenziellen neuen Lieferanten statt. Zusätzlich wurde eine umfangreiche Qualitätssicherungsvereinbarung mit einem der größten Lieferanten abgeschlossen, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken und größere Resilienz gegenüber potenziellen Lieferengpässen aufzubauen.

In Bezug auf die Zahlungsbedingungen orientieren wir uns an den vertraglichen Vereinbarungen mit unseren Lieferanten. Dabei respektieren wir die unterschiedlichen Zahlungsanforderungen und integrieren diese in unsere internen Prozesse. Genauer werden Eingangsrechnungen über unsere Buchhaltungssysteme erfasst und durchlaufen einen definierten Prüfungs- und Freigabeprozess.

Ziele

Derzeit gibt es keine messbaren, ergebnisorientierten Ziele in Bezug auf die direkte Zusammenarbeit mit Lieferanten, die Qualitätsprüfung und die Vermeidung von Lieferengpässen. Die Effektivität unserer Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten wird anhand von Indikatoren wie der Häufigkeit von Qualitätsmängeln bei eingekauften Bauteilen, der Häufigkeit von Lieferengpässen sowie dem Abbruch von Lieferantenbeziehungen bewertet. Diese Faktoren dienen als Orientierungspunkte zur Beurteilung der Wirksamkeit unserer Ansätze.

Kennzahlen

Durchschnittliche Anzahl an Tagen zur Bezahlung von Rechnungen

Die Kennzahl beschreibt die durchschnittliche Zeit (in Tagen), die benötigt wird, um eine Rechnung ab Beginn der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu begleichen. Die „Days Payable Outstanding“ (DPO) wird berechnet, indem die durchschnittlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr durch den Materialaufwand dividiert und mit 360 Tagen des Handelsjahrs multipliziert werden. Diese Daten stammen aus unseren Finanzsystemen und ermöglichen eine präzise Überwachung unserer Zahlungsprozesse. Bei der Berechnung handelt es sich um eine Annäherung, da die Kennzahl die durchschnittliche Zeit für den Forderungsausgleich abbildet und nicht exakt die Anzahl der Tage nach der vertraglichen Zahlungspflicht. Im Berichtsjahr 2025 liegt die DPO (berechnet nach IFRS-Konzernabschluss) bei 60 Tagen.

Anzahl von Gerichtsverfahren wegen verspäteter Bezahlung

Diese Kennzahl erfasst die Anzahl von Gerichtsverfahren, die aufgrund von verspäteten Zahlungen eingeleitet wurden. Sie bietet Einblick in die Effektivität unserer Zahlungspraktiken und zeigt potenzielle Schwächen in der Einhaltung der Zahlungsfristen auf. Im Berichtsjahr 2025 gab es keine Gerichtsverfahren wegen verspäteter Zahlung.

EU-TAXONOMIE

Wir sind gemäß Artikel 19a bzw. Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (Bilanzrichtlinie) verpflichtet, im Rahmen unserer nichtfinanziellen Berichterstattung offenzulegen, inwiefern unsere Geschäftstätigkeiten mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Verordnung (EU) 2020/852 sowie der dazugehörigen delegierten Rechtsakte (nachfolgend: „EU-Taxonomieverordnung“) in Verbindung stehen.

Eine Wirtschaftstätigkeit gilt dabei gemäß Art. 3 der EU-Taxonomieverordnung als ökologisch nachhaltig, „wenn diese Wirtschaftstätigkeit:

- a) gemäß den Artikeln 10 bis 16 einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer der Umweltziele des Artikels 9 leistet;
- b) nicht zu einer in Artikel 17 bestimmten erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer der Umweltziele des Artikels 9 führt;
- c) unter Einhaltung des in Artikel 18 festgelegten Mindestschutzes ausgeübt wird;
- d) technischen Bewertungskriterien, die die Kommission gemäß Artikel 10 Absatz 3, Artikel 11 Absatz 3, Artikel 12 Absatz 2, Artikel 13 Absatz 2, Artikel 14 Absatz 2 und Artikel 15 Absatz 2 festgelegt hat, entspricht.“

Die in Art. 9 genannten Umweltziele sind:

1. Klimaschutz (Art. 10),
2. Anpassung an den Klimawandel (Art. 11),
3. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Art. 12),
4. Übergang zur Kreislaufwirtschaft (Art. 13),
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Art. 14) und
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (Art. 15).

Wir sind gemäß der geänderten Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 in Verbindung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 vom 21. November 2023 verpflichtet, sowohl die Taxonomiefähigkeit als auch die Taxonomiekonformität für alle sechs Umweltziele offenzulegen. Diese Angaben umfassen den jeweiligen Anteil an Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx).

Zur Vermeidung von Doppelzählungen haben wir die Analyse von Umsatzerlösen, des CapEx und OpEx prioritär für das Umweltziel „Klimaschutz“ vorgenommen und diese anschließend um eine Überprüfung weiterer potenzieller wirtschaftlicher Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ ergänzt. Im Rahmen dieser Überprüfung konnten wir keine zusätzlichen taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten identifizieren.

Analyse des Mindestschutzes

Zur generellen Bewertung der Taxonomiekonformität haben wir eine Analyse der Anforderungen an den Mindestschutz durchgeführt. Im Berichtsjahr sind keine Verstöße der PVA TePla im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht oder den Menschenrechten, wegen Korruption oder Bestechung, Steuerhinterziehung, Wettbewerbsrecht oder anderen Elementen der für den Mindestschutz relevanten Richtlinien bekannt geworden. Einzelne Prozesse bezüglich der Dokumentation zum Mindestschutz müssen noch implementiert werden, weswegen eine vollständige Erfüllung gemäß der Taxonomieanforderungen noch nicht ausgewiesen werden kann.

Auch wurden im Berichtsjahr keine taxonomiekonformen Tätigkeiten ausgeübt, die der Deckung des Eigenbedarfs im Sinne des Anhang I Abschnitt 1.2.3 der delegierten Verordnung 2021/2178 dienen.

„Do No Significant Harm“-(DNSH)Kriterien

Zur Erfüllung der Anforderungen an taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben müssen je Wirtschaftsaktivität die „Do-No-Significant-Harm“-Kriterien erfüllt werden. Dies bedeutet, dass eine Wirtschaftsaktivität nur dann als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomieverordnung gilt, wenn sie keinem der sechs definierten Umweltziele erheblichen Schaden zufügt. Neben Kriterien, die individuell je Wirtschaftsaktivität gelten, sind für die uns betreffenden Wirtschaftsaktivitäten unter anderem folgende Anforderungen relevant:

- Die Durchführung einer Klimarisiko- und Gefährdungsanalyse für das Ziel Klimaschutz
- Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsanalyse für das Ziel Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
- Die Ermittlung und Behebung der Umweltschädigung im Zusammenhang mit der Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit für das Ziel nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Da diese Analysen noch nicht oder nicht in Übereinstimmungen mit den EU-Taxonomieanforderungen umgesetzt wurden, kann keine vollständige Erfüllung der Taxonomiekonformität ausgewiesen werden.

Analyse der Umsatzerlöse

Zunächst wurden alle für den externen Umsatz relevanten Wirtschaftstätigkeiten der PVA TePla mit den Tätigkeitsbeschreibungen der sechs Umweltziele der Delegierten Verordnungen 2021/2139 und 2023/2485 (Klimaschutz und Klimawandel) bzw. den Delegierten Verordnungen (EU) 2023/2486 (weitere vier Umweltziele) verglichen, um festzustellen, welche Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU-Taxonomieverordnung in Bezug auf die sechs Umweltziele taxonomiefähig sind. Die Analyse bezog sich dabei auf den gesamten Konsolidierungskreis der PVA TePla.

Diejenigen Wirtschaftstätigkeiten der PVA TePla, die nicht von den Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139 und 2023/2485 (Klimaschutz und Klimawandel) bzw. den Delegierten Verordnungen (EU) 2023/2486 (weitere vier Umweltziele) abgedeckt werden, gelten als nicht taxonomiefähig.

Im Rahmen der Analyse unserer Wirtschaftstätigkeiten und des Abgleichs mit den in der EU-Taxonomieverordnung definierten taxonomiefähigen Aktivitäten hat sich ergeben, dass die Herstellung unserer Produkte nicht als taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit eingestuft werden kann. Der Grund hierfür liegt darin, dass unsere Systeme und Technologien nicht den spezifischen Kriterien der in der Verordnung beschriebenen Wirtschaftsaktivitäten entsprechen.

Gleichzeitig leisten wir mit unseren hochentwickelten Systemen und Dienstleistungen einen entscheidenden Beitrag zur Unterstützung von Herstellungsprozessen und technologischen Innovationen in verschiedenen Industriebranchen. Die Systeme bzw. Anlagentypen, die die PVA TePla herstellt und an ihre Kunden liefert, können grundsätzlich für folgende Wirtschaftstätigkeiten verwendet werden:

Umweltziel Klimaschutz:

- 3.1 Herstellung von Technologien für Erneuerbare Energie
- 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff
- 3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien
- 3.4 Herstellung von Batterien
- 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen
- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien
- 3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten
- 3.21 Herstellung von Luftfahrzeugen

Umweltziel Übergang zur Kreislaufwirtschaft:

1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Die aufgelisteten Wirtschaftstätigkeiten werden nicht direkt von uns, sondern in unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette ausgeführt und stellen daher auch keine taxonomiefähigen Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomieverordnung für PVA TePla dar.

Wie auch im Vorjahr konnten jedoch Umsätze im Zusammenhang mit Reparatur- und Ersatzteilaufträgen identifiziert werden. Diese fallen unter folgende Kategorien:

Umweltziel Übergang zur Kreislaufwirtschaft:

5.1 Reparatur, Überholung und Wiederaufbereitung

5.2 Verkauf von Ersatzteilen.

Insgesamt wurden somit EUR 17,8 Mio. taxonomiefähige Umsätze festgestellt, wovon EUR 16,9 Mio. auf Aktivität 5.2 Verkauf von Ersatzteilen und EUR 1,0 Mio. auf die Aktivität 5.1 Reparatur, Überholung und Wiederaufbereitung entfallen. Die Umsatzerlöse wurde gemäß IAS 1.82 (a) der Konzern-GuV entnommen. Im Vorjahr lagen unsere taxonomiefähigen Umsätze im Vergleich bei EUR 13,7 Mio. Der Anstieg der taxonomiefähigen Umsätze liegt insbesondere daran, dass in diesem Geschäftsjahr höhere Umsätze in Bezug auf den Verkauf von Ersatzteilen erzielt wurden.

Im Rahmen der Analyse wurden keine taxonomiekonformen Umsätze festgestellt, da die Einhaltung der DNSH-Kriterien und die Einhaltung des Mindestschutzes nicht vollständig erfüllt werden.

Analyse der Investitionsausgaben

Zur Ermittlung des CapEx wurde eine Analyse des Konzernanlagespiegels für das Geschäftsjahr 2025 durchgeführt. Dabei wurden alle Zugänge an Vermögenswerten auf Taxonomiefähigkeit untersucht.

Die Analyse ergab hierbei taxonomiefähige Investitionsausgaben für das Geschäftsjahr 2025 in den folgenden Kategorien:

Umweltziel Klimaschutz:

4.1 Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie

6.4 Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik

6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

7.1 Neubau

7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Umweltziel Übergang zur Kreislaufwirtschaft:

1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Unsere taxonomiefähigen Investitionsausgaben sind von EUR 8,8 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 4,7 Mio. im Jahr 2025 gesunken. Der Großteil unserer taxonomiefähigen Investitionsausgaben fällt in diesem Geschäftsjahr auf die Kategorie 7.7 Erwerb von Eigentum an Gebäuden des Umweltziels Klimaschutz. Dies liegt im Berichtsjahr insbesondere an den Investitionen in unserer Tochtergesellschaft OKOS Solutions in den USA.

Unter dem Umweltziel Klimaschutz hatten wir in diesem Berichtsjahr weitere Investitionsausgaben in die Installation der Photovoltaik Anlage in Wettenberg. Diese fällt unter die Kategorie 4.1.

Unter die Kategorie 6.4 zählen unsere Zugänge durch Fahrradleasing, was sich auf das JobRad-Angebot an Mitarbeitende bezieht.

Der Fuhrpark der PVA TePla fällt unter die Kategorie 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen.

Unter die Kategorie 7.1 zählen hauptsächlich Neubauten an unserem Standort in Wettenberg sowie an unserem Standort in Italien. Diese fallen im Berichtsjahr jedoch deutlich geringer aus als im Vorjahr.

Im Vergleich zum Vorjahr kommt in diesem Geschäftsjahr die Kategorie 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten hinzu. Diese betrifft insbesondere die Investitionen in das Wärmerückgewinnungssystem an unserem Standort in Jena.

Für das Umweltziel Übergang zur Kreislaufwirtschaft konnten wir taxonomiefähige Investitionsausgaben in der Kategorie 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten feststellen. Dies beinhaltet hauptsächlich die Arbeitsausstattung unserer MitarbeiterInnen sowie weitere Elektrogeräte wie Kühlschränke oder Kaffeemaschinen.

Im Rahmen der Analyse wurden keine Investitionsausgaben für Teile eines Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten (sog. CapEx- Pläne) berücksichtigt, da die Investitionsplanung der PVA TePla noch keine Bewertung im Hinblick auf DNSH-Kriterien oder die Einhaltung des Mindestschutzes beinhaltet.

Analyse der Betriebsausgaben

Für die Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomieverordnung wurden direkte, nicht kapitalisierte Kosten erfasst, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch uns oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Sie werden in dieser Form nicht im Konzernabschluss ausgewiesen, sondern wurden durch eine Analyse aus GuV-Konten abgeleitet und um die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) ergänzt. Für die Ermittlung der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurden die direkten, nicht kapitalisierten Kosten einer Untersuchung unterzogen, ob sie sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.

Unsere taxonomiefähigen Betriebsausgaben sind von EUR 1,0 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 1,4 Mio. im Berichtsjahr gestiegen. Dies liegt insbesondere an einem Anstieg der Ausgaben für Renovierungsarbeiten, die unter das Umweltziel Klimaschutz, Kategorie 7.2 Renovierung bestehender Gebäude zugeordnet werden können. Insgesamt konnten taxonomiefähige Betriebsausgaben in den folgenden Kategorien identifiziert werden:

Umweltziel Klimaschutz:

6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

7.1 Neubau

7.2 Renovierung bestehender Gebäude

7.3 Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Umweltziel Übergang zur Kreislaufwirtschaft:

1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Der Großteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben fällt auf die Kategorien 7.2 Renovierung bestehender Gebäude und 7.7 Erwerb von Eigentum an Gebäuden des Umweltziels Klimaschutz.

Kosten unter 7.2 Renovierung bestehender Gebäude betreffen insbesondere Arbeiten an unserem Standort in Wettberg. Die Kosten der Kategorie 7.7 setzen sich vorrangig aus projektbezogenen Kurzfristmieten zusammen.

Unter die Kategorie 6.5 fallen Ausgaben in Bezug auf Kfz-Reparaturen und -Wartungen sowie Kfz-Reifen für unseren Fuhrpark.

Die Kategorie 7.1 bezieht sich zum Großteil auf Neubaurbeiten an unserem Standort in Jena.

Unter Kategorie 8.1 fallen Kosten zur Serverwartung sowie Leasingkosten für Server.

Für das Umweltziel Übergang zur Kreislaufwirtschaft konnten zusätzlich Betriebsausgaben für die Wirtschaftsaktivität 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten identifiziert werden. Dies beinhaltet Betriebsausgaben für Gegenstände wie Kabel, Monitore oder Lampen.

Im Rahmen der Analyse wurden keine taxonomiekonformen Betriebsausgaben festgestellt, da die Einhaltung der DNSH-Kriterien und die Einhaltung des Mindestschutzes nicht vollständig erfüllt werden.

a) Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h.

- Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation)
- Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaptation)
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water)
- Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy)
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control)
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and ecosystems)

b) J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

c)

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/ Gesamt-OpEx			
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	0%	0%	CCM	0%	10,2%	CCM	0%	20,3%
CCA	0%	0%	CCA	0%	0%	CCA	0%	0%
WTR	0%	0%	WTR	0%	0%	WTR	0%	0%
CE	0%	7,3%	CE	0%	2,3%	CE	0%	2,8%
PPC	0%	0%	PPC	0%	0%	PPC	0%	0%
BIO	0%	0%	BIO	0%	0%	BIO	0%	0%

f) EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
 N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Meldebogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Meldebogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	-	0%	-	0%	-	0%

Meldebogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	-	0%	-	0%	-	0%

Meldebogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	-	-	-	-	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	-	0%	-	0%	-	0%

Meldebogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	-	0%

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen beziehen sich in erster Linie auf die Tochterunternehmen der PVA TePla AG. Da die PVA TePla AG ihre wesentlichen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit den Tochterunternehmen erwirtschaftet, sind diese Rahmenbedingungen nicht nur für die PVA TePla-Gruppe insgesamt, sondern auch für die AG als Holding von Bedeutung.

Das Jahr 2025 war weiterhin von einem wirtschaftlichen Umfeld, das konjunkturell Anzeichen einer Stabilisierung zeigte, jedoch weiterhin von erhöhten geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten geprägt war. Während sich die globalen Wachstumsraten auf moderatem Niveau bewegten, blieb die Investitionstätigkeit in weiten Teilen der Industrie selektiv und von Zurückhaltung gekennzeichnet. Gleichzeitig wirkten strukturelle Trends wie Digitalisierung, Automatisierung und der steigende Bedarf an leistungsfähiger Halbleitertechnologie unterstützend auf technologiegetriebene Märkte.

Für die PVA TePla-Gruppe wirkten sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen im Berichtsjahr differenziert aus. Während die strukturelle Nachfrage im Halbleitermarkt, insbesondere im Bereich leistungsfähiger Logik- und Speichertechnologien, weiterhin positive Impulse setzte, führten regionale Unterschiede sowie geopolitische Unsicherheiten teilweise zu zeitlichen Verschiebungen von Investitionsentscheidungen.

Entsprechend zeigte sich im Jahresverlauf eine Belebung des Auftragseingangs mit unterschiedlicher regionaler Dynamik. Aufgrund der teilweise projektbezogenen Geschäftsstruktur und der typischerweise zeitlich versetzten Umsatzrealisierung materialisierten sich Nachfrageimpulse jedoch nicht unmittelbar im Umsatz. Gleichzeitig führten zeitliche Verschiebungen von Projektabnahmen sowie eine insgesamt selektive Investitionsbereitschaft einzelner Kundengruppen dazu, dass sich die positive Marktentwicklung nicht in allen Geschäftsbereichen und nicht in gleichem Tempo im Ergebnis widerspiegelte.

Die beschriebenen handelspolitischen Entwicklungen, einschließlich bestehender Exportbeschränkungen und Zollmaßnahmen, führten zu Unsicherheiten und projektbezogenen Verzögerungen, die sich auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Berichtsjahres ausgewirkt haben. Während die Auswirkungen der Handelsbarrieren für das direkte Geschäft der PVA TePla-Gruppe nicht wesentlich waren, ergaben sie sich vielmehr indirekt über eine teilweise erhöhte Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen einzelner Kunden.

Vor diesem Hintergrund hat die PVA TePla-Gruppe ihre strategische Ausrichtung konsequent weiterentwickelt und ihre Positionierung in Wachstumsfeldern wie Materiallösungen, Metrologie und Automatisierung weiter geschärft. Die zunehmende Diversifizierung in verschiedene Endmärkte trägt dazu bei, zyklische Schwankungen abzufedern und die Resilienz des Geschäftsmodells nachhaltig zu stärken.

Weltwirtschaft: Gedämpftes globales Wachstum in einem unsicheren Umfeld

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 insgesamt moderat und blieb weiterhin von einer verhaltenen Wachstumsdynamik geprägt. Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft lag das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr bei etwa 3% und damit weiterhin unter dem Niveau früherer konjunktureller Erholungsphasen. Die wirtschaftliche Entwicklung war von einer nur verhaltenen Erholung der industriellen Aktivität sowie einer insgesamt zurückhaltenden globalen Nachfrage gekennzeichnet.

Die globale Industrieproduktion und der Welthandel, die für investitionsintensive Industrien von zentraler Bedeutung sind, zeigten im Jahresverlauf eine insgesamt moderate Entwicklung. Zwar deuteten einzelne Frühindikatoren auf eine Stabilisierung hin, eine deutliche Beschleunigung der wirtschaftlichen Dynamik blieb jedoch aus. Die Investitionstätigkeit in der Industrie war weiterhin selektiv und von Zurückhaltung geprägt. Dies spiegelte sich auch in einer teilweise zeitlich verzögerten Auftragserteilung in einzelnen Marktsegmenten der PVA TePla-Gruppe wider.

Das weltwirtschaftliche Umfeld blieb damit auch im Jahr 2025 von erhöhten Unsicherheiten gekennzeichnet. Diese resultierten insbesondere aus geopolitischen Spannungen, handelspolitischen Unsicherheiten und protektionistischen Tendenzen, die zu einer zunehmenden Fragmentierung des Welthandels beitrugen. Darüber hinaus wirkten die Neuordnung globaler Lieferketten, der Umbau energie- und ressourcenintensiver Produktionsstrukturen sowie eine insgesamt vorsichtige Investitionsbereitschaft in weiten Teilen der Industrie dämpfend auf die wirtschaftliche Dynamik.⁸

Euroraum: Wirtschaftliche Stabilisierung bei weiterhin verhaltener Dynamik

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum blieb im Jahr 2025 insgesamt verhalten. Nach der schwachen Dynamik der Vorjahre setzte sich zwar eine schrittweise Stabilisierung fort, ein kräftiger konjunktureller Aufschwung blieb jedoch aus. Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs im Berichtsjahr nur moderat.

Die industrielle Aktivität entwickelte sich auch 2025 unterdurchschnittlich. Eine insgesamt zurückhaltende Investitionstätigkeit, eine nur zögerlich anziehende externe Nachfrage sowie anhaltende Unsicherheiten belasteten die Industriekonjunktur. Frühindikatoren deuteten im Jahresverlauf zwar auf eine Stabilisierung hin, eine breite Erholung der Industrieproduktion blieb jedoch aus.

Die makroökonomischen Rahmenbedingungen verbesserten sich im Jahresverlauf graduell. Die Inflation im Euroraum ging weiter zurück und näherte sich dem Zielwert der Europäischen Zentralbank an. In der Folge entspannte sich die geldpolitische Restriktion, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen schrittweise normalisierten. Gleichzeitig blieb die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen selektiv, da geopolitische Risiken, strukturelle Anpassungen sowie eine insgesamt verhaltene Nachfrage weiterhin zu Vorsicht bei größeren Investitionsentscheidungen führten.

Während energieintensive Industrien auch 2025 mit vergleichsweise hohen Kostenstrukturen konfrontiert waren, zeigte sich die Nachfrage in technologiegetriebenen Bereichen insgesamt robuster. Strukturelle Faktoren wie Digitalisierung, Automatisierung und der Bedarf an effizienteren Produktionsprozessen stützten einzelne Marktsegmente, ohne jedoch kurzfristig eine deutliche Beschleunigung der gesamtwirtschaftlichen Dynamik im Euroraum auszulösen.

Insgesamt blieb die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum damit auch im Jahr 2025 von einer moderaten Wachstumsdynamik geprägt. Eine nachhaltige Belebung der Industriekonjunktur ist erst mit einer weiteren Stabilisierung des globalen Umfelds zu erwarten.⁹

Chinas Wirtschaft: Solides Wachstum unter strukturellen und geopolitischen Belastungen

Die chinesische Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2025 weiterhin mit einer stabilen, jedoch nicht beschleunigten Wachstumsdynamik. Nach Angaben des National Bureau of Statistics of China wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr erneut um rund 5% und lag damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Das Wachstum wurde unter anderem durch staatliche Stützungsmaßnahmen sowie eine insgesamt stabile Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsbereiche getragen.

⁸ Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3) – Weltwirtschaft im Herbst 2025: Weiterhin wenig Schwung.

⁹ Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel): Kieler Konjunkturberichte Nr. 126 (2025 | Q3), September 2025. Ergänzend: Europäische Kommission: European Economic Forecast, Autumn 2025, November 2025.

Gleichzeitig blieben wesentliche strukturelle Belastungsfaktoren bestehen. Die anhaltende Schwäche des Immobiliensektors wirkte weiterhin dämpfend auf Investitionen und Finanzierungskanäle. Zudem begrenzte die hohe Verschuldung von Unternehmen und lokalen Gebietskörperschaften die Investitionsneigung insgesamt. Die Industrieproduktion entwickelte sich im Jahresverlauf lediglich moderat, während auch die Anlageinvestitionen nur ein verhaltenes Wachstum aufwiesen.

Das wirtschaftliche Umfeld war darüber hinaus weiterhin von geopolitischen Spannungen geprägt. Der anhaltende Technologiekonflikt zwischen den USA und China sowie ausgeweitete Exportkontrollen für fortschrittliche Halbleiter und Fertigungstechnologien beeinflussten Investitionsentscheidungen chinesischer Unternehmen. Gleichzeitig intensivierte China seine industriepolitischen Maßnahmen zur Stärkung der technologischen Eigenständigkeit und zum Ausbau heimischer Wertschöpfungsketten.

Vor diesem Hintergrund blieb die Nachfrage in der chinesischen Halbleiterindustrie grundsätzlich vorhanden, entwickelte sich jedoch uneinheitlich. Während einzelne Investitionsprojekte aufgrund regulatorischer Unsicherheiten und geopolitischer Risiken verzögert wurden, ergaben sich in Teilbereichen weiterhin Impulse aus dem Ausbau inländischer Produktions-, Fertigungs- und Prüfinfrastrukturen. China stellte damit auch im Jahr 2025 einen bedeutenden, zugleich jedoch anspruchsvollen Markt für technologieintensive Industrien dar.¹⁰

USA: Robuste Konjunktur bei moderater Abschwächung

Die US-Wirtschaft erwies sich im Jahr 2025 weiterhin als vergleichsweise robust. Nach Einschätzung der OECD wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im Berichtsjahr um rund 2% und lag damit weiterhin über dem Wachstum vieler anderer fortgeschrittener Volkswirtschaften. Getragen wurde die wirtschaftliche Entwicklung vor allem durch eine stabile Binnennachfrage sowie eine anhaltend hohe Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Die geldpolitischen Rahmenbedingungen entwickelten sich im Jahresverlauf unterstützender. Der Inflationsdruck ging weiter zurück; die Verbraucherpreisinflation lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei rund 2,5% und näherte sich damit dem Zielwert der US-Notenbank an. Vor diesem Hintergrund leitete die Federal Reserve eine vorsichtige Lockerung der zuvor restriktiven Geldpolitik ein, wodurch sich die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen schrittweise verbesserten. Gleichzeitig blieb der Ausbau inländischer Produktionskapazitäten ein zentraler Wachstumstreiber.

Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen, handelspolitischer Unsicherheiten und industriepolitischer Förderprogramme investierten Unternehmen insbesondere in strategisch relevante Industrien wie die Halbleiterindustrie. Die USA stellten damit auch im Jahr 2025 einen wichtigen Markt für Anbieter von Anlagen-, Prozess- und Metrologielösungen dar, wengleich sich das Wachstum im Jahresverlauf insgesamt moderater entwickelte.¹¹

¹⁰ National Bureau of Statistics of China (NBS): National Economy Pushed Forward with Innovation-led and High-quality Development and Expected Targets Achieved Successfully in 2025, Press Release vom 19. Januar 2026.

Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel): Kieler Konjunkturberichte und weltwirtschaftliche Analysen zu China.

Europäische Kommission: European Economic Forecast, Autumn 2025, internationale Kapitel.

¹¹ OECD: Economic Outlook, Volume 2025 Issue 2, December 2025, Abschnitt Vereinigte Staaten.

Branchenentwicklung: Deutliche Markterholung in der Halbleiterindustrie

Die globale Halbleiterindustrie verzeichnete im Jahr 2025 eine ausgeprägte Erholung nach dem zyklischen Abschwung der Vorjahre. Nach Angaben der World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) wuchs der weltweite Halbleitermarkt im Berichtsjahr um 22% auf ein Marktvolumen von rund USD 772 Mrd. Das Wachstum wurde insbesondere durch eine starke Nachfrage nach Logik- und Speicherchips getragen, die vor allem in Rechenzentren, Hochleistungsrechnern und weiteren Anwendungen der künstlichen Intelligenz zum Einsatz kommen.

Die Marktdynamik war regional unterschiedlich ausgeprägt. Während die Halbleitermärkte in Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum deutlich zulegten, entwickelte sich der europäische Markt mit einem moderateren Wachstum. Neben Logik und Memory zeigten auch weitere Produktsegmente eine schrittweise Erholung, wenngleich mit geringerer Dynamik.

Trotz der deutlichen Markterholung blieben Investitionsentscheidungen in der Halbleiterindustrie weiterhin von regionalen und geopolitischen Rahmenbedingungen geprägt. Führende Hersteller setzten bereits begonnene Programme zum Ausbau und zur Modernisierung von Fertigungskapazitäten fort, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Die globale Halbleiterfertigungskapazität erreichte damit ein hohes Niveau. Neue Investitionsentscheidungen wurden jedoch regional unterschiedlich und teilweise mit zeitlicher Zurückhaltung getroffen.

Für Anbieter von Anlagen-, Prozess- und Metrologielösungen ergeben sich aus dieser Entwicklung grundsätzlich positive strukturelle Marktbedingungen. Gleichwohl erfolgten Investitionen in neue Kapazitäten regional unterschiedlich und teilweise zeitlich versetzt. In Verbindung mit projektbezogenen Abnahmeverschiebungen führte dies dazu, dass sich die Markterholung im Berichtsjahr nicht in allen Geschäftsbereichen und nicht im gleichen Zeitraum in Umsatz und Ergebnis widerspiegelte.¹²

Neben der Halbleiterindustrie ist PVA TePla in weiteren technologiegetriebenen Märkten tätig, die teilweise ebenfalls halbleiternahe Anwendungen umfassen. Deren Entwicklung ist jedoch stärker projekt- und kundenspezifisch geprägt und wird daher weniger unmittelbar durch globale Marktstatistiken abgebildet.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

Gesamtaussage des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2025 blieb hinsichtlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Die Gruppe startete mit einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auftragsvolumen und damit einer reduzierten Umsatzvisibilität in das Jahr, während sich die Erholung des Auftragseingangs erst im Jahresverlauf deutlich abzeichnete. Zeitliche Verschiebungen bei der Projektabwicklung von bereits erhaltenen Aufträgen infolge handelspolitischer Unsicherheiten wirkten zusätzlich belastend. Umsatz und Ergebnis bewegten sich nach der unterjährigen Anpassung der Prognose innerhalb der aktualisierten Prognosebandbreite.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurden personelle und organisatorische Kapazitäten ausgebaut sowie technologische und internationale Strukturen gestärkt. Dieser strukturelle Kostenaufbau traf auf eine geringere Umsatzbasis, wodurch sich die Ergebnisentwicklung überproportional abschwächte.

¹² World Semiconductor Trade Statistics (WSTS): Global Semiconductor Market Approaches USD 1 Trillion in 2026, Autumn 2025 Forecast.

Die Bruttomarge (Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) blieb trotz des Umsatzrückgangs weitgehend stabil und zeigt, dass sich die Preis- und Kostenrelationen im operativen Geschäft nicht strukturell verschlechtert haben. Gleichwohl verdeutlicht die Entwicklung, dass Umsatzdynamik und Projektabwicklung im Berichtsjahr unterhalb der ursprünglichen Planung lagen.

Der im Jahresverlauf deutlich gestiegene Auftragseingang unterstreicht die weiterhin bestehende strukturelle Nachfrage in den adressierten Märkten und bestätigt die strategische Ausrichtung der Gruppe. Der Vorstand bewertet das Geschäftsjahr 2025 daher als operativ herausfordernd. Zugleich wurden wesentliche strukturelle Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen.

Kennzahlen PVA TePla-Konzern

	2024	2025	Veränderung
Umsatz	270,1	244,3	- 9,6%
Bruttoergebnis	88,0	77,8	- 11,6%
EBITDA	47,8	25,3	- 47,0%
EBITDA-Marge (in%)	17,7	10,4	- 7,34 pp
EBIT	39,6	15,1	- 62,0%
EBIT-Marge (in%)	14,7	6,2	- 8,5 pp
Ergebnis vor Steuern	39,0	8,5	- 78,1%
Ergebnis nach Steuern	27,1	7,6	- 71,8%

Vergleich mit der Prognose

Im Oktober 2025 passte die PVA TePla AG ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2025 vor dem Hintergrund projektbezogener Verschiebungen sowie der kundenseitigen Investitionszurückhaltung aufgrund handelspolitischer Unsicherheiten an.

Die angepasste Prognose wurde für die bedeutsamen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA jeweils innerhalb der aktualisierten Bandbreiten erreicht. Die Bandbreiten der ursprünglichen Prognose wurden nicht erreicht.

In EUR Mio.	Ursprüngliche Prognose 2025	Angepasste Prognose 2025	IST 2025
Umsatz	260 – 280	235 – 255	244,3
EBITDA	34 – 39	25 – 30	25,3

Auftragseingang

Der Auftragseingang belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 267,6 Mio. (VJ: EUR 150,6 Mio.) und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Book-to-Bill-Ratio von rund 1,10 (VJ: 0,56).

Die Entwicklung reflektiert eine im Jahresverlauf zunehmende Investitionstätigkeit auf Kundenseite sowie die Vergabe zuvor zurückgestellter Projekte.

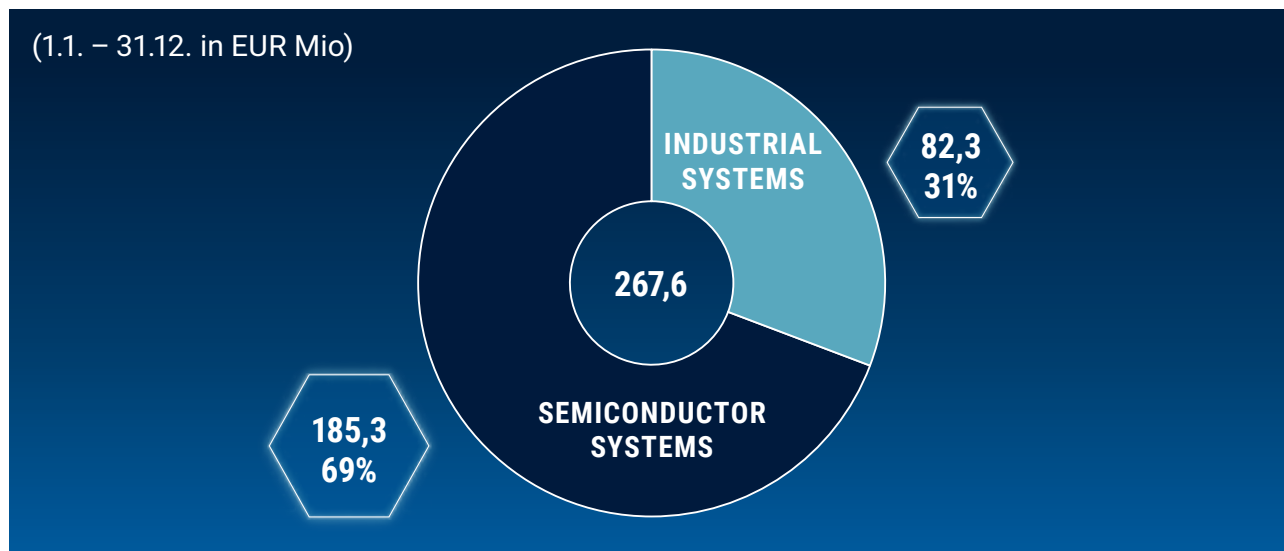
Im Segment Semiconductor Systems erhöhte sich der Auftragseingang auf EUR 185,3 Mio. (VJ: EUR 98,8 Mio.) und machte rund 69% (VJ: 66%) des Gesamtauftragseingangs aus.

Der Auftragseingang im Segment Industrial Systems belief sich auf EUR 82,3 Mio. (VJ: EUR 51,8 Mio.) und entsprach einem Anteil von rund 31% (VJ: 34%).

Auf Produktgruppenebene entfielen 59% des Auftragseingangs auf Material Solutions und 41% auf Metrology. Beide Produktgruppen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr deutliche Zuwächse. Metrology blieb damit ein wesentlicher Bestandteil des Auftragseingangs.

Regional entfielen rund 49% (VJ: 40%) des Auftragseingangs auf Asien, gefolgt von Europa einschließlich Deutschland mit rund 31% (VJ: 38%) sowie Amerika mit rund 20% (VJ: 21%).

Die Umsatzrealisierung aus dem Auftragseingang ist abhängig von Produktgruppe und Auftragsstruktur. Während ein Teil der Aufträge innerhalb von zwölf Monaten umsatzwirksam wird, erstrecken sich längere Realisierungszeiträume insbesondere bei komplexeren Anlagen- und Systemlösungen im Bereich Material Solutions über darüberhinausgehende Zeiträume.



Umsatz und Ertragslage

Die Umsatzerlöse der PVA TePla-Gruppe beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 244,3 Mio. (VJ: EUR 270,1 Mio.) und lagen damit unter dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war, dass zu Jahresbeginn ein geringeres Auftragsvolumen als im Vorjahr zur Umsatzrealisierung zur Verfügung stand. Zeitliche Verschiebungen bei der Umsetzung und Abnahme einzelner Projekte wirkten zusätzlich auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung.

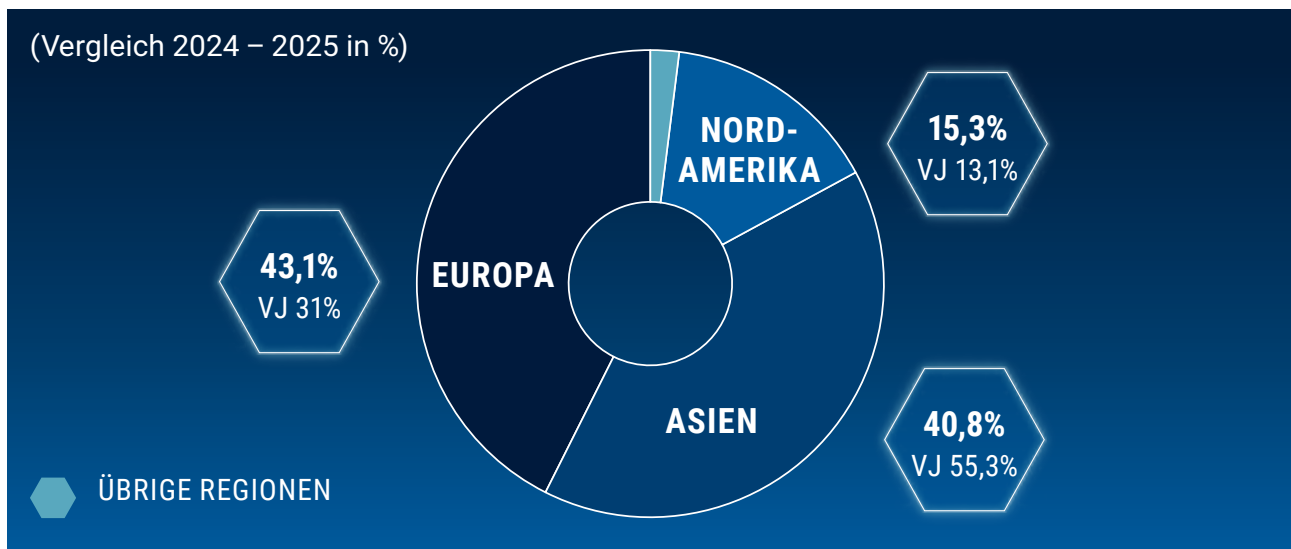
Diese Verzögerungen standen insbesondere im Zusammenhang mit handelspolitischen und regulatorischen Rahmenbedingungen im internationalen Geschäft. Verlängerte Genehmigungs- und Prüfprozesse, exportkontrollrechtliche Fragestellungen sowie geopolitisch beeinflusste Investitionsentscheidungen führten dazu, dass Projektabläufe länger dauerten und Abnahmen teilweise später erfolgten als ursprünglich geplant. Darüber hinaus war die Investitionsbereitschaft einzelner Kundengruppen im Jahresverlauf phasenweise zurückhaltend. In der Folge traten Projekte später als ursprünglich geplant in eine umsatzwirksame Phase ein. Entsprechend war die Produktionsauslastung zeitweise reduziert. Die Umsatzentwicklung spiegelt damit sowohl zeitliche Effekte im Projektgeschäft als auch eine im Vorjahr geringere Auftragseingangsdynamik wider.

Der Auftragseingang entwickelte sich im Jahresverlauf hingegen deutlich positiv. Neu gewonnene Aufträge werden überwiegend erst in den Folgeperioden umsatzwirksam.

Umsatzanteile weltweit

Europa größter Absatzmarkt, Asien weiterhin zentral für die Halbleiter-Wertschöpfung

In der regionalen Betrachtung war Europa einschließlich Deutschland mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 105,2 Mio. (VJ: EUR 83,9 Mio.) der größte Absatzmarkt des Konzerns. Der Anteil am Gesamtumsatz lag bei rund 43,1% (VJ: rund 31,0%). Die Entwicklung in Europa ist insbesondere auf eine im Vergleich zu anderen Regionen höhere Realisierungsdynamik bei laufenden Projekten zurückzuführen.



Der asiatische Markt erreichte Umsatzerlöse von EUR 99,6 Mio. (VJ: EUR 149,4 Mio.) und blieb damit ein wesentlicher Umsatzträger des Konzerns. Der Umsatzanteil lag bei rund 40,8% (VJ: rund 55,3%). Der Rückgang reflektiert eine im Vorjahr geringere Auftragseingangsdynamik sowie zeitliche Projektverschiebungen im Berichtsjahr. Innerhalb Asiens zählten China, Singapur, Hongkong und Taiwan zu den bedeutendsten Märkten. Unabhängig vom direkten Absatz bleibt die Region aufgrund ihrer Rolle in globalen Technologie- und Lieferketten von zentraler Bedeutung für die Geschäftsentwicklung.

In Nordamerika lagen die Umsatzerlöse mit EUR 37,4 Mio. (VJ: EUR 35,3 Mio.) leicht über dem Vorjahresniveau. Der Anteil am Konzernumsatz betrug rund 15,3% (VJ: 13,1%).

Die Umsätze in den sonstigen Regionen beliefen sich auf EUR 2,0 Mio. (VJ: EUR 1,5 Mio.).

Bruttomarge auf stabilem Niveau

Die Herstellungskosten des Umsatzes beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 166,4 Mio. (VJ: EUR 182,1 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das niedrigere Umsatzvolumen zurückzuführen. Die zeitweise reduzierte Produktionsauslastung wirkte sich dabei auf die Kostenstruktur aus, ohne jedoch zu einer grundlegenden Veränderung der operativen Effizienz zu führen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug EUR 77,8 Mio. (VJ: EUR 88,0 Mio.). Die Bruttomarge lag bei 32,0% (VJ: 32,6%) und damit trotz des geringeren Umsatzvolumens weiterhin auf einem stabilen Niveau.

Während sich das Umsatzvolumen verringerte, reduzierten sich die Herstellungskosten weitgehend proportional. Dies ist im Wesentlichen auf die flexible Kostenstruktur der Gruppe zurückzuführen. Insbesondere variable Kostenbestandteile konnten an das geringere Produktions- und Projektvolumen angepasst werden. Darüber hinaus wirkte sich ein vorteilhafter Produktmix unterstützend auf die Bruttomarge aus. Die Entwicklung unterstreicht eine stabile Kostenkontrolle im Bereich der Herstellungskosten, während das absolute Bruttoergebnis volumenbedingt unter dem Vorjahresniveau lag.

Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Entwicklung der Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten ist vor dem Hintergrund gezielter Maßnahmen zur strukturellen Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zu sehen. Im Berichtsjahr wurden insbesondere personelle und organisatorische Kapazitäten ausgebaut, um die Marktbearbeitung, technologische Kompetenz und Skalierbarkeit der Gruppe zu stärken. Diese Maßnahmen sind auf künftiges Wachstum ausgerichtet und erhöhen kurzfristig die Kostenbasis.

Die Vertriebskosten beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 22,9 Mio. (VJ: EUR 18,5 Mio.). Die Vertriebskostenquote erhöhte sich auf 9,4% des Umsatzes (VJ: 6,8%). Der Anstieg der Quote ist sowohl auf das niedrigere Umsatzvolumen als auch auf den bewusst getätigten Ausbau eigener, marktnaher Vertriebs- und Servicefunktionen sowie eine stärkere interne Steuerung der Marktbearbeitung zurückzuführen, die zu höheren absoluten Aufwendungen führten. Gleichzeitig veränderte sich die Kostenstruktur zugunsten eigener Ressourcen, während provisionsbasierte Vergütungsbestandteile an Bedeutung verloren.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtszeitraum auf EUR 24,1 Mio. (VJ: EUR 20,6 Mio.). Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich entsprechend auf 9,9% des Umsatzes (VJ: 7,6%). Auch hier wirkte sich das geringere Umsatzvolumen quotenerhöhend aus. Der Kostenanstieg ist im Wesentlichen auf gezielte Vorinvestitionen in Strukturen, Prozesse und personelle Ressourcen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zurückzuführen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E) erhöhten sich deutlich auf EUR 17,1 Mio. (VJ: EUR 11,7 Mio.). Die F&E-Quote stieg entsprechend auf 7,0% des Umsatzes (VJ: 4,3%). Der Anstieg reflektiert neben dem quotenerhöhenden Effekt des geringeren Umsatzvolumens die bewusste Intensivierung der Entwicklungsaktivitäten im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der PVA TePla-Gruppe, mit dem Ziel einer breiteren und besser skalierbaren technologischen Aufstellung.

Entwicklungsleistungen, die im Zusammenhang mit konkreten Kundenaufträgen erbracht werden, werden weiterhin projektbezogen abgerechnet und sind nicht Bestandteil der F&E-Kosten. Weiterführende Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns – Forschung und Entwicklung“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 6,7 Mio. (VJ: EUR 5,0 Mio.) und beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus Wechselkursgewinnen sowie Fördermitteln. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf EUR 5,4 Mio. (VJ: EUR 2,6 Mio.) insbesondere infolge höherer Wechselkursverluste.

Ergebnisrückgang infolge geringerer Auslastung und Strukturaufbau

Das EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 25,3 Mio. (VJ: EUR 47,8 Mio.). Die EBITDA-Marge lag bei 10,4% (VJ: 17,7%). Neben dem volumenbedingten Ergebnisrückgang trugen insbesondere erhöhte operative Strukturkosten, also Aufwendungen für den Ausbau zentraler Verwaltungs- und Steuerungsfunktionen, zusätzliche personelle Ressourcen in Vertrieb und Service, Investitionen in IT- und Organisationsstrukturen sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, zur Margenverringering bei. Darüber hinaus führte eine im Jahresverlauf phasenweise geringere Kapazitätsauslastung zu einer temporären Belastung der Margenentwicklung.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich auf EUR 15,1 Mio. (VJ: EUR 39,6 Mio.). Entsprechend ging die EBIT-Marge auf 6,2% zurück (VJ: 14,7%).

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf EUR –6,5 Mio. (VJ: EUR –0,6 Mio.). Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf bewertungsbedingte Effekte im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Scientific Visual SA in Höhe von EUR 2,7 Mio. zurückzuführen. Hierzu zählen insbesondere die zum 31. Dezember 2025 erfassten Wertminderungen auf die Beteiligung sowie auf die zugehörigen derivativen Finanzinstrumente. Darüber hinaus wirkten sich höhere Finanzierungskosten aus.

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich entsprechend auf EUR 8,5 Mio. (VJ: EUR 39,0 Mio.).

Die Ertragsteuern beliefen sich auf EUR 0,9 Mio. (VJ: EUR 11,9 Mio.). Daraus ergab sich ein Ergebnis nach Steuern von EUR 7,6 Mio. (VJ: EUR 27,1 Mio.).

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,37 (VJ: EUR 1,25).

Die Effekte aus dem im Geschäftsjahr 2024 gestarteten und im Berichtsjahr fortgeführten Aktienrückkaufprogramm werden in Kapitel H. des Konzernanhangs erläutert.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Kennzahlen Segmente

in TEUR	Semiconductor Systems			Industrial Systems		
	2024	2025	+/-	2024	2025	+/-
Umsatz	187.578	156.624	- 16,5%	82.537	87.633	6,2%
Bruttoergebnis	70.533	60.005	- 14,9%	22.039	22.619	2,6%
EBITDA	40.171	22.918	- 42,9%	14.085	9.883	- 29,8%

Kosten der Holding

2024 (TEUR)	2025 (TEUR)	+/- (%)
- 6.445	- 7.485	- 13,9%

Wir haben in der Holding im Geschäftsjahr 2025 weitere gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Organisation strukturell weiterzuentwickeln und die Voraussetzungen für die zukünftige Skalierung des Geschäfts zu schaffen. Die Holdingkosten umfassen insbesondere zentrale Verwaltungs-, Steuerungs- und Managementaufwendungen, darunter Personal- und IT-Kosten sowie externe Beratungsleistungen. Im Berichtsjahr standen dabei der Ausbau zentraler Funktionen, Investitionen in IT- und Organisationsstrukturen sowie die Weiterentwicklung konzernweiter Steuerungsprozesse im Fokus.

Die Holdingkosten beliefen sich auf EUR 7,5 Mio. (VJ: EUR 6,4 Mio.). Der Anstieg reflektiert im Wesentlichen diese gezielten strukturellen und organisatorischen Maßnahmen.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten der PVA TePla-Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 17,1 Mio. (VJ: EUR 11,7 Mio.). Der Großteil entfiel weiterhin auf das Segment Semiconductor Systems, dessen Anlagen- und Systementwicklung eine kontinuierliche technologische Weiterentwicklung erfordert. Im Segment Industrial Systems erfolgt Forschung und Entwicklung überwiegend projektbezogen.

Umsatz- und Ertragslage in den Segmenten

Die nachfolgend dargestellten Außenumsätze beziehen sich auf Umsätze mit Dritten. Das ausgewiesene Bruttoergebnis sowie die Bruttomarge werden hingegen auf Basis des jeweiligen Segmentgesamtumsatzes einschließlich segment-interner Umsätze ermittelt.

Im Segment **Semiconductor Systems** erzielte die PVA TePla-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 Außenumsätze in Höhe von EUR 156,6 Mio. (VJ: EUR 187,6 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine im zweiten Halbjahr des Vorjahres geringere Auftragseingangsdynamik zurückzuführen, die sich in einer niedrigeren Umsatzbasis im Berichtsjahr widerspiegelte. Darüber hinaus führten zeitliche Verschiebungen bei Projektumsetzungen sowie ein insgesamt selektiveres Investitionsverhalten einzelner Kundengruppen zu einer reduzierten Umsatzrealisierung im Geschäftsjahr 2025.

Das Bruttoergebnis belief sich auf EUR 60,0 Mio. (VJ: EUR 70,5 Mio.). Die Bruttomarge lag mit 37,7% (VJ: 37,3%) weiterhin auf einem stabilen Niveau. Die Entwicklung zeigt, dass sich der Umsatzrückgang volumenbedingt im absoluten Bruttoergebnis widerspiegelte, während die Kostenstruktur im Bereich der Herstellungskosten insgesamt stabil blieb.

Das EBITDA erreichte EUR 22,9 Mio. (VJ: EUR 40,2 Mio.). Neben dem geringeren Umsatzniveau wirkten sich insbesondere erhöhte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der organisatorischen und strukturellen Weiterentwicklung ergebnisbelastend aus.

Im Segment **Industrial Systems** wurden im Geschäftsjahr 2025 Außenumsätze in Höhe von EUR 87,6 Mio. (VJ: EUR 82,5 Mio.) erzielt.

Das Bruttoergebnis betrug EUR 22,6 Mio. (VJ: EUR 22,0 Mio.), entsprechend einer Bruttomarge von 24,7% (VJ: 22,6%). Die Veränderung der Bruttomarge resultiert im Wesentlichen aus der veränderten Umsatzzusammensetzung, insbesondere aus einem geringeren Volumen segmentinterner Umsätze im Vergleich zum Vorjahr.

Das EBITDA lag bei EUR 9,9 Mio. (VJ: EUR 14,1 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich auf höhere sonstige betriebliche Aufwendungen sowie den Ausbau organisatorischer und administrativer Strukturen zurückzuführen, die sich unterhalb des Bruttoergebnisses ergebniswirksam auswirkten. Das Segment ist weiterhin durch eine breite Kundenbasis in unterschiedlichen industriellen Anwendungen geprägt.

FINANZLAGE

Die Finanzlage der PVA TePla-Gruppe war im Berichtsjahr durch ein weiterhin hohes Investitionsniveau, periodenbedingte Schwankungen im Working Capital sowie den Rückkauf eigener Aktien geprägt. Trotz der Veränderung der Nettofinanzposition verfügt der Konzern weiterhin über eine solide Eigenkapitalbasis sowie ausreichende finanzielle Flexibilität.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der PVA TePla-Gruppe ist zentral in der Konzernmutter gebündelt. Eine Cashpool-Struktur innerhalb der meisten deutschen Tochtergesellschaften stellt sicher, dass wesentliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf den Hauptkonten der Muttergesellschaft konzentriert werden. Intercompany-Darlehensverträge regeln konzerninterne Finanzierungsströme effizient.

Der bestehende Konsortialkreditvertrag dient als zentrale Finanzierungsquelle der Gruppe und gewährleistet langfristige Liquiditätssicherheit. Die Kreditlinien blieben im Wesentlichen unverändert; bei der Kreditlinie für langfristige Investitionen endete lediglich der Inanspruchnahmezeitraum, sodass der ungenutzte Teil verfiel und die bestehenden Ziehungen weiterlaufen. Zum Stichtag bestehen zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 96,9 Mio. Die zinsabhängigen Konditionen sind weiterhin an definierte Finanzkennzahlen geknüpft.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken setzt PVA TePla derivative Finanzinstrumente ein. Die Steuerung erfolgt durch das zentrale Treasury, das Zahlungsströme aus bestehenden Kundengeschäften mittels Devisenterminkontrakten absichert.

Cashflow-Entwicklung

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 11,8 Mio. (VJ: EUR 46,2 Mio.). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des Working Capitals sowie das deutlich niedrigere Ergebnis nach Steuern zurückzuführen.

Im Working Capital wirkten sich insbesondere der Abbau von Vertragsverbindlichkeiten aus bereits erhaltenen Anzahlungen und Veränderungen bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liquiditätsmindernd aus. Diese Effekte stehen im Zusammenhang mit dem Fortschritt einzelner Kundenprojekte. Darüber hinaus führten eine teilweise Investitionszurückhaltung und zeitliche Verschiebungen von Auftragserteilungen bzw. Projektstarts zu geringeren Mittelzuflüssen aus Anzahlungen im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt spiegeln die Entwicklungen die für das Projektgeschäft charakteristischen Schwankungen im Working Capital wider.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich auf EUR – 29,7 Mio. (VJ: EUR – 23,3 Mio.). Neben weiterhin hohen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von EUR – 25,5 Mio. entfielen EUR – 4,7 Mio. auf den Erwerb konsolidierter Unternehmen. Die Investitionen standen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der strategischen Weiterentwicklung des Technologieportfolios.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug EUR 5,5 Mio. (VJ: EUR – 6,0 Mio.). Er ergab sich insbesondere aus der Aufnahme zusätzlicher Finanzkredite in Höhe von EUR 25,1 Mio., denen Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von EUR – 14,5 Mio., Zinszahlungen sowie planmäßige Tilgungen gegenüberstanden.

Insgesamt verringerte sich der Zahlungsmittelbestand um EUR – 12,4 Mio. auf EUR 17,9 Mio. (VJ: EUR 31,4 Mio.). Wechselkursveränderungen hatten zusätzlich einen negativen Einfluss von EUR 1,1 Mio.

Entwicklung der Zahlungsmittelbestände und Finanzierungsstruktur

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 auf insgesamt EUR 48,4 Mio. (VJ: EUR 24,6 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus der verstärkten Nutzung des bestehenden Konsortialkreditvertrags. Dieser ist in Euro aufgenommen, hat eine Laufzeit bis zum 15. Mai 2029 und ist variabel verzinst. Die Aufnahme zusätzlicher Kreditmittel stand dabei im Einklang mit der strategischen Investitionsplanung. Die finanzielle Lage der PVA TePla-Gruppe ist damit solide und ermöglicht die weitere Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

Die Nettofinanzposition (Saldo aus Zahlungsmitteln und kurz- sowie langfristigen Finanzverbindlichkeiten) belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR –30,5 Mio. (VJ: EUR 6,8 Mio.). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das erhöhte Investitionsvolumen, den Rückkauf eigener Aktien sowie Veränderungen im Working Capital im Jahresverlauf zurückzuführen.

Das Eigenkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 142,8 Mio. (VJ: EUR 150,3 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Rückkauf eigener Aktien zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag mit rund 50% wie im Vorjahr auf einem soliden Niveau.

VERMÖGENSLAGE

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Bilanzsumme der PVA TePla-Gruppe auf EUR 284,5 Mio. und lag damit unter dem Stand zum Jahresende 2024 (VJ: EUR 299,5 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den im Berichtsjahr fortgeführten Aktienrückkauf sowie ein geringeres Volumen erhaltener Kundenanzahlungen im Projektgeschäft zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich Investitionen sowie Veränderungen im Working Capital auf die Bilanzstruktur aus.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich deutlich auf EUR 112,2 Mio. (VJ: EUR 94,3 Mio.). Treiber waren insbesondere der Anstieg der Sachanlagen auf EUR 74,9 Mio. (VJ: EUR 58,6 Mio.) infolge standortübergreifender Investitionen in Produktions- und Infrastrukturokapazitäten. Darüber hinaus erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte auf EUR 28,8 Mio. (VJ: EUR 20,2 Mio.), unter anderem infolge der im Berichtsjahr vorgenommenen Akquisitionen.

Die Entwicklung unterstreicht die fortgesetzten Vorinvestitionen in Produktionskapazitäten, Technologie und strategische Wachstumsfelder.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich zum Jahresende 2025 auf EUR 172,3 Mio. (VJ: EUR 205,1 Mio.). Maßgeblich hierfür war der deutliche Rückgang der Vorräte auf EUR 69,3 Mio. (VJ: EUR 84,5 Mio.) infolge des weiteren Fortschritts in der Projektabwicklung.

Auch die Vertragsvermögenswerte gingen auf EUR 21,5 Mio. zurück (VJ: EUR 28,8 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit EUR 57,5 Mio. leicht unter dem Vorjahresniveau (VJ: EUR 59,9 Mio.) und spiegeln ein insgesamt ausgeglichenes Abrechnungsvolumen zum Jahresende wider.

Insgesamt reflektiert die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte den weiteren Projektfortschritt im Bestands-geschäft bei geringerem Neugeschäft im Geschäftsjahr.

Zahlungsmittel und Finanzierungsstruktur

Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 17,9 Mio. (VJ: EUR 31,4 Mio.). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem hohen Investitionsvolumen, dem Rückkauf eigener Aktien sowie Working-Capital-bedingten Effekten im Jahresverlauf.

Die langfristigen Schulden lagen mit EUR 45,9 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (VJ: EUR 44,9 Mio.), während die kurzfristigen Schulden auf EUR 95,7 Mio. (VJ: EUR 104,3 Mio.) zurückgingen. Wesentlicher Treiber war der weitere Abbau der Vertragsverbindlichkeiten auf EUR 36,2 Mio. (VJ: EUR 61,4 Mio.), was den planmäßigen Projektfortschritt widerspiegelt. Der üblicherweise kompensierende Effekt aus neu eingehenden Projekten fiel im Berichtsjahr geringer aus, sodass die insgesamt erhaltenen Anzahlungen unter dem Vorjahresniveau lagen.

KURZBERICHT ZUM EINZELABSCHLUSS DER PVA TEPLA AG

Der Jahresabschluss der PVA TePla AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der geltenden Fassung erstellt. Der „Kurzbericht zum Einzelabschluss der PVA TePla AG“ ergänzt den Konzernabschluss, indem er spezifische Informationen zur finanziellen Lage und zur Geschäftsentwicklung der Muttergesellschaft liefert.

Der Bericht umfasst zentrale Angaben zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PVA TePla AG sowie Informationen zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag. Er dient der Verdeutlichung der finanziellen Beziehungen zwischen der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften und bildet die Grundlage für die Gewinnverwendung.

Die Bilanzierung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Steuerung

Der Vorstand steuert die Muttergesellschaft nach dem EBIT.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag im Geschäftsjahr 2025 bei EUR –16,1 Mio. (VJ: EUR –7,0 Mio.) und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Es blieb hinter der im Vorjahr abgegebenen Prognose (etwa auf Vorjahresniveau) zurück. Ursächlich hierfür war insbesondere der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem weiteren organisatorischen Ausbau sowie erhöhte Aufwendungen für zentrale Steuerungs-, Service- und Unterstützungsfunktionen innerhalb des Konzerns.

Wirtschaftslage der PVA TePla AG

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen. Die Umsatzerlöse der PVA TePla AG resultieren im Wesentlichen aus Dienstleistungsentgelten von Tochterunternehmen. Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Gesellschaft 105 Mitarbeitende (VJ: 83).

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die PVA TePla AG Umsatzerlöse in Höhe von EUR 19,2 Mio. (VJ: EUR 18,7 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen ergibt sich eine Gesamtleistung von EUR 19,8 Mio. (VJ: EUR 19,1 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 3,4 Mio. (VJ: EUR 1,6 Mio.). Der Anstieg resultiert aus mehreren Einzelpositionen ohne wesentliche Einzelwirkung.

Der Materialaufwand lag bei EUR 0,7 Mio. (VJ: EUR 0,4 Mio.).

Der Personalaufwand erhöhte sich auf EUR 10,0 Mio. (VJ: EUR 9,1 Mio.) und steht im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Belegschaft.

Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 1,8 Mio. (VJ: EUR 1,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen deutlich auf EUR 26,8 Mio. (VJ: EUR 16,6 Mio.). Hintergrund ist insbesondere der weitere organisatorische Ausbau sowie erhöhte Aufwendungen für zentrale Steuerungs-, Service- und Unterstützungsfunktionen innerhalb des Konzerns. Zudem wirkten sich Währungseffekte aus.

Das Betriebsergebnis (EBIT) lag bei EUR – 16,1 Mio. (VJ: EUR – 7,0 Mio.).

Das Finanzergebnis sank deutlich auf EUR 22,0 Mio. (VJ: EUR 45,6 Mio.) und war weiterhin maßgeblich von Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochterunternehmen geprägt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf geringere Ergebnisabführungen sowie auf Abschreibungen auf Finanzanlagen (im Wesentlichen in Bezug auf Anteile an einer deutschen Tochtergesellschaft) und Aufwendungen aus Verlustübernahmen zurückzuführen.

Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstigen Steuern weist die PVA TePla AG für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss von EUR 4,8 Mio. (VJ: EUR 26,8 Mio.) aus.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und des Aufwands aus dem Erwerb eigener Anteile ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 85,0 Mio. (VJ: EUR 94,2 Mio.), der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum von EUR 204,5 Mio. auf EUR 212,9 Mio. Ursächlich hierfür waren insbesondere Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie gestiegene Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Das Anlagevermögen erhöhte sich auf EUR 72,6 Mio. (VJ: EUR 60,0 Mio.). Ursächlich hierfür war insbesondere der deutliche Anstieg der Sachanlagen auf EUR 37,1 Mio. (VJ: EUR 24,9 Mio.), der im Wesentlichen auf Investitionen in Anlagen im Bau sowie technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen beliefen sich auf EUR 34,6 Mio. (VJ: EUR 34,6 Mio.) und umfassen überwiegend Anteile an verbundenen Unternehmen. Während sich die Anteile an verbundenen Unternehmen durch den Erwerb zweier Tochterunternehmen erhöhten, wurden die im Vorjahr ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens vollständig veräußert.

Das Umlaufvermögen verringerte sich auf EUR 139,4 Mio. (VJ: EUR 143,9 Mio.). Maßgeblich hierfür war der Rückgang der liquiden Mittel auf EUR 10,0 Mio. (VJ: EUR 26,1 Mio.), während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen weiter anstiegen.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital auf EUR 107,6 Mio. (VJ: EUR 117,8 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Effekt aus dem Erwerb eigener Anteile im Geschäftsjahr 2025 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich deutlich auf EUR 40,7 Mio. (VJ: EUR 16,0 Mio.) und stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Investitionen in das Anlagevermögen sowie mit Maßnahmen der allgemeinen Liquiditätssteuerung, auch vor dem Hintergrund des durchgeführten Aktienrückkaufprogramms.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf EUR 43,0 Mio. (VJ: EUR 51,5 Mio.). Zum Bilanzstichtag lag die Eigenkapitalquote bei 50,5% (VJ: 57,6%). Der Rückgang reflektiert neben dem geringeren Jahresüberschuss insbesondere den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten.

Finanzlage

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 10,0 Mio. (VJ: EUR 26,1 Mio.). Parallel dazu erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich auf EUR 40,7 Mio. (VJ: EUR 16,0 Mio.).

Die Nettofinanzposition (liquide Mittel abzüglich Bankverbindlichkeiten) verringerte sich entsprechend von EUR + 10,1 Mio. im Vorjahr auf EUR – 30,7 Mio. Der Anstieg der Bankverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit der Finanzierung der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen, dem Erwerb neuer Tochterunternehmen sowie der allgemeinen Liquiditätssteuerung, insbesondere vor dem Hintergrund des durchgeführten Aktienrückkaufprogramms. Die Entwicklung reflektiert damit die im Geschäftsjahr umgesetzten Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen.

Der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belief sich auf EUR 75,6 Mio. (VJ: EUR 62,5 Mio.) und spiegelt die konzerninternen Finanzierungsbeziehungen wider.

Risiken und Chancen

Da die Gesellschaft als Holding der PVA TePla-Gruppe fungiert, entsprechen die Risiken und Chancen der PVA TePla AG im Wesentlichen denen des Konzerns. Wir verweisen insofern auf den Abschnitt „Risiken und Chancen“ im zusammengefassten Lagebericht.

Gewinnverwendung

Der Einzelabschluss der PVA TePla AG weist zum 31. Dezember 2025 (nach handelsrechtlichen Vorschriften) einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 4,8 Mio. (VJ: EUR 26,8 Mio.) sowie einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 85,0 Mio. (VJ: EUR 94,2 Mio.) aus.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss 2025 ausgewiesenen Bilanzgewinn vollständig auf neue Rechnung vorzutragen. Für das Geschäftsjahr 2025 soll keine Dividende ausgeschüttet werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt und planmäßig abgeschlossen. Der Erwerb eigener Anteile wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Entnahmen aus der Kapital- oder Gewinnrücklage wurden nicht vorgenommen.

Prognose

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein Betriebsergebnis in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025, weiterhin beeinflusst durch ergebniswirksame Aufwendungen im Zusammenhang mit organisatorischen und strukturellen Maßnahmen.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist dabei maßgeblich von den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften im Rahmen der bestehenden Gewinnabführungsverträge sowie vom Umfang der konzerninternen Dienstleistungsbeziehungen abhängig. Konjunkturelle und marktspezifische Entwicklungen wirken sich auf die PVA TePla AG mittelbar über die Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften aus.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Unsere Risiko- und Chancenpolitik verfolgt das Ziel, nachhaltiges Wachstum zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Dabei steuern wir Risiken aktiv, um unangemessene Gefährdungen zu vermeiden, während wir gleichzeitig Chancen identifizieren und nutzen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Wir agieren in einem dynamischen Marktumfeld, das sowohl Risiken als auch Chancen mit sich bringt. Risiken sind potenzielle Ereignisse, die unsere finanzielle Stabilität oder Ertragsfähigkeit beeinträchtigen können. Chancen hingegen bieten Potenzial zur Verbesserung unserer Marktposition oder zur Steigerung der Profitabilität. Eine Verrechnung erfolgt nicht; vielmehr bewerten und steuern wir beide Aspekte separat.

Wir berichten über Risiken, deren Eintreten einen erheblichen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnte. Dabei ist nicht auszuschließen, dass wir weiteren Risiken ausgesetzt sind, die derzeit noch nicht bekannt sind oder zum aktuellen Zeitpunkt als nicht wesentlich eingestuft werden.

Gleichzeitig ergeben sich aufgrund unseres dynamischen Marktumfelds kontinuierlich weitere Chancen, die einzeln betrachtet nicht wesentlich sind, in der Summe aber deutliche Wachstumsimpulse liefern können. Unsere Einschätzung der Chancen unterliegt laufenden Anpassungen, da sich Märkte, Technologien und geschäftliche Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterentwickeln. Durch vorausschauendes Handeln und strategische Entscheidungen nutzen wir gezielt Potenziale zur Stärkung unserer Marktposition.

Risiko- und Chancenstrategie

In den Kernkompetenzfeldern der PVA TePla-Gruppe gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn sie entweder unvermeidbar oder mit einer angemessenen Ertragserwartung verbunden sind. Unser internes Berichtswesen ermöglicht eine engmaschige Überwachung dieser Risiken im Geschäftsverlauf.

Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir, wenn möglich, auf externe Risikoträger. Dazu zählen insbesondere Versicherungen für potenzielle Schadensfälle oder Haftungsrisiken sowie die strategische Auslagerung von Risiken an Zulieferer und die Nutzung einer niedrigen Wertschöpfungstiefe. Diese Maßnahmen helfen uns, unseren Gefährdungsgrad zu senken, unsere Flexibilität in der Produktion und Kostenstruktur zu wahren sowie Verluste zu vermeiden oder zu mindern. Risiken, die keinen direkten Bezug zu Kern- oder Unterstützungsprozessen haben, vermeiden wir nach Möglichkeit vollständig.

Die Risikopolitik der PVA TePla-Gruppe wird durch den Vorstand festgelegt. Für alle relevanten Risiken und Chancen definieren wir klare Verantwortlichkeiten. Die hierarchische Zuständigkeit richtet sich nach der Bedeutung des jeweiligen Risikos bzw. der jeweiligen Chance. Unsere Risikostrategien basieren auf einer regelmäßigen Risikoinventur und -bewertung und umfassen die folgenden Kategorien:

- **Erkennen und Überwachen:** Kontinuierliches Monitoring potenzieller Risiken.
- **Vermeiden:** Identifikation und Ausschluss nicht tragbarer Risiken.
- **Übertragen:** Nutzung externer Risikoträger zur Risikoabsicherung.
- **Akzeptieren:** Bewusste Inkaufnahme tragbarer Risiken in definierten Rahmenbedingungen.

Unsere Chancenstrategie wird im Rahmen regelmäßiger Strategieprozesse für unsere Geschäftsfelder kontinuierlich weiterentwickelt.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und Risikomanagementsystem

Im Rahmen der Rechnungslegung analysieren und bewerten wir identifizierte Risiken der PVA TePla-Gruppe gezielt hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung. Unser Ziel ist es, frühzeitig relevante Informationen über mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden zu generieren, drohende Wertminderungen zu erkennen und eine fundierte Einschätzung über die Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen zu ermöglichen. Außerdem wird durch die Kontrollmaßnahmen die Compliance mit geltender Regulatorik sichergestellt.

Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung interner Vorgaben und rechtlicher bzw. satzungsgemäßer Vorschriften gewährleisten wir durch ein Internes Kontrollsystem (IKS). Dabei legen wir besonderen Wert auf eine klare Trennung von Funktionen, angemessene Kontrollspannen sowie überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, die Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten eindeutig regeln. Zusätzlich sind Kontrollmechanismen fest in die operativen Abläufe integriert.

Zu den zentralen Elementen unserer Kontrollstrukturen gehören insbesondere die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips in allen wesentlichen Abläufen des Rechnungswesens, stichprobenartige Kontrollen durch Vorgesetzte auf allen Ebenen sowie eine strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung relevanter Unternehmensprozesse im Rahmen des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems.

Konzernrechnungslegung und -konsolidierung basieren auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Jede Konzerngesellschaft erstellt ihren Abschluss nach IFRS-Standards und übermittelt ihn in einem einheitlich definierten Datenformat. Die Steuerung und Kontrolle dieses Prozesses erfolgt durch das zentrale Konzernrechnungswesen und -controlling. Ergänzend erhalten alle eingebundenen Mitarbeitenden nach Bedarf Schulungen in ihren Verantwortungsbereichen.

Unser Risikomanagementsystem (RMS) hat das Ziel, die mit unserem Geschäft verbundenen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und aktiv zu steuern. Das gruppenweite Risikomanagement bezieht alle Unternehmen des Konsolidierungskreises ein und entspricht den einschlägigen rechtlichen Anforderungen sowie relevanten Branchenstandards. Die Prozesse zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken sind im Risikohandbuch verbindlich geregelt.

Wesentliche Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden regelmäßig überwacht. Die Risikoberichte werden zentral zusammengefasst, analysiert und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Diskussion vorgelegt. Neben der Regelberichterstattung besteht eine Ad-hoc-Berichterstattung für unerwartet auftretende Risiken, um relevante Themen zeitnah zu adressieren.

Die Gesamtverantwortung für das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikomanagementsystem (RMS) liegt beim Vorstand. In den Vorstandssitzungen werden regelmäßig die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation bewertet sowie die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert. Jährlich erfolgt eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres IKS und RMS. Diese Informationen werden auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur systematischen Überwachung zur Verfügung gestellt.

Durch die beschriebenen Maßnahmen wird nach Einschätzung des Vorstands sichergestellt, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses in Einklang mit den rechtlichen Vorgaben sowie weiteren rechnungslegungsrelevanten Vorschriften erfolgt und alle erkannten Risiken angemessen berücksichtigt sind. Trotz umfassender Kontrollmechanismen ist zu beachten, dass weder ein IKS noch ein RMS absolute Sicherheit in Bezug auf die Zielerreichung garantieren kann. Wie bei allen Ermessensentscheidungen besteht grundsätzlich das Risiko von Fehlern oder Irrtümern. Zudem können Veränderungen externer Faktoren trotz Überwachung mit Verzögerung erkannt werden.

Internes Kontroll-, Risiko- und Compliance-Managementsystem (IKS, RMS & CMS)¹³

Dem Vorstand liegt kein Hinweis vor, dass das IKS, das RMS oder das CMS zum Bilanzstichtag in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Trotz aller Maßnahmen sind inhärente Beschränkungen eines jeden Risikomanagementsystems zu berücksichtigen. Kein System kann absolute Sicherheit garantieren, jedoch stellt unser RMS sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die PVA TePla-Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente gezielt zur Absicherung gegen Zins- und Währungsschwankungen ein. Ziel ist es, Ergebnisvolatilitäten zu reduzieren und die Planbarkeit der finanziellen Entwicklung zu erhöhen.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Absicherungen in Form von Devisentermingeschäften, insbesondere zur Begrenzung von Wechselkursrisiken aus US-Dollar-Transaktionen.

Darüber hinaus werden Ausfallrisiken bei Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten fortlaufend analysiert. Erforderliche Wertberichtigungen werden bei Bedarf auf Basis regelmäßiger Prüfungen vorgenommen, um diesen Risiken angemessen Rechnung zu tragen.

Es bestehen Bewertungsrisiken aus der Fair Value Bewertung von Kaufoptionen. Aus der Nutzung weiterer Finanzinstrumente ergeben sich nach Einschätzung des Vorstands keine wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt in den vier Stufen »sehr gering«, »gering«, »hoch« oder »sehr hoch«. Diese Kategorien sind mit prozentualen Bandbreiten zur Eintrittswahrscheinlichkeit unterlegt und können bei Bedarf durch Zeitintervalle, in denen das Risiko typischerweise auftritt, weiter konkretisiert werden.

Das mögliche Schadensausmaß wird anhand finanzieller Grenzwerte in EUR sowie anhand der potenziellen Auswirkungen auf das EBITDA bewertet.

Risiken, deren potenzielle Auswirkungen nicht verlässlich monetär quantifizierbar sind, wie beispielsweise Reputationsrisiken oder bestimmte regulatorische Entwicklungen, werden ergänzend qualitativ beurteilt. Grundlage hierfür sind strukturierte Experteneinschätzungen und Plausibilitätsanalysen, um geeignete Maßnahmen zur Risikominderung abzuleiten.

¹³ Lageberichtsfremde, ungeprüfte Angabe.

	Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Sehr gering bis 5%	Gering 5% – 20%	Hoch 20% – 50%	Sehr hoch über 50%
Wirtschaftliche Relevanz	Sehr hoch über 14 Mio. EUR		Absatzmarkt	Personal Handels- barrieren	
	Hoch 5 – 14 Mio. EUR			Informations- technologie	
	Gering 2 – 5 Mio. EUR				
	Sehr gering bis 2 Mio. EUR				

In diesem Bericht werden die wesentlichen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und Chancen dargestellt, die für die Zielerreichung des Unternehmens zum Berichtszeitpunkt sowie für die weitere Entwicklung von Bedeutung sind. Berücksichtigt werden dabei insbesondere, aber nicht ausschließlich:

- Risiken mit einer potenziellen Netto-Schadenshöhe von mindestens EUR 14 Mio.
- Risiken, die mindestens der Kategorie „hoch“ hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet sind.
- Wesentliche Risiken aus dem Vorjahr, sofern sich unsere Einschätzung dazu geändert hat.

Kein Risiko überschreitet in der wirtschaftlichen Relevanz den Wert von EUR 30 Mio.

Die PVA TePla-Gruppe unterscheidet zwischen Geschäftsrisiken und -chancen sowie operativen Risiken und Chancen. Diese beiden Kategorien umfassen die zentralen Bereiche des Risikomanagements und spiegeln die wesentlichen Einflussfaktoren auf unser Unternehmen wider:

Geschäftsrisiken und -chancen betreffen strategische Aspekte wie Marktentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen und technologische Fortschritte.

Operative Risiken und Chancen resultieren aus dem Tagesgeschäft, beispielsweise durch Produktionsprozesse, Lieferketten oder Compliance-Anforderungen.

Nicht in allen Unternehmensbereichen sind Risiken und Chancen gleichermaßen präsent.

Da die Produkte in beiden Geschäftsbereichen auf ähnlichen technologischen Grundlagen basieren und sich in ihren Anwendungsfeldern teilweise überschneiden, ergibt sich ein weitgehend vergleichbares Risiko- und Chancenprofil. Zentrale Einflussfaktoren wie Lieferkettenstabilität, regulatorische Anforderungen oder technologische Weiterentwicklungen betreffen die gesamte Unternehmensgruppe. Die Steuerung wesentlicher Unternehmensrisiken erfolgt auf Konzernebene, sodass eine segmentweise Differenzierung in der Berichterstattung nicht erforderlich ist. Wesentliche segmentspezifische Chancen und Risiken bestehen nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Gesamtrisikosituation der PVA TePla-Gruppe hat sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringfügig erhöht. Die wesentlichen Risiken konzentrieren sich weiterhin auf die Bereiche Personal, Informationstechnologie, Handelsbarrieren sowie Absatzmärkte.

Die Personalsituation bleibt herausfordernd. Der anhaltende Fachkräftemangel sowie der Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeitende stellen weiterhin relevante Einflussfaktoren dar.

Handelsbarrieren (wie die US-Zölle) und geopolitische Unsicherheiten wirken sich weiterhin (vor allem mittelbar) als externer Einflussfaktor auf die Planbarkeit von Investitionsentscheidungen, Kostenstrukturen und globale Lieferketten aus. Bereits im dritten Quartal 2025 führten diese Unsicherheiten zu projektbezogenen Verzögerungen, die sich auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Berichtsjahres ausgewirkt haben. Zum Bilanzstichtag sind darüber hinaus keine zusätzlichen wesentlichen operativen Einschränkungen erkennbar; indirekte Effekte auf zukünftige Projektzeitpläne und Investitionsentscheidungen können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus bestehen grundsätzlich unmittelbare Risiken aus Handelsbarrieren, die beispielsweise den Export in bestimmte Absatzmärkte unterbinden oder die Wettbewerbsfähigkeit negativ beeinflussen könnten.

Die Risiken im Bereich Informationstechnologie und Cybersecurity bleiben aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und der anhaltenden Bedrohungslage von Bedeutung. Die PVA TePla-Gruppe adressiert diese Risiken durch den kontinuierlichen Ausbau technischer und organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen.

Die Absatzmarktrisiken sind derzeit vor allem durch eine erhöhte Unsicherheit auf der Nachfrageseite geprägt. Konjunkturelle und branchenspezifische Investitionszyklen können zu zeitlich verzögerten Investitionsentscheidungen führen und sich kurzfristig auf die Umsatzentwicklung auswirken, ohne die mittel- bis langfristigen Marktpotenziale grundsätzlich zu verändern.

Geschäftsrisiken und -chancen

Makroökonomische und geopolitische Unsicherheiten als strategischer Einflussfaktor

Die globalen makroökonomischen und geopolitischen Rahmenbedingungen bleiben von Unsicherheiten geprägt und beeinflussen das Investitionsverhalten in technologiebasierten Industrien. Politische und regulatorische Entwicklungen sowie strukturelle Veränderungen im internationalen Handel können die Rahmenbedingungen für grenzüberschreitende Geschäftsaktivitäten verändern. Für die PVA TePla-Gruppe ergeben sich hieraus Herausforderungen auf strategischer Ebene, die fortlaufend beobachtet und in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden.

Diese Rahmenbedingungen wirken als übergeordneter Einflussfaktor auf die strategische Ausrichtung der PVA TePla-Gruppe sowie auf die Bewertung einzelner Geschäftsrisiken und -chancen und werden fortlaufend in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt.

Strategische Geschäftsrisiken durch internationale Handels- und Regulierungsrahmenbedingungen (Handelsbarrieren)

Ein zunehmend fragmentiertes internationales Handelsumfeld kann die Rahmenbedingungen für technologiebasierte Geschäftsmodelle beeinflussen. Veränderungen in internationalen Handels- und Regulierungsrahmenbedingungen, etwa durch protektionistische Tendenzen, Exportkontrollen, Zölle oder regulatorische Anforderungen, können Auswirkungen

auf Kostenstrukturen, Marktzugänge sowie die Planbarkeit von Investitionsentscheidungen haben. Insbesondere in global vernetzten Wertschöpfungsketten können sich daraus zusätzliche Unsicherheiten ergeben.

Die PVA TePla-Gruppe beobachtet diese Entwicklungen fortlaufend und bewertet potenzielle Auswirkungen auf ihre internationalen Geschäftsaktivitäten, insbesondere im Hinblick auf Beschaffung, Produktion und Absatzmärkte. Im Berichtsjahr führten erhöhte handelspolitische Unsicherheiten in Einzelfällen zu zeitlichen Verschiebungen von Projektanahmen und Umsatzrealisierungen. Diese betrafen insbesondere den Zeitpunkt der Umsetzung bereits vereinbarter Projekte und stellten keine grundsätzliche Stornierung oder strukturelle Nachfrageschwäche dar.

Darüber hinaus kann ein anhaltend unsicheres handelspolitisches Umfeld zu einer erhöhten Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen einzelner Kunden führen, was sich mittelbar auf Auftragseingänge und Ergebnisentwicklung auswirken könnte. Vor diesem Hintergrund werden in einzelnen Märkten auch alternative Beschaffungs- und Produktionskonzepte, einschließlich einer stärkeren lokalen Ausrichtung, geprüft, um potenzielle Auswirkungen handelspolitischer Entwicklungen zu begrenzen.

Veränderung zum Vorjahr: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Eintrittswahrscheinlichkeit handelspolitischer und regulatorischer Unsicherheiten erhöht. Zum Berichtszeitpunkt ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen Einschränkungen der strategischen Entwicklung oder der operativen Geschäftstätigkeit der PVA TePla-Gruppe. Nach dem Abschlussstichtag hat das Urteil des US Supreme Court vom 20. Februar 2026, mit dem die gemäß dem International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) verhängten US-Einfuhrzölle für ungültig erklärt wurden, die Zollsituation formal verändert. Nach aktueller Einschätzung ergeben sich hieraus keine wesentlichen Anpassungen der Risikoeinstufung.

Chancen aus strukturellen Markt- und Nachfragetrends

Strukturelle Markt- und Nachfragetrends eröffnen der PVA TePla-Gruppe kurz- und mittelfristig attraktive Wachstumsperspektiven. Insbesondere der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz, der Ausbau leistungsfähiger Halbleiterarchitekturen sowie steigende Anforderungen an Präzision, Qualität und Effizienz in industriellen Anwendungen führen zu einer wachsenden Nachfrage nach spezialisierten Materialien, Fertigungsprozessen und Messtechnologien. Diese Entwicklungen unterstützen die langfristige Nachfrage in den adressierten Zielmärkten und wirken über konjunkturelle Schwankungen hinweg stabilisierend.

Chancen aus technologischer Differenzierung und Systemkompetenz

Mit ihrem technologieorientierten Portfolio, ihrer ausgeprägten Systemkompetenz sowie ihrer engen Einbindung in technologisch anspruchsvolle Kundenprojekte ist die PVA TePla-Gruppe gut positioniert, um von den beschriebenen strukturellen Technologietrends kurz- und mittelfristig zu profitieren. Die zunehmende technologische Komplexität in den Zielmärkten wirkt als Markteintrittsbarriere und stärkt die Wettbewerbsposition etablierter Anbieter.

Die Fähigkeit, integrierte Lösungen entlang komplexer technologischer Prozessketten anzubieten und kundenspezifische Anforderungen präzise umzusetzen, unterstützt die langfristige Kundenbindung und eröffnet zusätzliche Anwendungsfelder. Insgesamt bieten diese Faktoren der PVA TePla-Gruppe die Möglichkeit, bestehende Marktpositionen weiter auszubauen und an strukturellen Wachstumsfeldern nachhaltig zu partizipieren.

Operative Risiken und Chancen

Risiken der Informationstechnologie

Digitale Technologien sind essenziell für das Produkt- und Geschäftsportfolio der PVA TePla-Gruppe. Mit der fortschreitenden Digitalisierung nehmen jedoch auch potenzielle Risiken im Bereich der Informationstechnologie zu, insbesondere im Zusammenhang mit Cyberangriffen, Datenverlusten oder Systemausfällen. Solche Ereignisse könnten die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit unternehmenskritischer Daten beeinträchtigen und sich auf operative Abläufe auswirken.

Ein besonderes Risiko besteht in gezielten Angriffen auf zentrale Unternehmenssysteme, die zu Beeinträchtigungen von Geschäftsprozessen oder zu finanziellen Schäden führen könnten. Darüber hinaus erfordern zunehmende regulatorische Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit eine kontinuierliche Anpassung interner Prozesse, Kontrollmechanismen und technischer Standards. Die PVA TePla-Gruppe begegnet diesen Risiken durch den fortlaufenden Ausbau technischer und organisatorischer Sicherheitsmaßnahmen, unter anderem durch redundante Systemarchitekturen, zentrale Überwachungsstrukturen sowie regelmäßige Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende. Ergänzend werden externe Fachkompetenzen eingebunden, um regulatorische Anforderungen im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit zu adressieren.

Der Ausbau technischer und organisatorischer Maßnahmen trägt dazu bei, die potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen von IT-Risiken zu begrenzen und die Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme weiterzuentwickeln.

Veränderung zum Vorjahr: Die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken wird weiterhin als hoch eingeschätzt. Die potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen sind in ihrer absoluten Bewertung im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gestiegen.

Absatzmarktrisiken

Die Geschäftsentwicklung der PVA TePla-Gruppe ist eng mit der Nachfrage in ihren Kernmärkten verknüpft. Markt- und Konjunkturschwankungen, insbesondere in investitionsgetriebenen Industrien wie der Halbleiterindustrie, können zu einer temporären Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen führen und die Nachfrage nach Produkten und Lösungen beeinflussen. Dies gilt auch für technologiegetriebene Investitionszyklen, etwa im Zusammenhang mit Anwendungen im Bereich Künstliche Intelligenz, sofern sich Markterwartungen, Finanzierungsbedingungen oder Investitionsprioritäten in diesen Wachstumsfeldern vorübergehend eintrüben. Verzögerte Projektfreigaben oder zeitlich gestreckte Investitionsentscheidungen können sich kurzfristig auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die PVA TePla-Gruppe auf eine breite Aufstellung ihres Produktportfolios sowie auf die Erschließung zusätzlicher Anwendungsfelder und Kundensegmente. Die technologische Diversifikation sowie die enge Zusammenarbeit mit Kunden entlang komplexer Entwicklungs- und Produktionsprozesse tragen dazu bei, zyklische Nachfrageschwankungen abzufedern und die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren.

Veränderung zum Vorjahr: Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzmarktrisiken unverändert. Aufgrund der gestiegenen Marktvolatilität werden ihre potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen jedoch inzwischen höher eingeschätzt.

Personalrisiken

Die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeitender ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die PVA TePla-Gruppe. Der anhaltende Wettbewerb um Fachkräfte sowie strukturelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt können die Besetzung qualifizierter Positionen erschweren. Darüber hinaus können krankheitsbedingte Ausfälle oder der Verlust von spezifischem Know-how einzelner Mitarbeitender, insbesondere in spezialisierten Funktionsbereichen, temporäre Belastungen für operative Abläufe und Entwicklungsprojekte verursachen.

Die PVA TePla-Gruppe begegnet diesen Herausforderungen durch Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden. Neben strukturierten Recruiting-Aktivitäten und Weiterbildungsangeboten kommt der Sicherung und Weitergabe von unternehmensspezifischem Know-how eine besondere Bedeutung zu, um personelle Risiken abzufedern und die langfristige Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu unterstützen.

Veränderung zum Vorjahr: Der Fachkräftemangel bleibt weiterhin ein relevantes Thema. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoeinschätzung insgesamt nicht wesentlich verändert. In einzelnen Bereichen sind erste Anzeichen einer leichten Entspannung am Arbeitsmarkt erkennbar.

Ergänzender Hinweis zur Erfassung von Klimarisiken

Ergänzend zur laufenden Risikoanalyse durch unser Risikomanagement haben wir im Berichtsjahr erstmalig eine gezielte Risikoanalyse im Hinblick auf Klimarisiken durchgeführt. Eine Veränderung unserer Risikosituation zum Vorjahr wurde hierbei nicht festgestellt.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Gesamtrisikoposition des PVA TePla-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nur geringfügig verändert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für das Auftreten von Handelsbarrieren wird nun als hoch eingeschätzt. Darüber hinaus hat die wirtschaftliche Relevanz von Absatzmarktrisiken zugenommen. Bei den übrigen Risikofeldern gab es im Berichtszeitraum lediglich leichte Verschiebungen. Während die Personalrisiken leicht rückläufig sind, hat sich die Risikoeinschätzung im Bereich Informationstechnologie etwas erhöht. Neue wesentliche Risiken sind im Berichtszeitraum nicht hinzugekommen.

Gleichzeitig bestehen weiterhin bedeutende Chancen für die zukünftige Entwicklung des Konzerns. Diese ergeben sich insbesondere aus technologischen Innovationen sowie aus der zunehmenden Marktdurchdringung in strategisch relevanten Zukunftsfeldern.

Nach aktueller Einschätzung besteht weder durch Einzelrisiken noch durch die Kumulation verschiedener Risiken eine Bestandsgefährdung. Die Risikotragfähigkeit des Konzerns ist durch eine solide Finanzlage, eine stabile Bilanzstruktur sowie durch etablierte Steuerungs- und Überwachungsmechanismen gewährleistet.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung bleibt von moderatem Wachstum und regional unterschiedlichen Dynamiken geprägt. Während sich in Teilen Asiens Wachstumsimpulse fortsetzen, entwickelt sich das wirtschaftliche Umfeld in Europa weiterhin verhalten. Geopolitische Spannungen sowie industriepolitische Maßnahmen einzelner Staaten beeinflussen Investitionsentscheidungen, Lieferkettenstrukturen und regionale Wertschöpfungsketten.

Der Halbleitermarkt wird weiterhin durch langfristige Technologietrends bestimmt. Anwendungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, High-Performance-Computing, Advanced Packaging sowie energieeffiziente Leistungselektronik erhöhen die Anforderungen an Materialqualität, Prozessstabilität und Inspektionstiefe. Gleichzeitig bleibt das klassische Frontend-Geschäft von zyklischen Investitionsschwankungen geprägt.

Mit der zunehmenden Komplexität moderner Chiparchitekturen gewinnt die volumetrische Inspektion und Defekterkennung weiter an Bedeutung. Insbesondere im Bereich Packaging und 3D-Integration steigen die Anforderungen an Qualitätssicherung und Prozesskontrolle.

Das Metrologiegeschäft zeichnet sich aufgrund kürzerer Durchlaufzeiten, höherer Standardisierungsgrade und einer stärkeren Serienorientierung durch eine geringere Projektabhängigkeit aus als das stärker anlagen- und projektgetriebene Material-Solutions-Geschäft. Gleichwohl bleiben beide Geschäftsbereiche von Investitionszyklen der relevanten Endmärkte beeinflusst.

Auch in den Endmärkten Energie, Aerospace & Defense sowie Automotive bestehen nachhaltige Wachstumstreiber. Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Elektrifizierung sowie steigende Anforderungen an Hochleistungsmaterialien und Leistungshalbleiter unterstützen die Nachfrage nach spezialisierten Material- und Fertigungstechnologien.

Makroökonomische Veränderungen wirken sich insbesondere über Investitionsentscheidungen der Kunden, regionale Wertschöpfungsanforderungen sowie regulatorische Rahmenbedingungen auf unsere Geschäftsentwicklung aus. Handels- und Zollkonflikte, lokale Förderprogramme und Anforderungen an inländische Produktion können zu Verschiebungen in Lieferketten, Projektlaufzeiten und Standortentscheidungen führen.

Die Einschätzungen zur weltwirtschaftlichen Entwicklung basieren unter anderem auf Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF, World Economic Outlook, Oktober 2025) sowie auf Branchenprognosen von World Semiconductor Trade Statistics (WSTS, Herbstprognose 2025).

Erwartete Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir auf Basis der aktuellen Auftragslage einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von EUR 255 Mio. bis EUR 275 Mio. Das EBITDA wird sich voraussichtlich im Bereich von EUR 26 Mio. bis EUR 31 Mio. bewegen.

Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Investitionsdynamik in unseren relevanten Endmärkten – insbesondere im Halbleiter-, Energie- sowie Aerospace-Umfeld – insgesamt stabil entwickelt. Dies gilt für beide Segmente gleichermaßen.

Das am 20. Februar 2026 ergangene Urteil des US Supreme Court zur Unwirksamkeit der auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) verhängten US-Einfuhrzölle sowie die anschließende Einführung eines globalen US-Basiszolls von 10% wurden bei der Erstellung der Prognose berücksichtigt. Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass im Geschäftsjahr 2026 ein US-Basiszoll von 10% auf relevante Warenströme Anwendung findet. Weitergehende Zollmaßnahmen auf Basis anderer Rechtsgrundlagen sind nicht unterstellt. Eine Rückerstattung bereits entrichteter IEEPA-Zölle wird im Prognosezeitraum nicht berücksichtigt.

Nach aktueller Einschätzung ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die prognostizierten Leistungsindikatoren. US-Importzölle werden grundsätzlich vom jeweiligen US-Importeur getragen und damit wirtschaftlich vom Kunden übernommen, sodass für die PVA TePla-Gruppe keine nennenswerte direkte Zollbelastung entsteht. Mögliche indirekte Effekte auf Preisgestaltung und Nachfrageentwicklung sind im Rahmen der bestehenden Risikobetrachtung zu Handelsbarrieren berücksichtigt.

Der Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass der bestehende Auftragsbestand im Geschäftsjahr 2026 im regulären Projektverlauf umsatzwirksam wird. Ein wesentlicher Teil der erwarteten Umsätze ist dadurch bereits unterlegt. Für die angestrebte Umsatzentwicklung sind jedoch zusätzliche umsatzwirksame Auftragseingänge im Jahresverlauf erforderlich. Die weitere Geschäftsentwicklung bleibt daher teilweise vom Timing neuer Projekte sowie von der Investitionsdynamik in den relevanten Endmärkten abhängig.

Die erwartete Entwicklung wird grundsätzlich von beiden Segmenten Semiconductor Systems und Industrial Systems getragen. Aufgrund unterschiedlicher Geschäftsmodelle bestehen jedoch strukturelle Unterschiede, insbesondere im Hinblick auf Projektabhängigkeit, Working-Capital-Bindung und Investitionsbedarf. Während das Metrologiegeschäft durch kürzere Durchlaufzeiten und höhere Standardisierung geprägt ist, bleibt das Segment Material Solutions stärker projektgetrieben und damit volatil.

Die EBITDA-Entwicklung reflektiert weiter steigende Aufwendungen für den Ausbau der Organisation, die Internationalisierung sowie Investitionen in Forschung und Entwicklung. Diese Investitionen dienen der langfristigen Skalierung des Geschäftsmodells und der nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft. Darüber hinaus wirken sich projektbezogene Verschiebungen aus dem Vorjahr auf die Ergebnisstruktur aus.

Der Ende Februar 2026 ausgebrochene Krieg in Nahost ist Beleg für eine weiterhin angespannte geopolitische Lage. Erwartete Auswirkungen auf die Gesellschaft sind auf Basis der aktuellen verfügbaren Informationen und Einschätzungen sowohl in der Prognose- als auch in der Risikoberichterstattung berücksichtigt, eine unmittelbare Betroffenheit ist aktuell nicht erkennbar.

Ertragslage

Für die Ertragslage erwarten wir weiterhin eine Entwicklung, die im Wesentlichen der Umsatzentwicklung folgt. Die Bruttomarge wird weiterhin durch den Produkt- und Projektmix beeinflusst. Mit einem steigenden Anteil standardisierter Metrologiesysteme sowie einer verbesserten Auslastung bestehender Kapazitäten streben wir eine qualitative Verbesserung der Ergebnisstruktur an.

Investitionen in Personal, Infrastruktur und technologische Weiterentwicklung führen zu einer erhöhten Kostenbasis. Diese Maßnahmen stärken unsere Wettbewerbsposition und schaffen die Grundlage für weiteres Wachstum.

Finanzlage

Die Finanzlage bleibt durch eine solide Kapitalstruktur und ausreichende Liquiditätsreserven geprägt. Wir gehen davon aus, dass wir Investitionen in Kapazitätserweiterungen, Forschung und Entwicklung sowie Internationalisierung aus der bestehenden Finanzierungsstruktur darstellen können.

Auf Basis des bestehenden Auftragsportfolios sowie der erwarteten Umsatzrealisierung gehen wir insgesamt von einer positiven Entwicklung des operativen Cashflows aus. Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen erwarten wir für das Geschäftsjahr einen in Summe weitgehend ausgeglichenen Free Cashflow.

Generell können größere Einzelprojekte im Material-Solutions-Geschäft zu Schwankungen im Working Capital führen. Material- und fertigungsbedingte Vorleistungen können im Projektverlauf temporäre Mittelbindungen verursachen. Gleichzeitig sind Projekte regelmäßig durch vertraglich vereinbarte Anzahlungen und Meilensteinzahlungen strukturiert, die zu entsprechenden Mittelzuflüssen führen. Der operative Cashflow kann daher im Jahresverlauf projektbezogenen Schwankungen unterliegen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage wird weiterhin durch Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Technologieentwicklung geprägt. Wesentliche strukturelle Veränderungen der Vermögensstruktur sind derzeit nicht geplant. Investitionen erfolgen im Rahmen der strategischen Wachstumsziele und betreffen insbesondere Produktionskapazitäten, Entwicklungsprojekte sowie infrastrukturelle Erweiterungen.

Mittelfristige Zielsetzung

Unverändert verfolgen wir das strategische Ziel, den Konzernumsatz mittelfristig deutlich zu steigern und die Profitabilität nachhaltig zu verbessern. Dabei streben wir eine ausgewogene Weiterentwicklung unseres Geschäftsportfolios sowie eine qualitative Verbesserung der Margenstruktur an. Das angestrebte Wachstum erfolgt primär organisch und kann bei geeigneten Marktgelegenheiten durch selektive Akquisitionen ergänzt werden.

Der Ausbau des margenstärkeren Metrologiegeschäfts, die zunehmende Standardisierung von Produkten sowie Skaleneffekte aus organisatorischen und infrastrukturellen Investitionen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft.

Sollten sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen wesentlich verändern, kann dies zu Abweichungen von der dargestellten Entwicklung führen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft oder des Konzerns haben.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der internen Steuerungsstruktur wurde die Segmentberichterstattung überprüft und wird im Laufe des Geschäftsjahres 2026 angepasst. Die neue Struktur wird in der zukünftigen Berichterstattung abgebildet.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (§§ 289A, 315A HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert 21.749.988 EUR und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Im Rahmen des von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienrückkaufprogramms hat die Gesellschaft den Rückkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 hielt die PVA TePla AG 1.327.398 eigene Aktien. Entsprechend befanden sich zum Stichtag 20.422.590 Aktien im Umlauf (vgl. Abschnitt H. des Konzernanhangs zu den Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, insbesondere keine, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Zum 27. März 2025 hat die Van Lanschot Kempen Investment Management N.V. gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG 10,29% (2.237.133 Stimmrechte) beträgt und damit die Schwelle von 10% überschreitet.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien an der PVA TePla AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der PVA TePla AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

a) Ernennung von Vorstandsmitgliedern: Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6 Abs. 2 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist Folgendes geregelt: „(2) Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.“

b) Abberufung von Vorstandsmitgliedern: Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gemäß § 84 Abs. 4 Satz 1 Aktiengesetz widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach § 84 Abs. 4 Satz 2 Aktiengesetz insbesondere eine grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen wurde. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach § 84 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) Änderung der Satzung der Gesellschaft: Nach § 179 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 Aktiengesetz befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Nach § 179 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des vertretenen Grundkapitals umfasst. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht § 14 Abs. 3 Satz 3 der Satzung vor, dass Satzungsänderungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen werden können, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der PVA TePla AG bis zum 22. Juni 2027 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.437.497 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu 5.437.497 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/I).

Das Grundkapital der PVA TePla AG ist ferner um bis zu 5.437.497 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.437.497 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Dieses Kapital dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2022 durch die PVA TePla AG oder durch Gesellschaften, an denen die PVA TePla AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt ist, ausgegeben werden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 27. Juni 2028. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden.

Von dieser Ermächtigung wurde bereits teilweise Gebrauch gemacht, und der Aktienrückkauf wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Weiterführende Erläuterungen sind im Kapitel H des Konzernanhangs zu finden

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Die aktuellen Rahmenvereinbarungen mit den Banken gehen von einer im Wesentlichen unveränderten Struktur der Gesellschafterverhältnisse aus und sehen für den Fall eines Kontrollwechsels Neuverhandlungen bzw. ein Kündigungsrecht seitens der Bank vor. Ebenfalls sehen die Bestimmungen für ein öffentlich gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Sonderkündigungsrecht des Fördergebers im Fall des Kontrollwechsels vor. Weiterhin führt ein Kontrollwechsel zu einem Kündigungsrecht bei vereinzelt Kundenaufträgen. Darüber hinaus liegen keine weiteren Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots

Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) erhalten die Vorstandsmitglieder Leistungen, die 150% des Abfindungs-Caps (Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen) nicht überschreiten sollen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht¹⁴

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der PVA TePla AG und des Konzerns nach § 289f HGB und § 315d HGB beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Zusammensetzung und der Arbeitsweise von Ausschüssen des Aufsichtsrats, die Zielgrößenfestlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und die Angaben zur Erreichung der Zielgrößen inklusive der Beschreibung des Diversitätskonzepts.

Erklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der PVA TePla AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Wie in der Entsprechenserklärung vom März 2025 dargelegt und näher begründet, ist die Gesellschaft den Empfehlungen unter G.1 bis G.16 für die Vergütung des Vorstands gefolgt, mit Ausnahme der Vergütung des ehemaligen Vorstandsmitglieds Herrn Höfer. Herr Höfer ist aus dem Vorstand mit Ablauf des 25. Juni 2025 ausgeschieden, die Zusagen unter der 2023 zugeteilten LTI-Tranche 2023 – 2026 bestehen jedoch fort.

Die Gesellschaft entspricht im Übrigen allen Empfehlungen des DCGK.

Wettenberg, im Oktober 2025

für den Vorstand

Jalin Ketter

Vorsitzende des Vorstands

für den Aufsichtsrat

Dr. Myriam Jahn

Vorsitzende des Aufsichtsrats

¹⁴Nicht geprüfter Bestandteil des Lageberichts.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die PVA TePla-Gruppe ist ein börsennotierter, international tätiger Konzern mit Sitz in Wetzlar (Deutschland) und weist ein duales Führungssystem auf. Daher bilden insbesondere das deutsche Aktiengesetz, unsere Satzung, die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat und die unternehmensspezifisch umgesetzten Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) die Grundlage für die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und die Ausgestaltung der Führungs- und Überwachungsstruktur im Konzern. Unser geschäftliches Handeln richten wir an konzernweiten Standards aus, die über die Anforderungen von Gesetz und DCGK hinausgehen. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander.

Risiko- und Chancenmanagement sowie IKS

Zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung gehört eine kontinuierliche und vorausschauende Abwägung von Risiken und Chancen, die darauf ausgerichtet ist, eine ausgewogene Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen und den damit verbundenen Risiken herzustellen. Das System ist so konzipiert, dass es den einschlägigen rechtlichen Anforderungen und den relevanten Branchenstandards entspricht. Die Vorstände bzw. die GeschäftsführerInnen sind für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Dazu steht den GeschäftsführerInnen und MitarbeiterInnen ein „Risikohandbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und in die Zukunft gerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen ab, d. h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken.

Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, die Verlässlichkeit der externen Berichterstattung durch Erstellung eines regelungskonformen Abschlusses sicherzustellen. Zur Überwachung der Wirksamkeit des IKS erfolgen regelmäßige Überprüfungen rechnungsrelevanter Prozesse durch interne Kontrollen. Zudem überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Effektivität des Systems.

Ausführliche Informationen zum Risiko- und Chancenmanagementsystem sowie zum IKS der PVA TePla-Gruppe sind im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht dargestellt und auf der Webseite:

<https://www.pvatepla.com/investor-relations/finanzberichte/> abrufbar.

Compliance & Code of Conduct

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Verhalten ist für PVA TePla unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Deshalb ist das oberste Ziel unseres Compliance-Management-Systems (CMS), das rechtmäßige Verhalten von Unternehmen, Leitungsorganen und Mitarbeitenden im Hinblick auf gesetzliche und unternehmensinterne Ge- und Verbote zu gewährleisten und Verstöße zu verhindern. Grundlage des Compliance Managements ist der aktuell veröffentlichte Verhaltenskodex (Code of Conduct). Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln und gibt konkrete Verhaltensempfehlungen. Der Verhaltenskodex ist weltweit für alle Mitarbeitenden der PVA TePla-Gruppe verbindlich.

Wesentliche Bestandteile unseres CMS sind darüber hinaus präventive Maßnahmen zur Verhinderung von Compliance-Verstößen, Mechanismen zur Früherkennung potenzieller Verstöße sowie klare Prozesse zur Reaktion und Behebung von Compliance-Verstößen. Wir legen großen Wert auf die Sensibilisierung unserer MitarbeiterInnen, um sicherzustellen, dass sie mit den geltenden Regeln vertraut sind und deren Einhaltung aktiv unterstützen. Beispiele für Maßnahmen unseres CMS sind Schulungen zu Compliance-Themen, die Einrichtung eines Hinweisgebersystems zur anonymen Mel-

derung von Verstößen, interne Audits zur Überprüfung der Einhaltung von Richtlinien und Verfahren sowie klare Sanktionsmechanismen bei Fehlverhalten. Unser CMS wird kontinuierlich von der Abteilung Risk & Compliance Data Protection überprüft und an neue geschäftsspezifische Risiken sowie sich ändernde gesetzliche Anforderungen angepasst. Dabei fließen Erkenntnisse aus dem Compliance-Risikomanagement in die Weiterentwicklung des Systems ein. Wir stellen damit sicher, dass unser CMS stets wirksam und angemessen ist, um die Integrität und die ethischen Standards unseres Unternehmens zu wahren.

Darüber hinaus sind das Vorleben durch die Führungskräfte, eine offene und faire Kommunikation auf und zwischen allen Ebenen im Unternehmen sowie eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit KundInnen und LieferantInnen wichtige Voraussetzungen für unsere Geschäftstätigkeit. Gleichzeitig erwarten wir auch von unseren LieferantInnen und GeschäftspartnerInnen, dass sie unsere Einstellung mit Hinblick auf Integrität und Nachhaltigkeit teilen.

Über ein elektronisches Hinweisgebersystem besteht die Möglichkeit, Verdachtsmeldungen im Hinblick auf wirtschaftskriminelle Handlungen oder Verstöße gegen die Compliance-Regelungen abzugeben. Ziel der PVA TePla-Gruppe ist die vollkommene Vermeidung von Korruption und Bestechung (einschließlich Interessenkonflikte, Geldwäsche etc.), um so ein regelkonformes und ethisches Arbeitsumfeld zu stärken, in dem Risiken schon im Vorfeld erkannt und verhindert werden können.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die PVA TePla-Gruppe hat den Anspruch, in allen Bereichen des Unternehmens nachhaltig und verantwortungsvoll zu wirtschaften. Das bedeutet für uns: Recht und Gesetz achten, Ressourcen schonen, den Klimaschutz fördern und der Verantwortung gegenüber MitarbeiterInnen und Gesellschaft nachkommen. Aus dem Selbstverständnis und der Überzeugung, dass nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften die Innovations- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe erhöht, berücksichtigen wir Umwelt-, Sozial- und Governanceaspekte nicht nur in der Nachhaltigkeitsstrategie, sondern auch in der Unternehmensausrichtung sowie bei operativen Entscheidungen.

Weiterführende Informationen zum Themenbereich „Nachhaltige Unternehmensführung“ finden Sie im Bereich „Nachhaltigkeit“ des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts 2024 und in der darin enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung: <https://www.pvatepla.com/investor-relations/finanzberichte/>

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Als in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft wird die PVA TePla AG entsprechend der gesetzlich vorgeschriebenen Leitungs- und Überwachungsstruktur geführt. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder, welches der Hauptversammlung gemäß § 120a AktG zur Billigung vorgelegt wird und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Gesellschaft und zur nachhaltigen Wertschöpfung eng und vertrauensvoll zusammen. Ihr gemeinsames Ziel ist es, die führenden Marktpositionen der PVA TePla-Gruppe langfristig zu sichern und weiter auszubauen, um von wachsenden Endmärkten nachhaltig zu profitieren.

Bestimmte Entscheidungen bedürfen gemäß Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Vorstand und dessen Besetzung

Der Vorstand leitet gemeinschaftlich das operative Geschäft. Er besteht zum 1. August aus zwei Mitgliedern, Jalin Ketter (CEO) und Carl Markus Groß (CFO).

Name	Funktion	Erstmalige Bestellung	Bestellt bis
Jalin Ketter	CEO	30.06.2020	20.06.2028
Carl Markus Groß	CFO	01.01.2025	31.12.2027
Oliver Höfer	COO	01.12.2013	24.06.2025

Unabhängig von der gesetzlichen Gesamtverantwortlichkeit des Vorstands und der Pflicht seiner Mitglieder zur engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit im Kollegium, sind die Aufgabenbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß dem aktuellen Geschäftsverteilungsplan vom 1. August 2025 wie folgt verteilt:

Die Vorstandsvorsitzende **Jalin Ketter** koordiniert die Arbeit des Vorstands und ist in der PVA TePla-Gruppe zusätzlich für die Bereiche Unternehmensstrategie inkl. M&A, Personal, Global Marketing, Technologie/Forschung & Entwicklung (F&E) und Unternehmenskommunikation zuständig. **Carl Markus Groß** ist verantwortlich für die Bereiche Finanzwesen, Recht und Informationstechnologie.

Die Mitglieder des Vorstands sind eng in die operativen Aktivitäten eingebunden. Angesichts der geringen Anzahl von Vorstandsmitgliedern sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands leitet jedes Vorstandsmitglied den ihm durch die Geschäftsordnung zugewiesenen Geschäftsbereich selbstständig. Eine detaillierte Darstellung der Zuständigkeiten findet sich im Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsordnung des Vorstands, die auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich **Investor Relations/Corporate Governance** zum Download bereitsteht.

Die Altersgrenze für den Vorstand beträgt 65 Jahre und ist in der Geschäftsordnung des Vorstands verankert.

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2025 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, und das geltende, von der Hauptversammlung am 30. August 2024 gebilligte Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG sind unter [PVA TePla AG | Corporate Governance](#) öffentlich zugänglich.

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der PVA TePla AG legt die unternehmerischen Ziele, die strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik sowie die Konzernorganisation fest. Hierzu zählt insbesondere die Steuerung des Konzerns einschließlich seiner Finanzressourcen, die Koordination und Überwachung der Geschäftsbereiche, die Personalplanung sowie die Präsentation des Unternehmens gegenüber dem Kapitalmarkt und der Öffentlichkeit.

Gemäß Geschäftsordnung und Geschäftsverteilungsplan des Vorstands obliegt der Vorstandsvorsitzenden insbesondere die Führung und Koordinierung des Konzernvorstands. Sie repräsentiert Gesellschaft und Konzern gegenüber Dritten und der Belegschaft in Angelegenheiten, die nicht nur Unternehmens- oder Konzernteile betreffen. Darüber hinaus hat sie eine besondere Verantwortlichkeit für bestimmte Aufgabenbereiche gemäß Aufgabenverteilungsplan sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens.

Beschlüsse des Vorstands werden in Sitzungen getroffen. Die Vorstandssitzungen werden durch die Vorstandsvorsitzende geleitet. Jedes Vorstandsmitglied kann die Einberufung einer Sitzung unter Mitteilung des Beratungsgegenstands verlangen. Der Gesamtvorstand entscheidet durch Beschluss mit der einfachen Mehrheit der teilnehmenden Mitglieder. Im Falle der Stimmgleichheit ist die Stimme der Vorstandsvorsitzenden entscheidend. Vorgenanntes Stichentscheidungsrecht gilt nur dann, wenn der Vorstand aus mehr als zwei Personen besteht. Besteht der Vorstand – wie derzeit – lediglich aus zwei Mitgliedern, so ist bei Stimmgleichheit der Beschlussvorschlag dem Aufsichtsratsvorsitzenden zur Vermittlung vorzulegen.

Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht zudem einen Katalog von Maßnahmen vor, die einer Behandlung und Entscheidung im Gesamtvorstand bedürfen, wie zum Beispiel die Festlegung der unternehmerischen Zielsetzung der Gesellschaft sowie des Konzerns. Außerdem besteht ein Katalog von Geschäftsvorfällen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Hierzu zählen unter anderem die Verabschiedung der jährlichen Unternehmensplanung, die Aufnahme von Anleihen oder Finanzkrediten sowie Geschäfte und Maßnahmen, die zu einer wesentlichen Änderung der Unternehmensentwicklung führen. Regelmäßig finden zudem Vorstandssitzungen statt, an denen auch die GeschäftsführerInnen der Tochtergesellschaften teilnehmen.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie über mögliche Risiken.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und Diversitätskonzept

Für PVA TePla ist von großer Bedeutung, den Vorstand mit geeigneten Kandidaten zu besetzen. Nach dem erfolgten Generationswechsel im Vorstand verfolgt der Aufsichtsrat zudem eine langfristige Nachfolgeplanung. Dabei orientiert sich der Nominierungsausschuss an dem erarbeiteten Anforderungs- und Kompetenzprofil, das regelmäßig überprüft und angepasst wird.

Im Zuge der Nachfolgeplanung werden Aufsichtsrat und Vorstand auch potenzielle interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand berücksichtigen.

Bei Abwägungen, welche Persönlichkeiten den Vorstand als Gremium am besten ergänzen würden, berücksichtigt der Aufsichtsrat im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung auch Vielfalt (Diversity). Unter Vielfalt als Abwägungsgesichtspunkt versteht der Aufsichtsrat insbesondere unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs-, Bildungs- und Lebenserfahrungen, auch im internationalen Bereich, Alter und eine angemessene Vertretung beider Geschlechter.

Unabhängig von einzelnen Kriterien ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der PVA TePla AG sein kann. Folgende Kriterien erachtet der Aufsichtsrat für den Vorstand als Ganzes für wesentlich:

- Langjährige Führungserfahrung in naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten
- Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit
- Eine ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen

Zusammen mit dem Vorstand werden potenzielle Nachfolgethemen identifiziert und für den konkreten Einzelfall ein Maßnahmenplan verabschiedet. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere u. a. folgende Gesichtspunkte:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter KandidatInnen unterschiedlicher Fachrichtungen und unterschiedlichen Geschlechts
- Systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften, Regionen und Funktionen
- Nachgewiesener, erfolgreicher strategischer sowie operativer Gestaltungswille und Führungsstärke, insbesondere unter herausfordernden Geschäftsbedingungen

Der Aufsichtsrat besetzt Vorstandspositionen insbesondere nach fachlicher und persönlicher Eignung der KandidatInnen. Bei gleicher Eignung wird der Aufsichtsrat die Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und dabei auch auf den Frauenanteil achten. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat somit nicht nur darauf achten, dass die bestellten Personen über die persönlichen und fachlichen Eignungen und Erfahrungen verfügen, die für die Wahrnehmung des Amtes erforderlich sind. Er wird auch anstreben, dass der Vorstand in der Person seiner Mitglieder durch eine Vielfalt (Diversity) von Meinungen und Erfahrungen geprägt ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehören dem Vorstand ein männliches und ein weibliches Mitglied an. Somit beträgt die Frauenquote im Vorstand 50%. Für die Frauenquote im Vorstand ist aktuell bis zum 31. Dezember 2026 eine Zielgröße von 30% definiert.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG besteht satzungsgemäß aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat wählt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter aus seiner Mitte. Die Aufsichtsratsvorsitzende lädt zu den Sitzungen des Aufsichtsrats ein und führt sie. Wenn sie verhindert ist, übernimmt ihr Stellvertreter diese Aufgabe. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Sie legt die Aufgaben, Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats, die Organisation von Sitzungen und Beschlüssen sowie die Bildung von Ausschüssen fest. Die Aufsichtsratsvorsitzende ist grundsätzlich bereit, mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu führen, allerdings nur, insoweit diese in angemessenem Rahmen stattfinden und die Themen in die alleinige Kompetenz des Aufsichtsrats fallen.

- Dr. Myriam Jahn, Aufsichtsratsvorsitzende, Staatsangehörigkeit Deutsch (*1968)
- Christoph Seidel, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Staatsangehörigkeit Deutsch (*1968)
- Rudolf Weichert, Staatsangehörigkeit Deutsch (*1963)
- Prof. Dr. Ingrid De Wolf, Staatsangehörigkeit Belgisch (*1960)

Dr. Myriam Jahn gehört dem Aufsichtsrat seit 2023 (berufen bis 2027), **Christoph von Seidel** seit 2024 (berufen bis 2029), **Rudolf Weichert** seit 2025 (berufen bis 2028) und **Prof. Dr. Ingrid De Wolf** seit 2025 (berufen bis 2028). Bei der Bestellung wurden die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele sowie das Diversitätskonzept berücksichtigt.

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 70 Jahre und ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats verankert.

Angaben zu wahrgenommenen weiteren Mandaten der Aufsichtsratsmitglieder sind unter <https://www.pvatepla.com/management/> verfügbar.

Über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird im separaten Vergütungsbericht berichtet, der im Bereich Investor Relations/Corporate Governance unserer Website abrufbar ist.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung der PVA TePla AG zu beraten und zu überwachen. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

Der oder die Vorsitzende des Aufsichtsrats wird durch seine Mitglieder gewählt. Der Aufsichtsrat stimmt sich regelmäßig ab. Er übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, seiner Geschäftsordnung und seiner Beschlüsse aus. Gemäß den gesetzlichen Regelungen überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand in der Ausübung seiner Tätigkeit und der Führung des Unternehmens. Dabei begleitet er insbesondere den Vorstand in kritischer Diskussion grundsätzlicher Fragen der Ausrichtung des Unternehmens. Dazu zählen speziell die jährliche Unternehmensplanung und die Aufstellung der Abschlüsse, aber auch grundlegende Themen der strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens. Über den Umfang seiner Arbeit berichtet der Aufsichtsrat auch in seinem Bericht an die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat lässt sich in vier ordentlichen Sitzungen im Jahr über die wirtschaftliche Situation und den Geschäftsverlauf im Unternehmen detailliert informieren. Im Falle von besonderen unternehmensexternen oder -internen Vorkommnissen hält der Aufsichtsrat zudem außerordentliche Sitzungen ab. Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden oder im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter unter Einhaltung einer Frist von mindestens sieben Tagen einberufen, außer in dringenden Fällen, in denen die Einberufungsfrist verkürzt werden kann. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, die Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen. Der Vorstand nimmt bei Erfordernis an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil und berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Berichte mit Erläuterungen wesentlicher unternehmerischer finanzieller sowie nichtfinanzieller Kennziffern vonseiten des Vorstands geben dem Aufsichtsrat Einsicht in den Verlauf der Geschäftssituation. Neben den Sitzungen und Berichten informieren sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand.

Im regelmäßigen Turnus überprüft der Aufsichtsrat anhand eines strukturierten Fragebogens durch Interviews der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder die Effizienz seiner Arbeit.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG hat zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Personal- und Nominierungsausschuss. Der Aufsichtsrat kann auch weitere Ausschüsse aus seiner Mitte bilden.

Der **Prüfungsausschuss** hat drei Mitglieder und beschäftigt sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Die Rechnungslegung umfasst insbesondere den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht (einschließlich nichtfinanzieller Berichterstattung), unterjährige Finanzmitteilungen und den Einzelabschluss nach HGB. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Christoph von Seidel. Er erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Rudolf Weichert erfüllt ebenso die Anforderungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Weitere Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Dr. Myriam Jahn und Rudolf Weichert.

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** besteht aus drei Mitgliedern; den Vorsitz führt Dr. Myriam Jahn. Weitere Mitglieder sind Christoph von Seidel und Rudolf Weichert. Der Ausschuss macht im Falle der Neubesetzung von Organmitgliedern Wahlvorschläge an den Gesamtaufsichtsrat und befasst sich mit der Nachfolgeplanung für Positionen im Aufsichtsrat. Der Ausschuss beschäftigt sich darüber hinaus mit Fragen der Vergütung sowie dem Abschluss, der Änderung, Verlängerung und Beendigung der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes.

Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG, der zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus vier Personen besteht, strebt angesichts der unternehmensspezifischen Situation, des betriebenen Unternehmensgegenstands sowie der Größe der Gesellschaft als Ziel eine Zusammensetzung des Aufsichtsrats an, die die folgenden Elemente berücksichtigt:

Aufseiten der Anteilseigner sollen alle Personen ohne potenzielle Interessenkonflikte im Aufsichtsrat vertreten sein, insbesondere ohne solche Interessenkonflikte, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei KundInnen, LieferantInnen, KreditgeberInnen oder sonstigen Dritten entstehen können.

Der Aufsichtsrat wird bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung weiterhin auf Vielfalt (Diversity) in Form von Alter, Bildungs-, Berufshintergrund, Internationalität und den Frauenanteil achten.

Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung ein umfassendes Anforderungsprofil verabschiedet, welches sowohl das vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) geforderte Kompetenzprofil als auch das nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB erforderliche Diversitätskonzept umfasst. Das Anforderungsprofil ist auf unserer Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

Auf Basis der Ziele für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat nachfolgende Übersicht zum aktuellen Stand der Umsetzung in Form einer Qualifikationsmatrix erstellt:

Kompetenzanforderungen

	Dr. Myriam Jahn	Christoph von Seidel	Rudolf Weichert	Prof. Dr. Ingrid De Wolf
Zugehörigkeitsdauer				
Mitglied seit	2023	2024	2025	
Allgemeine Eignung				
Unabhängigkeit	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt
Kein Overboarding	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt
Diversität				
Geschlecht	Weiblich	Männlich	Männlich	Weiblich
Geburtsjahr (Alter)	1968 (57 Jahre)	1968 (57 Jahre)	1963 (62 Jahre)	1960 (65 Jahre)
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Belgisch
Internationale Erfahrung	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt	Erfüllt
Ausbildungshintergrund	Elektrotechnik, Betriebswirtschaft, Informatik	Betriebswirtschaft	Betriebswirtschaft	Physik

Fachliche Kenntnisse

	Dr. Myriam Jahn	Christoph von Seidel	Rudolf Weichert	Prof. Dr. Ingrid De Wolf
Erfahrung im Senior Level eines Technologieunternehmens im mittelständischen und internationalen Umfeld, bevorzugt bspw. C-/NED-Level eines börsennotierten Unternehmens				
Erfahrung in den Zielbranchen der PVA TePla AG, insbes. Energie, Dekarbonisierung, Mobilität oder Halbleiter- und Halbleiter-Equipment-Markt aus Kunden- und Technologieperspektive				
Internationale Führungs- und Organisationsentwicklungserfahrung (insbesondere für die Hauptabsatzmärkte der PVA TePla AG)				
Erfahrung mit Strategieentwicklung, -umsetzung und sich daraus ergebenden Transformationsprozessen in sich schnell verändernden Märkten				
Informationstechnologie: Fundierte Digitalisierungsexpertise und Cyber-Risiko				
Technologie: Tiefgehende Expertise in Innovation und Digitalisierung der Produkte				
Finanzen: Expertise in Rechnungslegung, Unternehmensplanung und -steuerung sowie IKS in Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss im Einklang mit dem DCGK und dem neuen §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 Satz 3 AktG im Rahmen des Finanzmarktintegritätssicherheitsgesetzes (FISG)				
Abschlussprüfung: Expertise in interner Revision und Berichterstattung im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss im Einklang mit dem DCGK und dem neuen §§ 100 Abs. 5, 107 Abs. 4 Satz 3 AktG im Rahmen des Finanzmarktintegritätssicherheitsgesetzes (FISG)				
Kapitalmarkterfahrung insbesondere im Zusammenhang mit M&A und dem durch Börsennotierung vorgegebenen rechtlichen Rahmen sowie im ComplianceBereich				
Environment: Erfahrung mit Umweltstandards und -regulatorik, insbesondere bei Dekarbonisierung und im internationalen Maschinenbau				
Social: Erfahrung in sozialen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen und internationaler Personalentwicklung				
Governance: Nationaler und internationaler gesetzlicher und regulatorischer Rahmen für Unternehmensprozesse und -produkte auf Aufsichtsrats- oder Gremiumsebene				

■ Kompetenz-Lead

■ Kompetenz

Diversität

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla AG setzen auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der MitarbeiterInnen. Sie bilden für die PVA TePla-Gruppe die Grundlage eines leistungsfähigen und erfolgreichen Unternehmens. Die Aktivitäten haben zum Ziel, die richtigen Menschen zur Bewältigung unserer Herausforderungen zusammenzubringen, eine Arbeitskultur zu schaffen, welche die Leistungsfähigkeit, Motivation und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden sowie unserer Führungskräfte fördert.

Führungsebene unterhalb des Vorstands

Unterhalb des Vorstands in der Holding PVA TePla AG besteht eine Führungsebene, deren Mitglieder zu Prokuristen ernannt worden sind. Im Mai 2023 wurde für den Anteil von Frauen in dieser Führungsebene ein Zielwert von 30% festgelegt, der derzeit mit 50% erreicht wird. Bis zum 31. Dezember 2026 strebt das Unternehmen an, diesen Zielwert mindestens aufrechtzuerhalten.¹⁵

Vorstand

Der Aufsichtsrat besetzt Vorstandspositionen insbesondere nach fachlicher und persönlicher Eignung der KandidatInnen. Bei gleicher Eignung wird der Aufsichtsrat die Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und dabei auch auf den Frauenanteil achten. Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat somit nicht nur darauf achten, dass die bestellten Personen über die persönlichen und fachlichen Eignungen und Erfahrungen verfügen, die für die Wahrnehmung des Amtes erforderlich sind. Er wird auch anstreben, dass der Vorstand in der Person seiner Mitglieder durch eine Vielfalt (Diversity) von Meinungen und Erfahrungen geprägt ist.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehören dem Vorstand ein weibliches und ein männliches Mitglied an. Somit beträgt die Frauenquote im Vorstand 50%. Für die Frauenquote im Vorstand ist aktuell bis zum 31. Dezember 2026 eine Zielgröße von 30% definiert.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus zwei männlichen Mitgliedern und zwei weiblichen Mitgliedern. Als Zielgröße für eine Frauenquote im Aufsichtsrat ist bis zum 31. Dezember 2026 25% definiert, die mit gegenwärtig 50% erreicht ist. Hinsichtlich des Themas Gleichstellung von Männern und Frauen lässt sich der Aufsichtsrat für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung insbesondere von der fachlichen und persönlichen Eignung der KandidatInnen leiten. Bei gleicher Eignung wird der Aufsichtsrat die Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Wettenberg, 11. März 2026

PVA TePla AG

Für den Vorstand

Jalin Ketter
CEO

Carl Markus Groß
CFO

¹⁵ Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung berichten wir über den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene des Konzerns, also einschließlich aller Gesellschaften der Gruppe.



JAHRESABSCHLUSS PVA TEPLA AG 2025

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2025



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz der PVA TePla AG

Aktiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	829	467
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	829	467
II. Sachanlagen	37.145	24.870
1. Grundstücke und Gebäude	21.014	21.409
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.109	702
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.754	1.342
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.266	1.417
III. Finanzanlagen	34.644	34.640
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.674	27.434
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	971	1.205
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	6.000
Summe Anlagevermögen	72.618	59.976
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.787	2.103
1. Unfertige Erzeugnisse	6.412	5.728
abzüglich erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen	- 3.625	- 3.625
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126.561	115.623
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70	3
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	118.672	114.015
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon aus Steuern TEUR 6.926 (VJ: TEUR 1.524)	7.820	1.605
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.015	26.139
Summe Umlaufvermögen	139.362	143.865
C. Rechnungsabgrenzungsposten	958	630
Summe Aktiva	212.938	204.471

Bilanz der PVA TePla AG

Passiva

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	21.750	21.750
1. Davon Nennbetrag eigener Anteile	-1.327	-296
2. Ausgegebenes Kapital	20.423	21.454
II. Kapitalrücklage	2.175	2.175
III. Bilanzgewinn	85.026	94.170
Summe Eigenkapital	107.624	117.799
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.755	9.169
2. Steuerrückstellungen	4.260	4.260
3. Sonstige Rückstellungen	6.232	4.810
Summe Rückstellungen	19.248	18.239
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.742	16.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.112	870
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.075	51.471
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern TEUR 135 (VJ: TEUR 86)	138	92
Summe Verbindlichkeiten	86.067	68.432
Summe Passiva	212.938	204.471

Gewinn- und Verlustrechnung der PVA TePla AG

in TEUR	1.1. – 31.12.2025	1.1. – 31.12.2024
1. Umsatzerlöse	19.165	18.747
2. Veränderungen des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	684	357
Gesamtleistung	19.849	19.104
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.382	1.551
4. Materialaufwand	- 685	- 382
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 670	- 357
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 14	- 26
5. Personalaufwand	- 10.041	- 9.088
a) Löhne und Gehälter	- 8.527	- 6.083
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR – 16 (VJ: TEUR – 1.808)	- 1.514	- 3.006
6. Abschreibungen	- 1.821	- 1.509
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 26.798	- 16.644
Betriebsergebnis (EBIT)	- 16.113	- 6.968
Finanzergebnis	22.022	45.560
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.925	44.705
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 4.473 (VJ: TEUR 3.401)	4.831	4.069
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 2.832	0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 5.840	- 413
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR – 1.165 (VJ: TEUR – 1.470)	- 3.063	- 2.801
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.008	- 11.710
14. Ergebnis nach Steuern	4.900	26.881
15. Sonstige Steuern	- 132	- 65
16. Jahresüberschuss	4.768	26.816
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	94.170	70.986
Auflösung Gewinnrücklage aus dem Erwerb eigener Aktien	0	22
Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile	- 13.912	- 3.654
Bilanzgewinn	85.026	94.170

Anlagespiegel der PVA TePla AG

Anschaffungs- und Herstellungskosten in TEUR	Stand 1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.752	611	0	0	3.363
Summe	2.752	611	0	0	3.363
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	33.016	209	391	6	33.609
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.103	200	2.368	0	3.671
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.613	694	172	161	4.318
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.417	12.890	- 3.041	0	11.266
Summe	39.148	13.993	-110	167	52.864
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.338	9.420	110	459	49.409
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.205	0	0	235	971
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.000	0	0	6.000	0
Summe	47.543	9.420	110	6.694	50.380
Summe Anlagevermögen	89.443	24.024	0	6.861	106.606

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen in TEUR	Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Restbuchwerte 31.12.2025	Restbuchwerte 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.285	248	0	2.533	829	467
Summe	2.285	248	0	2.533	829	467
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Gebäude	11.606	988	0	12.594	21.014	21.409
2. Technische Anlagen und Maschinen	401	161	0	561	3.109	702
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.271	424	132	2.564	1.754	1.342
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	11.266	1.417
Summe	14.278	1.573	132	15.720	37.145	24.870
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.904	2.832	0	15.735	33.674	27.434
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	971	1.205
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	6.000
Summe	12.904	2.832	0	15.735	34.644	34.640
Summe Anlagevermögen	29.467	4.653	132	33.988	72.618	59.976

ANHANG DER PVA TEPLA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

A. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die PVA TePla AG, Wetttenberg (nachfolgend kurz „PVA TePla AG“ oder „die Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert und hat ihren Sitz in 35435 Wetttenberg, Deutschland. Der Jahresabschluss der PVA TePla AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die PVA TePla AG ist als kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft (§ 264d HGB) eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Die Aktien der PVA TePla AG sind seit dem 20. September 2021 im SDAX der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0007461006).

Die PVA TePla AG erstellt in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 einen IFRS-Konzernabschluss gemäß § 315e HGB, in den die PVA TePla AG als Mutterunternehmen sowie die von ihr beherrschten Tochterunternehmen einbezogen werden (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Lagebericht der PVA TePla AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht der PVA TePla AG zusammengefasst. Die offenkundigspflichtigen Unterlagen der PVA TePla AG werden sowohl im Unternehmensregister elektronisch bekannt gemacht als auch auf der Unternehmenswebsite unter www.pvatepla.com/investor-relations/finanzberichte/ veröffentlicht.

Das Geschäftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein. Das Geschäftsjahr 2025 der PVA TePla AG begann am 1. Januar 2025 und endete am 31. Dezember 2025. Die korrespondierende Vorjahresperiode (im Folgenden auch kurz „VJ“) umfasst demnach den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Der Jahresabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert (wie im Vorjahr) die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um linear ermittelte planmäßige Abschreibungen angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht aktiviert. Die Nutzungsdauern liegen bei den immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 10 Jahren und bei den Sachanlagen zwischen 2 und 35 Jahren.

Anschaffungskosten von geringwertigen Vermögensgegenständen bis zu 800 EUR werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden zum Nennwert bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden sowohl im Anlagevermögen als auch im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei Wegfall der Wertminderungsgründe erfolgen entsprechende Wertaufholungen.

2. Umlaufvermögen

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert geboten ist. Die **unfertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung anteiliger Gemeinkosten bewertet. Die Gemeinkosten enthalten neben den Gemeinkosten für die Leistungserbringung angemessene Anteile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der betrieblichen Altersversorgung. Bei Fertigungsaufträgen, die als Werkvertrag im Sinne des § 631 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgestaltet sind, erfolgt die Umsatzrealisierung im Zeitpunkt der Endabnahme des Projekts durch den Kunden. Zur Berücksichtigung potenzieller Projektverluste wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Erzeugnisse wurden offen von dem Posten „Vorräte“ abgesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

3. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert. Der Ausweis und die Darstellung des Eigenkapitals erfolgen gemäß § 272 HGB. Die erworbenen eigenen Anteile werden im Eigenkapital unter dem Posten »Nennbetrag eigene Anteile« mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Stückaktie offen abgesetzt.

4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die **Pensionsverpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Verpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen. Der ermittelte Betrag wird mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz im Falle der Pensionsverpflichtung der letzten zehn Geschäftsjahre bzw. im Falle der Jubiläumsverpflichtung der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen) verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Steuerrückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen aus laufenden und früheren Geschäftsjahren gebildet, soweit mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des nach aktueller Einschätzung zu erwartenden Erfüllungsbetrags. Dabei werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt.

Die in den **sonstigen Rückstellungen** enthaltenen personalbezogenen Rückstellungen umfassen kurzfristige sowie langfristige variable Vergütungsbestandteile. Der kurzfristige Anteil ist in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Der langfristige Anteil ist unter Verwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

5. Derivative Finanzinstrumente

Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden, sofern es sich nicht um schwebende Geschäfte handelt, einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden nach der Einfrierungsmethode ergebniswirksam berücksichtigt. Dies ist im Geschäftsjahr 2025 nicht anwendbar, da keine derivativen Finanzinstrumente zum Stichtag vorliegen.

6. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden bei Zugang mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne/Verluste aus Kursänderungen werden bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend § 256a HGB durch Neubewertung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 HGB) beachtet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in die Berichtswährung (EUR) werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

7. Ermessensspielräume

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses muss das Management der PVA TePla AG Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Ansätze und die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Bilanzstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum als auch die Angabe von Risiken und Unsicherheiten beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können entsprechend von diesen Einschätzungen abweichen und betreffen die Bilanzposten Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen und Rückstellungen.

Mit Blick auf die globalen geopolitischen Konflikte, die Handelskonflikte sowie die nationalen politischen und wirtschaftlichen Veränderungen ergeben sich Unsicherheiten und Risiken vor allem aus den fortwährenden Unsicherheiten betreffend die künftige Entwicklung von Energie-, Material- und Rohstoffpreisen sowie aus volatilen Zinssätzen, Währungs- und Aktienkursen. Aus diesem Grund überwacht und analysiert das Management der PVA TePla AG die Situation fortlaufend, um Maßnahmen zu ergreifen und identifizierte Risiken abzumildern.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (vgl. Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die PVA TePla AG ist am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 5% beteiligt:

Name	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital 31.12.2025	Ergebnis 2025
PVA Industrial Vacuum Systems GmbH	Wettenberg, Deutschland	100%	500	0*
PVA Crystal Growing Systems GmbH	Wettenberg, Deutschland	100%	250	0*
PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH	Wettenberg, Deutschland	100%	250	0*
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100%	2.408	0*
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100%	26	0*
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100%	100	0*
PVA SPA Software Entwicklungs GmbH	Coburg, Deutschland	100%	757	0*
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100%	3.172	0*
PVA Technology Hub GmbH	Wettenberg, Deutschland	100%	25	1.780****
desconpro engineering GmbH	Hüttlingen, Deutschland	100%	2.403	686
PVA Vision GmbH	Radeberg, Deutschland	100%	- 1.061	- 927**
PVA Holding, LLC	Wilmington DE, USA	100%	1.894	- 241
OKOS Solutions, LLC	Manassas VA, USA	100%	10.458	719***
PVA TePla America, LLC	Corona CA, USA	100%	5.414	- 1.637***
PVA Italy S.r.l.	San Vito di Leguzzano, Italien	100%	10.710	- 54
M.P.A. Industrie SAS	La Chapelle-d'Aurec, Frankreich	100%	1.879	197
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100%	2.207	- 316
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100%	1.383	255
PVA Semiconductor Systems Xi'an Ltd.	Xi'an, VR China	100%	9	432
PVA Taiwan Ltd.	Hsinchu, Taiwan	100%	669	299
PVA TePla Korea LLC	Gyeonggi-do, Republik Korea	100%	- 679	12
Scientific Visual SA	Renens, Schweiz	23,9%	646	- 1.283***

* wegen Ergebnisabführungsvertrag (ggf. mit bestehender Abführungssperre)

** vormals DIVE imaging systems GmbH

*** mittelbare Beteiligung über Tochterunternehmen

**** wegen Ergebnisabführungsvertrag (ggf. mit bestehender Abführungssperre) und Verlustübernahmeerklärung aus 2024

Die PVA TePla AG hat am 29. Januar 2025 sämtliche Anteile der desconpro engineering GmbH, Hüttlingen erworben.

Die PVA TePla AG hat am 29. April 2025 sämtliche Anteile der DIVE imaging systems GmbH, Radeberg erworben, die mit Eintragung in das Handelsregister vom 24. Juli 2025 in PVA Vision GmbH, Radeberg umfirmiert wurde.

Darüber hinaus haben sich gegenüber dem Jahresabschluss 2024 keine weiteren Änderungen ergeben. Aus der Schließung von Geschäftsaktivitäten am Standort Xi-an ergaben sich keine Veränderungen der Beteiligungsstruktur und sind auch nicht geplant. Die Geschäftsaktivitäten wurden auf die PVA TePla (China) Ltd. verlagert. Auch aus der geplanten Schließung der PVA SPA Software Entwicklungs GmbH am Standort Coburg haben sich keine Veränderungen der Beteiligungsstruktur ergeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2025 Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 971 (VJ: TEUR 1.205).

Die im Vorjahr in den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Finanzanlagen betrafen festverzinsliche Anleihen und wurden in Höhe der jeweiligen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Anleihen waren im Geschäftsjahr 2025 fällig und wurden vollständig zurückgezahlt. Der Buchwert der Anleihen zum 31. Dezember 2025 beträgt TEUR 0 (VJ: TEUR 6.000).

2. Vorräte

Im Vorratsvermögen der PVA TePla AG sind unfertige Erzeugnisse in Höhe von TEUR 6.412 (VJ: TEUR 5.728) ausgewiesen, die aus Aufträgen resultieren, die vor dem 31. Dezember 2014 abgeschlossen wurden und seitens der PVA TePla AG noch nicht abgewickelt werden konnten. Die erhaltenen Anzahlungen, die auf die erstellten unfertigen Erzeugnisse entfallen, wurden mit TEUR 3.625 (VJ: TEUR 3.625) offen von den Vorräten abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 73 (VJ: TEUR 115) handelt es sich um Forderungen aus Lizenzverträgen mit Kunden. Diese sind aufgrund von Überfälligkeit in Höhe von TEUR 3 (VJ: TEUR 112) abgewertet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 6.651 (VJ: TEUR 9.705) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 28.925 (VJ: TEUR 44.705) aus Ergebnisabführungsverträgen und in Höhe von TEUR 83.096 (VJ: TEUR 59.605) aus sonstigen Forderungen, aufgrund der bestehenden Cash-Pooling-Verträge.

Es bestehen wie auch im Vorjahr keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

4. Eigenkapital

in TEUR	Stand 1.1.2025	Jahresüberschuss	Aktienrückkaufprogramm	Stand 31.12.2025
I. Gezeichnetes Kapital	21.750	-	-	21.750
./. Nennbetrag eigener Anteile	- 296	-	- 1.032	- 1.327
Ausgegebenes Kapital	21.454	-	- 1.032	20.423
II. Kapitalrücklage	2.175	-	-	2.175
III. Gewinnvortrag und Bilanzgewinn nach Verwendung	94.170	4.768	- 13.912	85.026
Gesamt	117.799	4.768	- 14.944	107.624

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beläuft sich unverändert zum Vorjahr zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 21.750 und ist eingeteilt in 21.749.988 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je EUR 1,00. Sämtliche Aktien der PVA TePla AG sind voll eingezahlt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der PVA TePla AG ist um bis zu EUR 5.437.497,00 (in Worten: EUR fünf Millionen vierhundertsevenund-dreißigtausend vierhundertsevenundneunzig) durch Ausgabe von bis zu 5.437.497 (in Worten: fünf Millionen vierhundertsevenunddreißigtausend vierhundertsevenundneunzig) neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022/I). Das bedingte Kapital 2022/I dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 8 lit. a) durch die PVA TePla AG oder durch Gesellschaften, an denen die PVA TePla AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt ist, ausgegeben werden. Kapitalerhöhungen wurden aus dem bedingten Kapital in 2025 nicht beschlossen.

Nennbetrag eigene Anteile

Die Hauptversammlung der PVA TePla AG vom 28. Juni 2023 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 27. Juni 2028 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu einer Höhe von 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder durch ein öffentliches Kaufangebot zu anderen Zwecken als dem Wertpapierhandel zu erwerben.

Die zurückgekauften Aktien werden nicht eingezogen, da sie für Unternehmenszusammenschlüsse, für Akquisitionszwecke sowie für die Ausgabe an Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen langfristiger Vergütungsmodelle (Vergütungszwecke) verwendet werden sollen.

Die PVA TePla AG hat 1.031.867 eigene Aktien zwischen dem 1. Januar 2025 und dem 31. Dezember 2025 zu einem durchschnittlichen Kurs von EUR 14,48 pro Aktie (zzgl. Transaktionskosten in Höhe von TEUR 52) erworben. Diese sind im Eigenkapital unter dem Posten „Nennbetrag eigene Anteile“ im gezeichneten Kapital mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Stückaktie ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2025 hat die PVA TePla AG insgesamt 1.327.398 eigene Aktien erworben, was 6,103% des Grundkapitals der PVA TePla AG entspricht. Der Kurs des Aktienrückkaufes lag im Geschäftsjahr 2025 in einer Spanne zwischen EUR 12,26 und EUR 18,00 je Aktie. Für die Verwendung der zurückgekauften Aktien kommen alle nach der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung zulässigen Zwecke in Betracht:

Datum	Zurückgekaufte Aktien (Stück)	Durchschnittspreis (EUR)	Kurswert Gesamt (EUR)
Januar 2025	262.578	14,008	3.678.303,08
Februar 2025	138.422	13,596	1.881.919,23
März 2025	178.752	14,776	2.641.203,27
April 2025	316.491	13,998	4.430.182,37
Mai 2025	94.523	16,838	1.591.549,80
Juni 2025	41.101	17,541	720.934,81

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung der PVA TePla AG hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Juni 2027 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.437.497 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.437.497 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Stückaktie gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugs-

recht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen, aa) um etwaige Spitzen zu verwerten, bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der PVA TePla AG oder von Gesellschaften, an denen die PVA TePla AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde, cc) wenn die neuen Aktien gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und der anteilige Betrag der nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien am Grundkapital 10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung in das Handelsregister oder – sofern dieser Betrag geringer ist – zum jeweiligen Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung nicht übersteigt. Auf die Begrenzung auf 10% des Grundkapitals sind anzurechnen:

(1) Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder Wandlungspflichten von der PVA TePla AG oder von Gesellschaften, an denen die PVA TePla AG unmittelbar oder mittelbar zu 100% beteiligt ist, ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und

(2) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden. Kapitalerhöhungen wurden aus dem genehmigten Kapital im Geschäftsjahr 2025 nicht beschlossen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert TEUR 2.175. Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Einstellungen in und Entnahmen aus der Kapitalrücklage.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025 beträgt:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Jahresüberschuss	4.768	26.816
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	94.170	70.986
Auflösung Gewinnrücklage aus dem Erwerb eigener Aktien	–	22
Verrechnung aus dem Erwerb eigener Anteile	– 13.912	– 3.654
Bilanzgewinn	85.026	94.170

5. Rückstellungen

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2025	31.12.2024
Einkommenstrend	3,00	3,00
Rententrend	2,00	2,00
Rechnungszins für Anwärter	2,06	1,90
Rechnungszins für Rentner	2,06	1,90

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine nicht gebuchte Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 115 (positiver Unterschiedsbetrag).

Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, wurden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Rückstellungsbetrag für die zugehörigen Altersverpflichtungen saldiert, deren voller Erfüllungsbetrag ebenso wie der Zeitwert des Deckungsvermögens, der dem Aktivwert der Versicherung entspricht, TEUR 108 beträgt. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen der Versicherer. Die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen TEUR 100. Es wurden keine Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung der Rückdeckungsversicherung und der Rückstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Die Rückstellungen für Jubiläen werden versicherungsmathematisch auf Basis eines Zinssatzes von 2,22% bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für künftige Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben der M.P.A. Industrie SAS, desconpro engineering GmbH und PVA Vision GmbH in Höhe von TEUR 3.808 (VJ: TEUR 1.817), personalbezogenen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.711 (VJ: TEUR 1.272) und Rückstellungen für ausstehenden Rechnungen in Höhe von TEUR 334 (VJ: TEUR 305) zusammen.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen (mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich am Bilanzstichtag auf TEUR 40.742 (VJ: TEUR 16.000). Davon entfallen TEUR 21.617 auf eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (VJ: TEUR 0) und TEUR 19.125 auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren (VJ: TEUR 16.000). Es bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 7.329 (VJ: TEUR 921) aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von TEUR 5.840 (VJ: TEUR 413) aus Ergebnisabführungsverträgen und in Höhe von TEUR 29.907 (VJ: TEUR 50.137) aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die aktivisch von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 3.625 (VJ: TEUR 3.625) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als einem und weniger als fünf Jahren.

7. Latente Steuerabgrenzungen

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren zu erwarten ist. Das im Jahr 2025 geänderte deutsche Körperschaftsteuergesetz sieht ab dem Jahr 2028 eine jährliche Verringerung des Körperschaftsteuersatzes von aktuell 15 Prozent auf 10 Prozent im Jahr 2032 vor. Die Bewertung zum Stichtag erfolgte, in Abhängigkeit davon, in welchem Jahr sich eine temporäre Differenz voraussichtlich abbauen bzw. ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag genutzt wird, jeweils mit den kombinierten Steuersätzen zwischen 24,5% und 29,7%, bestehend aus der Körperschaftssteuer und dem Solidaritätszuschlag zwischen insgesamt 10,6% bzw. 15,8% und der Gewerbesteuer von 14,0%. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung jeweils mit dem kombinierten Steuersatz von 29,4 %, bestehend aus der Körperschaftssteuer und dem Solidaritätszuschlag von insgesamt 15,8% und der Gewerbesteuer von 13,7%. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf den Ansatz verzichtet.

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Bilanzansätzen bei Pensions- und sonstigen Rückstellungen und wurden gemäß § 274 HGB nicht bilanziert.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die PVA TePla AG fungiert als Führungs- und Funktionsholding der PVA TePla-Gruppe und ist für die Steuerung und Führung der Gruppe verantwortlich. Weiterhin organisiert sie die Technologie vor allem in Form von Patenten und das damit verbundene geistige Eigentum der PVA TePla-Gruppe. Die PVA TePla AG übernimmt überdies unter anderem die Aufgaben der strategischen Ausrichtung, beispielsweise der Ausweitung des Produktportfolios, Akquisitionen und Finanzfragen der gesamten Gruppe. Ebenso ist die Holding für Corporate Identity, Investor Relations und Marketing verantwortlich. Darüber hinaus übernimmt die PVA TePla AG die Finanzierung von strategisch bedeutsamen Entwicklungsprojekten der operativen Tochterunternehmen.

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2025 hat die PVA TePla AG Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.165 (VJ: TEUR 18.747) erzielt. Diese enthalten u. a. Miet- und Pachteinahmen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 2.385 (VJ: TEUR 2.557), Erträge aus der Vermietung von geistigem Eigentum an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 5.503 (VJ: TEUR 6.073) und sonstige Dienstleistungsentgelte an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 11.232 (VJ: TEUR 10.059). Die externen Umsätze betragen TEUR 0 (VJ: TEUR 58). Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2025 und des Vorjahres wurden in Deutschland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Wechselkursgewinne in Höhe von TEUR 1.729 (VJ: TEUR 1.381), Kostenweiterbelastungen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.067 (VJ: TEUR 0) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 406 (VJ: TEUR 73) enthalten. Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 445 (VJ: TEUR 97).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (TEUR 5.728; VJ: TEUR 5.808), Kostenweiterbelastungen von Tochterunternehmen (TEUR 7.946; VJ: TEUR 1.080), Kosten für die IT-Infrastruktur (TEUR 2.547; VJ: TEUR 1.351), Gebäudekosten (TEUR 2.262; VJ: TEUR 2.087) sowie personalbezogene Kosten (TEUR 1.094; VJ: TEUR: 227). Des Weiteren enthalten diese Wechselkursverluste in Höhe von TEUR 2.581 (VJ: TEUR 978) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 35 (VJ: TEUR 172).

3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 28.925 (VJ: TEUR 44.705) sind auf die Gewinnabführungen der verbundenen Unternehmen PVA TePla Analytical Systems GmbH, PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, PVA Control GmbH, PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH und PVA Crystal Growing Systems GmbH zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 5.840 (VJ: TEUR 413) resultieren aus der Verlustübernahme der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, PVA Industrial Vacuum Systems GmbH, PVA SPA Software Entwicklungs GmbH und PVA Technology Hub GmbH.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.473 (VJ: TEUR 3.401) und Zinsen auf Geldanlagen in Höhe von TEUR 352 (VJ: TEUR 667). Von den TEUR 352 (VJ: TEUR 667) entfallen TEUR 125 (VJ: TEUR 172) auf Zinsen für Finanzanlagen.

5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in voller Höhe Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen an der PVA SPA Software Entwicklungs GmbH, Coburg (TEUR 2.692) und der PVA Semiconductor Systems Xi'an Ltd., Xi'an, China (TEUR 140).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 1.165 (VJ: TEUR 1.470) Zinsaufwendungen aus den Intercompany Cashpoolverbindlichkeiten, TEUR 956 (VJ: TEUR 583) Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Kreditlinien, in Höhe von TEUR 783 (VJ: TEUR 610) Kosten für die Bereitstellung der Kreditlinien aus dem Konsortialdarlehensvertrag, sowie TEUR 158 (VJ: TEUR 138) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. Die Änderung des Abzinsungssatzes wird im Finanzergebnis berücksichtigt.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Steuererträge für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.712 (VJ: TEUR 862 Aufwand) und Steuern des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von TEUR 2.720 (VJ: TEUR 10.848).

E. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 100 Mitarbeiter (Vertrieb: 8, Verwaltung: 91, Forschung und Entwicklung: 1) beschäftigt.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Kreditlinien werden in der Regel einheitlich für die PVA TePla-Gruppe auf Basis einer ebenfalls einheitlichen Bonitätsbeurteilung der Gruppe vereinbart. Die Kreditzusage erfolgt an die PVA TePla AG mit einer fallweisen Nutzungsmöglichkeit auch für Tochterunternehmen. In diesen Fällen ist in der Regel die Übernahme einer gesamtschuldnerischen Haftung der PVA TePla AG für die Inanspruchnahme durch die Tochterunternehmen notwendig.

Die PVA TePla AG verfügt über einen Finanzierungsrahmen in Form eines Konsortialkreditvertrags („Club Deal“). Der am 6. November 2020 über 120 Mio. EUR geschlossene und durch genehmigte Erhöhungsoptionen auf 160 Mio. EUR angepasste ursprüngliche Konsortialkreditvertrag wurde mit Änderungsvertrag vom 15. Mai 2024 geändert und neu gefasst. Die Grundlaufzeit beträgt fünf Jahre. Zum 31. Dezember 2025 besteht noch eine einmalige Verlängerungsoption um ein oder zwei Jahre. Das maximale Laufzeitende liegt bei Mitte 2031, sofern die Verlängerungsoption vollständig genutzt wird. Der Finanzierungsrahmen umfasst zum 31. Dezember 2025 ein Gesamtvolumen von insgesamt 296 Mio. EUR (VJ: 325 Mio. EUR), der sich aufteilt in eine revolvingierende Betriebsmittellinie in Höhe von 60 Mio. EUR (VJ: 60 Mio. EUR), eine Kreditlinie für M&A-Aktivitäten in Höhe von 50 Mio. EUR (VJ: 50 Mio. EUR), eine Avallinie in Höhe von 160 Mio. EUR (VJ: 160 Mio. EUR) sowie eine Kreditlinie für langfristige Investitionen in Höhe von 26 Mio. EUR (VJ: 55 Mio. EUR). Die Verzinsung erfolgt mit dem EURIBOR zuzüglich einer gestaffelten Marge, die sich am Verschuldungsgrad orientiert. Der Konsortialdarlehensvertrag definiert Kreditvereinbarungsbedingungen zur Einhaltung gängiger Finanzkennzahlen in Bezug auf den Verschuldungsgrad (sog. „Financial Covenants“). Diese Financial Covenants wurden sowohl im Geschäftsjahr 2025 als auch im Vorjahr eingehalten. Risiken aus dem Kreditvertrag ergeben sich aus höheren Zinsaufwendungen und einer damit verbundenen finanziellen Belastung. Wesentliche Chancen und Vorteile sind vor allem eine erhöhte Flexibilität im Bereich des Liquiditätsmanagements im Hinblick auf Wachstumsziele. Aus dem ursprünglichen Konsortialdarlehensvertrag vom 6. November 2020 und mit Änderungsvertrag vom 15. Mai 2024 zuletzt geänderten Konsortialdarlehensvertrag ergeben sich Haftungsverhältnisse aufgrund der Inanspruchnahme von Avallinien durch Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 71.095.

Alle Schuldner, für die eine Haftung übernommen wurde und eine Rücknahmeverpflichtung vorliegt, haben ihre Tilgungsverpflichtungen bislang uneingeschränkt erfüllt. Uns liegen keine Erkenntnisse und Risiken vor, dass sich daran etwas ändern wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorangehend beschriebenen Mithaftungen wird als gering eingestuft, da ausreichend finanzielle Mittel bei den Tochtergesellschaften verfügbar sind.

Mit den Beteiligungsgesellschaften PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, PVA Control GmbH, Wettenberg, PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, Jena, PVA Crystal Growing Systems GmbH, Wettenberg, PVA Metrology & Plasma Solutions GmbH, Wettenberg und PVA SPA Software Entwicklungs GmbH, Coburg bestehen zum Bilanzstichtag Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Bei der PVA Industrial Systems GmbH, Wettenberg besteht seit Mai 2023 nur noch ein Gewinnabführungsvertrag; der Beherrschungsvertrag wurde aufgehoben.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen der PVA TePla AG gegenüber Dritten i. S. d. § 285 Nr. 3a HGB beträgt TEUR 2.748 (VJ: TEUR 2.158) per 31. Dezember 2025. Diese beinhalten finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, aus längerfristigen Dienstleistungsverträgen sowie aus Leasingverpflichtungen und gliedern sich wie folgt:

Restlaufzeiten	Nominalwert in TEUR 31.12.2025	Nominalwert in TEUR 31.12.2024
bis ein Jahr	909	689
über ein bis fünf Jahre	1.313	1.063
über fünf Jahre	526	406

3. Organe

Mitglieder des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

- Jalin Ketter, Gießen (CEO)
- Carl Markus Groß, Lich (CFO) (seit 1. Januar 2025)
- Oliver Höfer, Jena (COO) (bis 30. Juni 2025)

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich 2025 auf TEUR 1.415 (VJ: TEUR 1.112). Darin enthalten war eine feste vertraglich vereinbarte Grundvergütung zuzüglich festgelegter Nebenleistungen (Dienstfahrzeug, Versicherungszuschüsse) inklusive Gehaltszuschüssen, die das Vorstandsmitglied zur Altersversorgung verwenden soll. Variable Vergütungsbestandteile umfassen eine kurzfristige variable Komponente, die sich für Frau Ketter und Herrn Groß nach dem Konzernbetriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen, Umsatz und individueller Zielvorgaben bemisst mit einer einjährigen Laufzeit und für Herrn Höfer bemisst sich die kurzfristige variable Komponente nach dem Konzernbetriebsergebnis mit einer einjährigen Laufzeit. Die variablen Vergütungsbestandteile umfassen des Weiteren eine langfristige Bonuskomponente mit einer drei bzw. vierjährigen Laufzeit. Die langfristige Bonuskomponente wurde im Geschäftsjahr 2023 sowie im Geschäftsjahr 2025 gewährt. Aktienoptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 gewährt. Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden nicht gezahlt. Für alle derzeitigen Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen.

Die Ansprüche für die kurzfristige variable Komponente sind mit der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 vollständig erdient, wobei sich die tatsächliche Auszahlung anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des aktuell geltenden Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung bemisst und im April 2025 erfolgen wird. Die Auszahlung des STI ist abhängig vom gewichteten Gesamtzielerreichungsgrad, der anhand der Leistungskriterien „Konzernbetriebsergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen“, „Umsatz“, „Weiterempfehlungsquote/Mitarbeiterzufriedenheit oder Surrogat: Null-Punkt-Messung“ für Frau Ketter und Herrn Groß ermittelt wird. Die Auszahlung des STI für Herrn Höfer ist abhängig von dem Leistungskriterium "Konzern-EBIT".

Zwei Vorstandsmitgliedern wurde im Jahr 2023 eine langfristige Bonuskomponente („Long Term Incentive“) gem. Vorstands-Dienstvertrag gewährt (LTI 2023 – 2026), die anhand der Entwicklung der Marktkapitalisierung der PVA TePla AG zwischen dem Tag der Hauptversammlung 2023 und dem Tag der Hauptversammlung 2026 ermittelt wird. Dabei handelt es sich um eine langfristige Vergütungskomponente. Der langfristige Bonus der beiden Vorstandsmitglieder beträgt 0,5% respektive 0,3% der Marktkapitalisierungssteigerung unter Bereinigung zwischenzeitlich erfolgter Kapitalerhöhungen.

Zwei Vorstandsmitgliedern wurde im Jahr 2025 eine langfristige Bonuskomponente („Long Term Incentive“) gem. Dienstvertrag gewährt (LTI 2025 – 2028). Im Rahmen der LTI-Tranche 2025 – 2028 wurde zu Beginn der Performancezeit vorläufig eine individuelle Anzahl an (virtuellen) Aktien zugeteilt. Für die Ermittlung der vorläufig zugeteilten Aktien wird der Zielbetrag des LTI durch den Referenzkurs der PVA TePla Aktie zum Zuteilungszeitpunkt geteilt. Der Zuteilungskurs ist der Durchschnitt der Tagesschlusskurse im XETRA-Handel der Deutschen Börse AG über die letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Beginn der Performance Periode. Die Aktienzahl variiert mit der Zielerreichung in den vier Jahren vor der Auszahlung, wobei Ziele für das finanzielle Erfolgsziel Konzern Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im Verhältnis zum Umsatz (EBITDA-Marge) sowie des Konzern-Umsatzwachstums und nicht finanziellen Leistungskriterien definiert sind.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde dem Vorstand ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100% zugrunde liegt, in Höhe von TEUR 264 respektive TEUR 240 zugeteilt. Dies entspricht zum Zuteilungskurs von EUR 12,64 einer vorläufigen Anzahl von 21.000 und 19.000 zugeteilten Aktien. Die Bewertung erfolgt auf Basis der bisherigen Zielerreichung sowie Annahmen über die Zielerreichung in den verbleibenden Jahren bis zur Auszahlung und wird unter Zugrundelegung des aktuellen Aktienkurses vorgenommen.

Der unter Verwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelte beizulegende Zeitwert dieser langfristigen Bonuskomponente betrug zum 31. Dezember 2025 für die beiden Vorstandsmitglieder TEUR 208 respektive TEUR 190 bei einem Kurs von EUR 11,74 sowie einer Anzahl an Aktien von 17.756 respektive 16.142.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Karenzzahlungen in Höhe von TEUR 60 (VJ: TEUR 0) erbracht.

Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurden im Geschäftsjahr 2025 Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 140 (VJ: TEUR 138) geleistet. Zum Bilanzstichtag besteht für derartige Pensionsverpflichtungen eine Rückstellung von TEUR 2.109 (VJ: TEUR 2.236).

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Karenzzahlungen in Höhe von TEUR 24 (VJ: TEUR 97) erbracht.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Dr. Myriam Jahn, Selbstständige Unternehmerin, Düsseldorf

(Vorsitzende des Aufsichtsrats, Mitglied des Prüfungsausschusses, Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

SUSS MicroTec AG, München (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats, Vorsitzende des ESG-Ausschusses)

Christoph von Seidel, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in eigener Praxis, Bad Homburg v.d. Höhe

(Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

keine

Prof. Dr. Ingrid De Wolf, Scientist with imec, Leuven, Belgium
(seit 23.04.2025 Mitglied des Aufsichtsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
keine

Rudolf Weichert, Mitglied des Vorstands der INDUS Holding AG, Bergisch-Gladbach
(seit 30.06.2025 Mitglied des Aufsichtsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
Börsenrat Börse Düsseldorf

Prof. Dr. Gernot Hebestreit, Selbstständiger Unternehmer, Leverkusen
(bis 30.06.2025 Mitglied des Aufsichtsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:
Biotest AG, Dreieich (Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses)

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste im Geschäftsjahr 2025 eine fixe Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 315 (VJ: TEUR 173).

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2025 berechnete Gesamthonorar der Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (VJ: Pricewaterhouse Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main), des Abschlussprüfers im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB betrug TEUR 411 (VJ: TEUR 280). Davon entfallen TEUR 104 (VJ: TEUR 124) auf andere Bestätigungsleistungen für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernenerklärung sowie die Covenants-Bescheinigung und TEUR 307 (VJ: TEUR 156) auf Abschlussprüfungsleistungen inkl. der ESEF-Prüfung und der Prüfung des Vergütungsberichts. TEUR 80 (VJ: TEUR 0) der Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf das Vorjahr.

Die Honorarangaben zu den gesamten Leistungen des PwC-Netzwerks an die PVA TePla AG und die von dieser beherrschten Unternehmen erfolgen im Konzernanhang der Gesellschaft.

5. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PVA TePla AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGC) gemäß §161 AktG (§ 285 Nr. 16 HGB) abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist auf der Homepage des Unternehmens (<https://www.pvatepla.com/investor-relations/corporate-governance/>) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

6. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Geschäftsjahr 2025 sind bei der PVA TePla AG folgende Mitteilungen gemäß § 33 WpHG eingegangen:

Mitteilungspflichtiger und Sitz	Aktionär	Grund der Mitteilung	Datum der Schwellenberührung	Stimmrechtsanteil in %	Anzahl der Stimmrechte
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	07.01.2025	6,02	1.309.247
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten. Sonstiger Grund: Freiwillige Gruppenbenachrichtigung mit Schwellenwert auf Tochtergesellschafts-Ebene	08.01.2025	5,99	1.302.135
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten. Sonstiger Grund: Freiwillige Gruppenbenachrichtigung mit Schwellenwert auf Tochtergesellschafts-Ebene	09.01.2025	6,00	1.304.048
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten. Sonstiger Grund: Freiwillige Gruppenbenachrichtigung mit Schwellenwert auf Tochtergesellschafts-Ebene	10.01.2025	6,00	1.305.612
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	14.01.2025	5,67	1.234.135
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten. Sonstiger Grund: Freiwillige Gruppenbenachrichtigung mit Schwellenwert auf Tochtergesellschafts-Ebene	15.01.2025	5,03	1.093.506
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	16.01.2025	4,95	1.076.573
Pieter Taselaar		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	21.01.2025	1,84	400.132
Kempen Oranje Participaties NV, Amsterdam, Niederlande		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	23.01.2025	5,12	1.114.375
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	03.02.2025	4,45	968.660
PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	17.02.2025	3,00	653.058
Van Lanschot Kempen Investment Management N.V.	Kempen Oranje Participaties N.V.	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	27.03.2025	10,29	2.237.133
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Anderer Grund: Die Benachrichtigung wird aufgrund der Nichtanwendung der in § 36 Abs. 3 Nr. 2 WpHG vorgesehenen Befreiung von der Verwahrungspflicht ausgelöst.	03.04.2025	4,77	1.037.377
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten/Instrumenten	08.04.2025	5,07	1.101.902
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	09.04.2025	4,94	1.074.839
PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	16.04.2025	5,11	1.112.740

Mitteilungspflichtiger und Sitz	Aktionär	Grund der Mitteilung	Datum der Schwellenberührung	Stimmrechtsanteil in %	Anzahl der Stimmrechte
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Anderer Grund: Die Benachrichtigung wird aufgrund der Nichtanwendung der in § 36 Abs. 3 Nr. 2 WpHG vorgesehenen Befreiung von der Verwahrungspflicht ausgelöst.	22.05.2025	0,84	182.711
Janus Henderson Group Plc, St. Helier, Jersey		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	27.05.2025	4,35	946.643
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA	Morgan Stanley & Co. LLC	Anderer Grund: Die Benachrichtigung wird aufgrund der Nichtanwendung der in § 36 Abs. 3 Nr. 2 WpHG vorgesehenen Befreiung von der Verwahrungspflicht ausgelöst.	03.06.2025	4,81	1.045.657
Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA		Anderer Grund: Die Benachrichtigung wird aufgrund der Nichtanwendung der in § 36 Abs. 3 Nr. 2 WpHG vorgesehenen Befreiung von der Verwahrungspflicht ausgelöst.	04.06.2025	1,05	228.104
Nicolaas Hoek	SPICE THREE Investment Coöperatief U.A.	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	06.08.2025	3,04	660.797
SPICE THREE Investment Coöperatief U.A.		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	06.08.2025	3,04	660.797
Joseph van Caldenborgh	SPICE THREE Investment Coöperatief U.A.	Anderer Grund: Erlangung eines Teils der Kontrolle über den Fonds	15.08.2025	3,62	786.463
Joseph van Caldenborgh	SPICE THREE Investment Coöperatief U.A.	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	01.09.2025	5,00	1.087.797
Nicolaas Hoek	SPICE THREE Investment Coöperatief U.A.	Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	01.09.2025	5,00	1.087.797

Im Geschäftsjahr 2025 gültige Stimmrechtsmitteilungen, die in den voran gegangenen Geschäftsjahren eingegangen sind:

Mitteilungspflichtiger und Sitz	Aktionär	Grund der Mitteilung	Datum der Schwellenberührung	Stimmrechtsanteil in %	Anzahl der Stimmrechte
Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	12.01.2024	5,47	1.189.020
RWC Asset Management LLP, London, Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	16.10.2024	3,07	668.582
The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington, USA		Erwerb/Veräußerung von Stimmrechten	21.11.2022	4,14	899.765

7. Konzernabschluss

Die PVA TePla AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB, in den die in Abschnitt C.1. Beteiligungsverhältnisse genannten verbundenen Unternehmen einbezogen sind. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

8. Nachtragsbericht

Es haben sich innerhalb des Zeitraums nach dem 31. Dezember 2025 und vor der Feststellung des Jahresabschlusses keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Jahresabschluss der PVA TePla AG ergeben.

9. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 85.026 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wettenberg, den 11. März 2026

PVA TePla AG

Der Vorstand

Jalin Ketter
CEO

Carl Markus Groß
CFO

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Wettenberg, den 11. März 2026

PVA TePla AG

Der Vorstand

Jalin Ketter
CEO

Carl Markus Groß
CFO

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PVA TePla AG, Wettenberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PVA TePla AG, Wettenberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PVA TePla AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Forderungen gegen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 33,7 Mio. ausgewiesen. Darüber hinaus werden Forderungen gegen diese verbundenen Unternehmen in Höhe von € 118,7 Mio. und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von € 1,0 Mio. ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert des Gesamtengagements € 153,4 Mio. (72,0% der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Forderungen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 2,8 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögenslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Forderungen gegen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben, sofern Anzeichen für eine potenzielle Wertminderung oder Wertaufholung vorlagen, insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen

zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Forderungen gegen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen und zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Anlagespiegel sowie in den Abschnitten B.1, B.2, C.1 und C.3 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- die im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“, Unterabschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS & RMS)“ des Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei **PVA_TePla_EA_LB_ESEF-2025-12-31-0-de.zip** enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der PVA TePla AG, Wettenberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christina Erkmen.
Frankfurt am Main, den 11. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christina Erkmen
Wirtschaftsprüferin

Dominik Höhler
Wirtschaftsprüfer

The logo for PVA TePla, featuring the text "PVA TePla" in white. The "A" in "PVA" is replaced by a stylized globe icon with blue and yellow segments. The background of the entire image is a dark blue gradient with a glowing hexagonal grid pattern at the top and bottom, and a perspective view of a grid of glowing blue dots and lines in the middle.

PVA TePla

The website address "pvatepla.com" is displayed in white text inside a solid blue hexagonal shape. The hexagon is part of a larger grid of glowing white-outlined hexagons at the bottom of the image.

pvatepla.com